Anhang/

Von den Römischen Päpsten/ so den Namen Clemens gehabt und angenommen haben.

DEr älteste Päpstliche Namen/ unter denen so die Päpste jederzeit geführet und noch führen oder annehmen ist der Name Clemens, der nechste aber nach demselben Alexander/ welchen Alexander der Erste dieses Namens/ und in der Ordnung der Siebende Papst zu Rom ums Jahr nach Christi Geburt 109. gehabt hat.

Clemens I. dieses Namens ein geborner Römer/ Faustini und Matidiæ Sohn/ wird vor den Vierdten Papst zu

zu Rom gesetzt / ins 77. Jahr nach Christi Geburt / zu Zeiten Käisers Neronis / wiewol etliche wollen / S. Peter habe verordnet / daß er gleich nach ihm Bischoff oder Papst zu Rom seyn solte / er aber habe gutwillig und aus Demuth / Lino und Cleto den Vorzug gelassen / und sey erst nach / oder zwischen ihnen Bischoff oder Papst zu Rom gewest.

Clemens II. dieses Namens / und in der Ordnung der 152. Papst zu Rom / hat vorher / Suidigerus oder Schweighard von Mayendorff geheissen / eines uhralten Edlen Teutschen Geschlechts; ein gelehrter verständiger Mann / war erstlich Käiser Heinrichs II. Cantzler / hernach Bischoff zu Bamberg in der Ordnung der andere / ist diesem Stifft 6. Jahr lang vorgestanden / und das Closter Weissenoe bey Grävenberg gestifftet / hernach den 23. Decemb. Anno 1046. auf dem Synodo zu Sutri / nach Entsezung der Anti-Päpste Gregorii VI. und Sylvestri III. wegen Simaney / Johannis und Benedicti IX. von Käiser

Hein-

Heinrichen III. mit dem er dahin gereiset war/zum Papst erklärt und eingesetzt/ dann die Römer diesen Käiser versprechen müssen/ daß sie keinen Papst ohne des Käisers Wissen und Willen wählen und annehmen wolten. Er reisete mit dem Käiser nach Rom/ließ sich krönen/und er selbsten krönete diesen Käiser Heinrichen III. und seine Gemählin Agnes / in S. Petri und Pauli Haupt-Kirchen zu Rom/ am Heiligen Christ-Tag selbigen 1046. Jahrs/sie ritten darauf alle drey / mit den Cronen auf den Häuptern in die Kirchen S. Johann Lateran. Im nechsten 1047. Jahr am 8. oder 9. Octob. als er 9. Monat und 15. Tage Papst gewest/ist ihm (wie etliche wollen von Stephano Baginario seinem Cantzler und Nachfolger Damaso II. oder wie andere melden von Gerhardo Brazuto) mit Gifft vergeben worden. Die Edlen von Mayensdorff im Ertz-Stifft Magdeburg / Hertzogthum Braunschweig / und Marck Brandenburg / und die von Maynsdorff im Hertzogthum Hollstein

ſtein dieſer Zeit / ſo ſtattliche Güter haben / ſind alle eines / und dieſes Geſchlechts / wie ihre Wappen / und die Geſchicht-Schreiber bezeugen.

Käiſer Heinrich IV. hat Gilbertum von Corrigia genannt / von Parma bürtig / ſeinen Cantzler und hernach Ertz-Biſchoffen zu Rauenna, Brixini in Noricis von dreiſſig Biſchoffen / in der Zwieſpalt wider Gregorium VII. der vorher Hildebrandt geheiſſen) Anno 1080. zum Römiſchen Papſt erklären laſſen; Er iſt zu Rom gekrönet worden am Palm-Sonntag Anno 1084 hat 19. Cardinäl / 5. Biſchöffe / 10. Prieſter / und 4. Diaconi creirt, iſt über 21. Jahr Papſt geweſt / zu Rom in der Engelsburg den 1. Septemb. Anno 1101. geſtorben / und zu Rauenna begraben worden. Sein Cörper iſt auf Befelch ſeines Gegen-Papſts Paſchalis II. außgegraben und verbrandt worden / dann er iſt vor einen Anti-Papſt gehalten / in die Zahl der Päpſte nicht gerechnet / und ſind nach Abſterben vorgemeldtes Gregorii VII. wider ihn erwählet worden / Anno 1086.

1086. Victor III. Anno 1088. Urbanus II. und Anno 1099. Paschalis II. welcher in 18. Jahren seiner Regierung / biß Anno 1118. da er gestorben / 93. Cardinäl gemacht hat.

Clemens III. vorher Paulus Cardinal Bischoff zu Prænestin genannt / ein Römer aus dem alten Geschlecht der Scolarn oder Schuler / Johannis und Maria Sohn / wurde zu Pisa von 22. Cardinälen Anno 1188. zum Papst erwählet / bey Käiser Friederichs I. Zeiten / er saß auf den Päpstlichen Stul 3. Jahr 2. Monat und 20. Tag / starb den 2. Mertzen VIII. Cal. Aprilis Anno 1191. wiewol er nicht alt war / liegt bey S. Johann Lateran begraben.

Clemens IV. zuvor Guido genannt / aus dem Edlen Geschlecht Grossi oder le Gros Fulcodii Sohn / aus dem Flecken S. Egidy im Narboneser Bistthum oder Gebieth in Franckreich bürtig / ist erstlich dem Krieg nachgezogen / hernach sich aufs Studirn begeben / ein Jurist worden / sich mit einer Edlen verheyrathet / zwo Töch-

ter erzeuget / der vornehmste Advocat am Königlichen Frantzösischen Hofe / hernach König Ludwigs des Heiligen genannt Secretarii und Rath gewest. Nach Absterben der Ehefrauen / hat er sich in Geistlichen Stand begeben / ist erstlich Ertz-Diacon zu Pois, dann Bischoff zu Avi und Pois, folgends Ertz-Bischoff zu Narbonna worden / daselbst er fleissig gepredigt / wegen seines Gottseeligen Lebens vom Papst Urbano IV. in December Anno 1261. zum Cardinal Bischoff zu Sabin creirt, und Legat in Engelland geschickt worden / daselbst er die Mißhelligkeit König Heinrichs mit Graf Simon von Montfort und andern Reichs-Ständen beygelegt / indessen aber zu Perusia den Abend vor S. Agatha im Febr. Anno 1265. durch Compromiss zum Papst erwählet worden. Ob ihn wol Manfredus aufpassen / und alle Strassen verlegen lassen / ist er doch verkleidet / als ein gemeiner Geistlicher oder wie ein Kauffmann / hindurch nach Perussia kommen; Darauf hat er die

Cardi-

Cardinäl nach Viterbo erfordert / und sich daselbst an S. Peter Stulfeuer im Februar. Anno 1265. krönen lassen. Er hat den Päpstlichen Stul besessen 3. Jahr 9. Monat und 28. Tag / hat keinen Cardinal creirt, und seinen Nepoten oder Brüders Kindern / durch ein Send-Schreiben (so vorhanden) außdrücklich verboten / nicht zu ihm zukommmen / und sie von allem Ubermuth ab- zur Demuth aber / und sich mit ihren Stand zuvergnügen / angemahnet.

Clemens V. zuvor Raimund Bertrannt genannt / ein Gasconier Frantzos / aus dem Geschlecht Gothon, von Bertrando oder Beraldo einem Edlen Ritter und Kriegsmann zu Michandrau im Ertz-Stifft Bordeaux erzeugt / er hat zu Orleans studirt, erstlich Bischoff zu Conuennes gewest / dann Ertz-Bischoff zu Burdeaux, wurde abwesend zu Perusia zum Papst erwählt / es gieng aber mit seiner Wahl also daher: Als Papst Benedictus X. Anno 1304. gestorben / waren die Cardinäl in zwo Factionen getheilet / in die

die Welsche und Frantzösische / kunten sich nicht vergleichen / also daß der Päpstliche Stul 10. Monat und 28. Tag ledig war / ehe dieser erwählet worden. Die Welschen wolten einen Papst haben / der Papst Bonifacii VIII. (der vom König Philip den Schönen genañt in Franckreich gefangen worden / und den König in den Bann gethan hatte / Sachen vertheidigen möchte / die Frantzosen aber einen solchen der dieses Papsts Bonifacii Feind / aber ihr / und der Columneser / auch anderer Verwandten Freund wäre. Der Bischoff von Ostien / als der Frantzösischen Faction Haupt / ein witziger / verschlagener / arlistiger Mann / schlug endlich den Welschen vor / er wolte ihnen drey Frantzösische Bischöffe benenen / aus denen solten sie innerhalb 40. Tagen einen zum Papst ernennen und annehmen / oder sie solten ihm dreye vorschlagen / so wolte er innerhalb solcher Zeit einen aus denselben benennen. Die Welschen meineten / es wäre ihnen / dieses vorträglicher / schlugen also drey

Ertz-Bischöffe/ Papst Bonifacii VIII. Creaturen/ und des Königs in Franckreich Ertzfeinde vor/ und gedachten/ welchen unter denselben/ die Frantzösische Faction zum Papst ernennen möchten/ der würde ja der vom Papst Bonifacio VIII. empfangener Wohlthaten/ ingedenck und danckbar seyn. Unter denen vorgeschlagenen dreyen/ war obbesagter Reimond Bertrant/ den Papst Bonifacius VIII. zum Ertz-Bischoffe zu Bourdeaux gemacht hatte/ der Erste/ des Königs in Franckreich abgesagter Feind/ weil ihme im Aquitanischen Kriege grosser Schade zugefügt worden ware. Der besagte Cardinal-Bischoff zu Ostien/ so diesen Ertz-Bischoff zu Bourdeaux wohl kante/ daß er Ehrgeitzig/ leichtsinnig/ und mit dem König in Franckreich leichtlich zuversöhnen wäre/ schickte mit Einwilligen seiner Faction, der andern aber unwissend/ alsbald reitende Boten zum König in Franckreich/ entdeckte ihm den Handel/ vermahnete ihn/ sich mit dem Ertz-Bischoff/ mit gewissen Bedingen zu-

ver-

verſöhnen / ſie wolten ihn zum Papſt erwählen. Der König ward deſſen erfreuet / beſchiede den Ertz-Biſchoff in ein gewiſſes Cloſter / mit ihm daſelbſt von wichtigen Sachen zu reden / verfügte ſich auch ſelbſten bald dahin / und nach verrichteten Gottesdienſt und von ihm genommenen Eyd / die Sache heimlich zu halten / fragte er ihn; wann er durch ſein Befördern auf den Päpſtlichen Stul gelangen würde / ob er ihm Eyd- und Schrifftlich verſprechen wolte / dasjenige zuthun / was er von ihm begehren würde. Der Ertz-Biſchoff wurde gantz beſtürtzt / und verſprach alles. Der König küſſete ihn / und ſagte / das ſind meine Begehren:

1. Der Römiſchen Kirchen außgeſöhnt zu werden / Erlaß und Vergebung alles deſſen zu haben / was durch die Verhafftung Bonifacii begangen worden.
2. Aus dem Bann zu ſeyn / ſambt den Columneſern und andern meinen Verwandten.

3. Die

3. Die Geistlichen Einkommen in meinem Königreich mir auf fünff Jahr lang zu lassen.
4. Bonifacium VIII zu verdammen.
5. Jacob und Petern die Columna, denen Bonifacius VIII. die Cardinals-Würde genommen / solche wieder zu geben / sie in alten Stand zusetzen / und noch etlich meiner Freunde zu Cardinäln zu machen.
6. Habe ihm der König etwas vorbehalten / hernach zu eröffnen / so vieler Meinung nach / das Käiserthum von den Teutschen wieder an die Frantzosen zubringen / gewest seyn soll.

Der Ertz-Bischoff hat alles Eyd- und Schrifftlich versprochen / und seinen Bruder neben dessen Söhnen dem König zu Geiseln gelassen. Als der König wieder nach Pariß kommen / hat er alles dem Cardinal von Ostien berichtet / und vermahnet / ihn zum Papst zu erwählen / welches alles in 35. Tagen / und also innerhalb des Termins der 40. Tage vorgangen.

Hierauf hat der Cardinal-Bischoff zu Ostien / die andern Cardinäl versamlet/ihnen angedeutet/ daß er den Ertz-Bischoff von Bourdeaux zum Papst ernenne / darauf er in aller Nahmen Nonis Junii Anno 1305. mit jedermanns höchsten Freuden zum Papst erkläret worden/ unerachtet er kein Cardinal gewest ist.

Da die Cardinäl aus dem Conclave gangen/ haben sie eine Gesandtschafft zum neuen Papst in Franckreich nach Bourdeaux abgefertigt/ er hat die Briefe daselbst in der Haupt-Kirchen S. Andreæ empfangen / sich Clemens V. genennt / als ein Papst erzeigt/ die Cardinäl aus Welschland nach Lyon erfordert / (welches die meisten verdrossen) sich daselbst in beysein der Könige in Franckreich/ Engelland und Arragon / und vieler Fürsten/ vor der Haupt-Thür der Kirchen S. Justi ausser der Stadt krönen lassen. Bey der Procession ist eine Maur eingefallen / dadurch Hertzog Johann aus Britannien mit zwölff Personen erschlagen / und Carl Graf von Valois

des Königs in Franckreich Bruder beschädiget worden ist/und der Papst in solchem Tumult einen kostbaren Carfunckel auf 600. Cronen geschätzt/ verlohren hat: Die ermeldte Kirchen S. Justi/ist Anno 1562. von den Hugenotten oder Calvenisten zerstöret worden. Dieser Papst hat regiert 8. Jahr 10. Monat und 16. Tag/ er hat das Concilium zu Wien oder Vienne in Franckreich eine halbe Tagreise von Lyon gehalten/und darauf verordnet/ die Hebreische/ Arabische und Chaldeische Sprachen zu Pariß zu lehren. Er ist nicht in Welschland nach Rom kommen/sondern hat den Päpstlichen Stul und Sitz zu Avignon in Franckreich aufgerichtet/ allda er auch bey den folgenden sechs Päpsten über 70. Jahr lang verblieben ist.

Papst Clemens VI. dieses Namens/ zuvor Peter genannt/ ein Frantzos von Limoges bürtig/ erstlich ein Mönch/ dann Ertz-Bischoff zu Roan/wurde zu Avignon zum Papst erwählt den 7. May Anno 1342. und hat daselbst den Päpstlichen Stul besessen

sessen 10. Jahr 6. Monat und 28. Tag / zu Rom aber / seinen Statthalter gehabt / gleich wie seine Vorfahren und Nachfolger. Er hat verordnet / das alle 50. Jahr ein Jubel-Jahr außgeschrieben werden solte / und er hat das Erste Anno 1350. gehalten. Er ist Käiser Ludwigen aus Bayern zuwider gewest / daher viel Unruhe und Krieg in Welschland entstanden / darauf ein grosser Sterb an der Pest erfolget ist.

Als die Königin Johanna I. zu Neapolis / (die der Papst mit solchen Reich belehnt / hergegen von ihr Avignon in Franckreich erkaufft und erblich überkommen) ihren Gemahl Andream auß Hungarn / mit einer seidenen Schnur (welche sie des Tags vorher selbsten gemacht / und als er sie gefragt / worzu solche gehören soll / ihme gleichsam Schertzweise geantwortet: Ihn damit zu erwürgen /) erstecken und umbringen lassen / ist dessen Bruder / König Ludwig in Hungarn / solche schändliche That zu rächen / mit starcker Krigsmacht

in

in Welschland kommen / die Königin Johanna verjagt / und das Königreich eingenommen / er muste aber wegen der starcken Pest / wieder aus dem Land weichen / und kam nach solchen die Königin Johanna wieder ins Reich / und der Papst stirbt zu Avignon Anno 1352.

Clemens VII. Anti-Papst / ein geborner Graf von Genff / Robert / sonst der Cardinal von Genff genannt / wurde Anno 1378. wider Papst Urbanum VI. von 8. Cardinaln erwählt / daher ein grosser Zwiespalt in der Römischen Kirchen entstanden / welcher in die 16. Jahr gewähret / so lang dieser Anti-Papst gelebt / dann er starb den 16. September Anno 1394. und wurde von seiner Parthey Cardinäln / an seine statt zum Anti Papst erwählet / Peter von Luna aus Arragonien / ein Spanier / Cardinal-Diacon des Titels S. Maria in Cosmadin, welcher in die 30. Jahr lebte / und vom Papstthum nicht abstehen wolte: Da er auch Anno 1424. mit Tod abgangen / haben wieder etliche Cardinäl / so dem recht-

mässigen auf dem Concilio zu Costnitz Anno 1417 erwähleten Papst Martino V. zu wider waren / einen Spanier Ægidio Monio genannt / Domherrn zu Barcellona, zum Anti-Papst wieder Martinum V. erwählet / der sich Clemens VIII. genannt / und 4. Jahr lang als ein rechter Papst gehalten / endlich aber Anno 1428. Papst Martino gewichen / und vom Papstthum abgestanden / damit hat sich nun das sechs- und zwanzigste Schisma geendet / in welchen allen keines / dann dieses Namens Clemens, drey Anti-Päpste gewest sind.

Papst Clemens VII. dieses Namens / vom Geschlecht Medices zu Florentz / des daselbst in der Kirchen S. Maria del Fiore genannt / Sonntags den 27. April Anno 1478. durch Verrätherey seines Geschlechts-Feinde / ermordeten Johann von Medices, hinterlassener natürlicher desselben 1478. Jahrs geborner Sohn / Julius genannt / des Johanniter Ordens zu Rhodis Ritter / Prior zu Capua, Ertz-Bischoff zu Florentz / von seinem Vettern Papst

Leone

Leone X. in der ersten Creation den 1. October Anno 1513. zum Cardinal/ und hernach zum Vice-Cantzler der Römischen Kirchen gemacht / und auf Absterben Lorentzen von Medices Anno 1519. zum Regenten zu Florentz verordnet / hat auch im Nahmen des Papsts Anno 1522. Parma und Placentz eingenommen / und ist endlich auf Absterben Papst Adriani VI. des Teutschen/den 19. November Anno 1523. zum Römischen Papst erwählet worden. Zu seinen Zeiten ist die Stadt Rom / vom Hertzogen von Bourbon und Käiser Carls V. Kriegs-Volck erobert / geplündert / und der Papst selbsten in der Engelsburg oder Castel S. Angelo belägert worden/ da er sich dann mit Geld lösen müssen. Nach getroffenem Frieden mit dem Käiser / hat er denselben zu Bolognien den 24. Februarii Anno 1530. zum Römischen Käiser gekrönet/ der das Jahr vorher die Stadt Florentz eingenommen / des Papsts Vettern den jungen Alexander von Medices zum neuen Hertzogen daselbst ge-

 macht/

macht/und ihm seine natürliche Tochter Margaretha von Oesterreich vermählet hatte.

Im 1532. Jahr / sind beede der Käiser und Papst wieder zu Bolognien zusammen kommen/ und sich unterredt/ wie auch des 1533. Jahrs der Papst und König Franciscus I. in Franckreich zu Marsilien/da die Heyrath mit Catharina von Medices des Papsts Baase / des vorgemeldten jungen Alexanders von Medices Schwester / und des Königs Francisci I. andergebornem Sohn / Heinrichen damals Hertzogen zu Orleans/ hernach König in Franckreich des Nahmens dem andern getroffen und vollzogen worden. Darauf des nechsten 1534. Jahrs den 25. Septembr. dieser Papst im 11. Jahr seiner Regierung gestorben.

Papst Clemens VIII. dieses Nahmens/ vorher Hypolitus Aldobrandinus geheissen/ altes Edles Florentinisches Geschlechts / Sylvestri Aldobrandini, beeder Rechten Doctors Päpstlichen Raths / und Fiscal-Procurators, und

Lese Detæ auch Edles Geschlechts von Florentz Sohn/ geboren zu Fano zwischen Pesaro und Sinigaglia am Adriatischen Meer des 1529. Jahrs / war Auditor di Ruota und Datarius zu Rom vom Papst Sixto V. Anno 1585. des 18. December zum Cardinal des Tituls S. Pancratii gemacht/ wie auch Legat in Polen und Oberster Pænitentiarius, ist endlich den 30. Jenner Anno 1592. auf den Päpstlichen Stul gelangt/ welchen er über 13. Jahr / biß auf den 1. Mertzen Anno 1605. besessen / der Römischen Kirchen löblich vorgestanden/ und das grosse Jubel-Jahr Anno 1600. zu Rom gehalten / vornehmlich aber auch fünff sonderbare merckwürdige Thaten verrichtet/ als:

1. König Heinrichen IV. in Franckreich/ als er die Römisch Chatolische Religion wieder angenommen / und sich durch seine Gesandten vor dem Papst gedemüthiget / vom Päpstlichen Bann loß gesprochen.
2. Die Stadt und Hertzogthumb Ferrara,

Ferrara, auf Absterben des letzten Hertzogs Alphonsi II. Anno 1598. den 29. Januarii / als ein heimgefallen Lehen eingenommen / und dem Päpstlichen Stul einverleibt.

3. Den Frieden zwischen beeden Cronen und Königen in Spanien und Franckreich durch Vermittlung seiner Legaten treffen und schliessen lassen.

4. Die doppelte getroffene Heyrathen / zwischen König Philippen III. in Spanien mit Ertz-Hertzogin Margaretha aus Oesterreich von Grätz / und Ertz-Hertzog Albrechten von Oesterreich / mit Isabella Clara Eugenia Infantin aus Spanien / selbsten eingesegnet zu Ferrara Anno 1599.

5. Käiser Rudolphen eine ansehnliche Hülff an Kriegs-Volck von 12. tausend Mann / unter dem Commando seines Bruder oder Schwester Sohns Johann Francisci Aldobrandini, Marggrafens zu Medola, der Römischen Kirchen

chen Generals, der zu Varadin im Läger vor Canischa Anno 1601. am hitzigen Fieber tods verfahren/ zugeschickt.

Wie diese fünff herrliche Thun und Verrichten/ in folgenden fünff Lateinischen Versen verfasset sind/ so unter gewissen Gemählen und Abbildungen stehen/ als unter dem Gemähl wie die Königlichen Frantzösischen Abgesandten/ dem Papst/ auf dem Thron sitzend zu Fuß fallen und sich demüthigen/ der Erste.

1. Dissolvit Regis Lethalia vincula Clemens;
Grande Potestatis; par pietatis opus.

Unter einem Gemähl/ wie der Papst auf den Thron sitzend unter dem Himmel getragen wird/ und also in die Stadt Ferrara einzeucht.

2. Nobilis Urbs gaude: à ferro est tibi nomen, ab auro
Sub tam Clementi Principe, nomen erit.

Unter dem Gemähl/ wie die beeden Könige/ vor dem/ auf Päpstlichen Thron sitzenden Papst/ auf Küssen

kniend/mit Cronen auf den Häuptern/ einander die rechte Hände geben;

3. Pontificis Regum conjungit dextera dextras,
Tam sacra qui temeré fœdera rumpat, erit?

Unter der Abbildung/ wie der Papst stehend/ Ertz-Hertzog Albrechten in Nahmen König Philips aus Spanien/ mit der Ertz-Hertzogin Margaretha vermählet und einsegnet.

4. Regia Romanus firmat connubia Princeps:
Vivite securios, nuptaq; virq; dies.

Unter Abbildung eines Kriegsvolcks/ Treffens mit den Türcken/ und Verfolgung derselben:

5. Pastor oves amat, & certat defendere Clemens;
Hinc ciet in Scythicos horrida bella lupos.

Wie alles in den Geschicht-Büchern weitläufftiger zu finden ist/ hier aber das

E N D E.

Ersetzung/ Des Cardinal-Huts Ersten Theils.

Dem / der es lieset / zur Nachricht.

Es ist der Cardinal-Hut / oder Bericht von den Cardinäln / ihrem Ursprung / Aufnehmen und jetzigen Zustand: Ihrem Ambt / Stand / Verrichtung / Ceremonien und Gebräuchen / wie auch was sich in dem Conclave oder Wahl-Haus / von zwey hundert und mehr Jahren / Denckwürdiges begeben und zugetragen / des verwichenen 1668. Jahrs / zu der Zeit / da der Päpstliche Stul zu Rom / auf Absterben / Papst Alexandri VII. erledigt war / verfasset und zum Druck verfertiget worden / da wegen Kürtze der Zeit nicht alles recht beobachtet und außgeführt hat werden können. Wann aber gleichwol / wider Vermuthen / nicht allein alle gedruckte Exemplarien in kurtzer Zeit / und fast innerhalb einem halben Jahr / abgangen / sondern auch noch mehrers nachgefragt / und die wieder

Auf-

Auflegung dieses Tractats verlanget worden: Als hat man sich entschlossen / daß man denselben / ehe er wieder zum Druck gebracht würde / vorher durchsehen / verbessern und theils Capitel ersetzen wolle / vornehmlich das Sechste Capitel von Erwähl- und Benennung neuer Cardinäl / welches vormahls nicht völlig außgeführet worden / und dann das Neunzehende: wie es in Conclaven von zweyhundert und mehr Jahren hergangen / welches zwar gnugsam außgeführet ist; wann aber eben verwichenes 1667. Jahrs die Conclave der Päpste / von etwas mehr dann zweyhundert Jahren in Welscher Sprach / unter dem Titel Conclave de' Pontifici Romani, quali si sono potuti trouar fin á questo giorni, in offenen Druck heraus kommen / und darinnen viel mit dem / was vorhin gesetzt / und aus dem Platina, Ciacconio und andern Authorn genommen / nicht übereinstimmet / und diese Welsche Conclave doch / wie erscheinet / von den Conclavisten selbsten / so zugegen gewest / verfasset worden /

als ist daraus das vornehmste und würdigste genommen / und hierein ersetzet worden. Damit aber der / so den ersten Druck allbereit hat / sich nicht zubeschweren habe / daß dieses ringschätzige Wercklein / so bald / und inner Jahrs frist / vermehrt und verbessert / wieder in Druck heraus gegeben / und dadurch der erste Druck gleichsam vernichtet würde / so hat das jenige / was noch hinein zu bringen vor nöthig erachtet worden / und Anfangs wegen kürtze der Zeit übergangen werden müssen / absonderlich drucken zulassen geliebet wollen / damit solches nicht allein dem andern Druck beygefüget werden / sondern auch / der den ersten Druck allbereit hat / diese Ersetzung absonderlich haben könne.

Von dem übrigen / was noch von den Cardinäln / und ihren Verrichtungen zusammen zubringen ist / wird ein anderer Theil des Cardinal-Huts 2c. verfasst / in eben so viel Capiteln bestehend / absonderlich oder neben dem andern Druck ersten Theils / heraus gegeben werden.

In das Sechste Capitel des Cardinal-Huts / von Erwählung und Benennung neuer Cardinäl / ist folgendes zuersetzen / und einzurucken.

Pagina. 46.

Bapst Sixtus V. hat drey und dreissig Cardinäl creirt, darunter drey oder vier Frantzosen / als: Philippen von Lenoncourt, deß Cardinals Roberti von Lenoncourt Bruders Sohn / Reichs-Cantzlern in Franckreich / zum Cardinal-Priester des Titels S. Onuphrii, der Anno 1592. 65. Jahr alt zu Turs gestorben.

Hugonem Lonbex Verdula, Großmeistern des Johannitter Ordens / der Ritter zu Maltha zum Cardinal Diacon, des Titels S. Mariæ in Portico.

Carolum Printzen von Lottringen / Hertzog Carls jüngern Sohn / Bischoffen zu Metz / der hernach auch Bischoff zu Straßburg An. 1592. der An. 1607. zu Nancy gestorben.

Wie auch Petrum Gondy, der zwar ein geborner Florentiner / aber Bischoff zu Langres und hernach zu Pariß / allda er Anno 1616. 84. Jahr alt gestorben.

Dieser Papst / hat auch einen Spanier Johañ von Mendoza vornehmes Geschlechts / zum Priester Cardinal des Titel S. Mariæ Transpontinæ gemacht / und gar keinen Teutschen / aber einen Ungarn / Geörgen Drascowitz / Ertzbischoffen zu Colloz / vornehmes Geschlechts aus Crabaten / dessen zu unsern Zeiten gewest / Johann Draskouicz, Erbgraf zu Trakosthian ein Croatischer Ban oder Herr / des Königreichs Hungarn Palatinus, des 1647. Jahrs erwählt / aber des nechstfolgenden 1648. tods verfahren / und Guilhelmum Alanum einen Engelländer zum Cardinal Priester des Titels S. Martini in Montibus, er hat viel geschrieben / ist Ertzbischoff zu Macia gewest / zu Rom gestorben 1594. 63. Jahr alt / und in der Englischen Kirchen zur Dreyfaltigkeit begraben / wie aus der Grabschrifft zu sehen war / der letzte Englische Cardinal.

Pag. 48.

Sein Nachfolger Papst Urbanus VII. ist nur 13. Tage Papst gewest / und keinen Cardinal creirt.

Papst

Papst Clemens VIII. hat drey Teutsche Cardinäl gemacht: Philippen Printzen aus Bayern / Hertzog Wilhelms Sohn/ Bischoffen zu Regenspurg/den 18. Decembr. Anno 1596. gantz allein zum Priester Cardinal/der starb Anno 1598.

Carolum Gaudentium Grafen von Madrutz / und Frantzen Herrn von Dietrichstein / &c.

Und fünff Frantzosen: die von Guiry, von Osat, Olivier, von Perron, und Franciscum d'Escoubleau von Sourdis, Cardinal-Diacon des Titels SS Apostolorum.

Wie auch drey Spanier Franciscum Toletum von Cordua den ersten Jesuiten alsbald in der erstẽ Creation 17. Septemb. 1593. zum Priester Cardinal des Titels S. Mariæ Transpontinæ, Bernhardum de Roxas zum Priester Cardinal / und Antonium Zapata, Ertz-Bischoffen zu Burgos auch zum Priester Cardinal. Solcher Gestalt/nemlich in der andern Creation den 5. Junii An. 1596. neben 14. Welschen/den Frantzosen von Guiry, in der vierdten Creation 3. Martii An. 1599. unter dreyzehen Creaturen/ den von Dietrichstein/ den von Roxas, den von Osat und von Sourdis,

Ihrer Käiserlichen Majestät / und den Königen in Spanien und Franckreich zu gefallen: wie auch in der sechsten / und letzten Creation den 9. Junii Anno 1604. den von Madrutz / Antonium Zapata, und wieder zween Frantzosen / den Olivier und den von Perron, neben dem Polnischen Macziecowsky selbigem König zu lieb.

Pag. 50. 51. und 52.

Papst Paulus V. hat drey Teutsche Cardinal (dann die Welschen / rechnen Franciscum Forgatsch des Königreichs Hungarn Cantzlern und Ertzbischoffen zu Gran auch vor einen Teutschen) fünff Frantzösische / und sechs Spanische gemacht / als in der dritten Creation den 10. Decemb. Anno 1607. erstbenannten Reichs-Cantzlern / und Ertzbischoffen in Ungarn / Ihrer Käiserlichen Majestät / als Königen in Ungarn / zugefallen; Franciscum von Rochefaucaut, dem König in Franckreich / und Hieronimum Xauier des Dominicaner oder Prediger Ordens Generaln, und Beichtvattern des Königs in Spanien / demselben zu lieb; und darzu zween Welsche Fürsten / Mauritium des Hertzogs in Savoyen / und Ferdinandum

dinandum Gonzagam, des Hertzogen zu Mantua Söhne.

Anno 1611. den 17. Augusti hat er sieben zehen Welschen/einen Spanier Gaspar Borgia, und Anno 1615. den 2. Decemb. wieder zween Spanier Gabriel Tresio Ertz-Diaconen zu Tallauera Cardinal-Priestern des Titels S. Pancratii, und Balthasar Sandoual Domherrn zu Teledo, und einen Frantzösischen Ludovicum von Lottringen/ des zu Blois Anno 1588. ermordeten Hertzogs von Guise jüngern Sohn/Cardinaln von Guise genannt/ Ertzbischoffen zu Rheins und vordersten Pair in Franckreich/ neben zweyen Welschen Fürsten/ Carl von Medices des Großhertzogen zu Florentz/ und Vincentz Gonzaga des Hertzogen zu Mantua Söhnen/ auch zweyen Römischen Fürsten Julio Sauelli und Alexandro Ursino, aus zweyen der vier vornehmsten Römischen Geschlechten/ und dreyen andern/ mit Cardinal Hüten begabt: und weil in dieser Promotion kein Teutscher gewest/hat er den 11. April des nechsten 1616. Jahrs/ Melchior Cleseln Bischoffen zu Wien/ und Käiser Matthiæ geheimsten Rath/ Ihr Käiserlichen Majestät zu lieb/

 das

das rohte Baret geschickt. Anno 1618. den 20. Mertzen / hat er einen Frantzosen und einen Spanier zu Cardinäln erhebt / Henricum von Gondy Ertzbischoffen zu Pariß / und Franciscum von Rojas und Sandoual Hertzogen zu Lerma Königs Philippi III. in Spanien gewesten vertrautesten Rath und Favoriten / welches der König vielleicht nicht gerne gesehen hat / weil er bey ihm in Ungnad kommen war / und der Papst den König wieder zu besänfftigen / dessen jüngern Sohn Printz Ferdinanden Infantin in Spanien / unerachtet er erst 9. Jahr alt war / das Cardinal-Baret zugesandt hat.

Anno 1621. den 11. Jenner hat dieser Papst in seiner letzten Promotion unter zehen Cardinäln / keinen Spanier / aber einen Frantzosen Ludwigen de la Valette Ertzbischoffen zu Tolose, und einen Teutschen Eitel Friederichen Grafen von Zollern / Domherrn zu Cöln / Magdeburg und Hildesheim / der hernach Anno 1623. Bischoff zu Oßnabruck worden / und nach zweyen Jahren Anno 1625. gestorben / creirt.

Pag. 53.

Papst Gregorius XV. hat unter seinen

eilff Creaturen keinen Teutschen / sondern einen Frantzosen / Armandum Johannem von Plessis Richelieu, damahls Bischoffen zu Luçon, hernach aber König Ludwigs XIII. in Franckreich vertrautesten Favoriten und vordersten Staats-Ministern, auch Hertzogen und Pair in Franckreich / der Anno 1643. in höchsten Ehren / kurtz vor seinem König gestorben / und Alphonsum de la Cueua, in der letzten Creation den 5. Septemb. Anno 1621. gehabt.

Pag. 54.

Papst Urbanus VIII. hat in der vierdten Promotion den 30. Augusti Anno 1627. neben vier Welschen Cardinäln einem Spanier Egidium Albornoz Ertzpriestern zu Valpestra in der Haupstadt Burgos, einen Frantzosen Petrum Berulle, den Stiffter und Rector der Congregation dell' Oratoire, der bald gestorben / und Nicolaum Franciscum Bischoffen zu Tull / Hertzog Carls in Lottringen Brudern / den die Welschen auch vor einen Frantzosen achten.

In der siebenden Creation den 9. November Anno 1629. hat dieser Papst unter eilff Cardinälen / Ihrer Käiserlichen Majestät

jestät zu Ehren den Ertzbischoffen zu Gran und Primas in Ungarn / Petrum Pazman, zum Cardinal Priester / des Titels S. Hieronimi de' Schiauoni, und dem König in Franckreich zugefallen / Alphonsum Ludovicum von Plessis Richelieu Chartäuser Ordens / und Ertzbischoffen zu Lyon auch zum Cardinal Priester / gemacht / aber keinen Spanier / sondern dem König in Spanien vermuthlich zu Ehren den Meilländischen Printzen Theodorum Trivultium, der vorher vermählt gewest mit einer Princessin von Geschlecht Gonzaga, und einen Sohn gehabt / der noch im Leben ist. Den 20. Decemb. Anno 1632. hat der Papst dem Printzen in Polen Johann Albrechten von 21. Jahren / König Sigismundi III. Sohn / Uladislai IV. und des jetzigen Königs Johann Casimiri jungern Brudern / Bischoffen zu Crakau / zum Cardinal Diacon des Titels S. Mariæ in Aquiro erklärt / er ist aber nach zweyen Jahren zu Padua / da er wieder in Polen reisen wollen / gestorben / den 29. Decemb. Anno 1634.

In der zehenden Creation den 16. December Anno 1641. unter zwölff Welschen Cardinäln / hat er auf Vorbitt des

Königs

Königs in Franckreich Julium Mazzarinum creirt, der hernach in Franckreich so berühmt worden / wie jedermann wissend ist.

In der eilfften Creation den 13. Julii Anno 1643. waren die 15. Cardinal alle Welsche / darunter aber vier Päpstliche Nuntii Caspar Matthæi ein Römer am Käiserlichen / Johann Jacob Panzirolo, auch ein Römer / am Spanischen / Hieronimus Grimaldus am Frantzösischen / und Carl Rossetti von Ferrara, am Chur-Cölnischen Hofe. Im Decemb. desselben 1643. Jahrs / machte der Papst seine zween letzten Creaturn / einen Frantzosen Achillem von Valencé Maltheser Rittern / und einen Spanier und gelehrten Jesuiter zu Rom / Johann di Lugo, von dem an seinem Ort gesagt ist.

Papst Innocentius X. hat unter seinen 41. Creaturen / nur einen Teutschen / einen Frantzosen und einen Spanier gehabt / als Antonium von Arragon, seinen geheimen Cämmerling und Domherrn zu S. Johann Lateran / der den 14. Mertzen Anno 1650. neben Camillo Asalli, Cardinal worden / aber noch desselbigen Jahrs den 8.

Octob. in Spanien tods verfahren. Friderichen Landgrafen aus Hessen Darmstädtischer Lini / Maltheser Rittern und Groß Priorn in Teutschland / Cardinal Diacon des Titels S. Mariæ in Aquino den 19. Februar. Anno 1652. und Johann Frantz Paul von Gondy, Coadjutorn des Ertzbistthums zu Pariß / Priester Cardinal von Rets genannt / des Titels S. Mariæ supra Minerva auch den 19. Februar. Anno 1652. Den jetzigen König in Polen Johañ Casimirn/hat er Anno 1646. damahls als Jesuiten zum Cardinal gemacht / er hat aber die Würde und den Geistlichen Stand An. 1646. abgelegt/ wie an seinem Ort gesagt ist.

Der letzt-verstorbene Papst Alexander VII. hat in Zeit seines zwölff Jährigen Papstthums acht und dreissig Cardinäl creirt, darunter zween Teutsche/einen Spanier/ und einen Frantzosen/ als in der vierdten Creation den 5. April Anno 1660. unter achten / Ihrer Käiserlichen Majestät zu Ehren/Frantz Wilhelm Grafen von Wartenberg in Bayern / Bischoffen zu Oßnabruck und Regenspurg / dem König in Spanien zu lieb / Paschalem von Arragon

Ertz-

Ertzbischoffen zu Tolodo, und dem König in Franckreich zugefallen/ Franciscum Mariam Mancini, des in Franckreich berufften und vorgedachten Cardinals Julii Mazarins Nepoten oder Schwester Sohn.

Folgends in der siebenden und letzten Creation, den 7. Mertzen / Anno 1667. Ihrer Käiserlichen Majestät zu Ehren/Guidobaldum Grafen von Thun/Ertzbischoffen zu Saltzburg / Bischoffen zu Regenspurg/ und daselbst auf den Reichstag Käiserlichen Gevollmächtigten / so neulich gestorben: Dem Könige in Franckreich zu gefallen / Ludwigen von Vendosme Hertzogen zu Mercæur, des unlängst verstorbenen Hertzog Cæsars von Vendosme Sohn: Und zu lieb den König in Hispanien / Ludovicum von Moncada einen Sicilianer.

Pag. 54.

Papst Urbanus VI. hat in allen 57. Cardinäl / auf einmahl / aber deren 29. erwählet / solches aber aus der Ursache / weil die alten Cardinäl / sonderlich die Frantzosen ihn verlassen / von ihm abgefallen / den Anti-Papst Bonifacium IX. einen gebornen Grafen von Genff/wider ihn erwählt/ und nur ein einiger bey ihm verharret/Franciscus

ciscus Tebaldeschi ein Römer/ Prior zu S. Peter in Vincula, Priester Cardinal des Tituls S. Sabinæ, Papst Urbani V. Creatur/ der ihn doch auch endlich durch sein Absterben verlassen müssen; Darauf hat er an der abgewichenen Stellen/ die er des Cardinalats entsetzt / etliche in Verhafft nehmen/ und deren Fünffe im Meer erträncken lassen/ wie an seinem Ort gesagt wird/ die 26. neue Cardinäl creirt. Es waren aber unter seinen Creaturen: zween Frantzosen / Philip von Alençon, Graf Carls von Alençon, eines Fürsten Königliches Geblüts in Franckreich Sohn/ Patriarch zu Aquileja, Cardinal Bischoff des Titels S. Sabinæ, von dem an seinem Ort ein mehrers gesagt wird / und Rainolfus von Monturcio Bischoff zu Cisteron in der Provintz/ Priester Cardinal des Titels S. Pudentianæ del tit. del Pastore Anno 1380. zween Hungarn/ Demetrius Ertzbischoff zu Gran/ Priester Cardinal des Titels S. Quatuor Coronatorum, und Valentin Bischoff zu Fünffkirchen/ Priester Cardinal des Titels S. Sabinæ.

Zwey Spanier / Peter Bischoff zu Palenza, und der Bischoff zu Urgel beede Cardinal Priester.

Ein Engelländer Adam Bischoff zu Londen / Cardinal Priester S. Ceciliæ.

Ein Mährischer Herr / Johann von Wlassim Bischoff zu Olmitz / und hernach Ertzbischoff zu Prag / Priester Cardinal S. S. Apostolorum.

Fünff Teutsche / alle Priester Cardinäl / als:

Adolph von Nassau / Ertzbischoff zu Maintz.

Friederich Graf von Sarwerden Ertzbischoff zu Cöln.

Cuno oder Conrad Graf von Falckenstein Ertzbischoff zu Trier.

Arnold Graf von Horn Bischoff zu Lüttich.

Wentzel geborner Hertzog in Schlesien zur Lignitz Bischoff zu Breßlau.

Peter Herr von Rosenberg ein Böhmischer Herr.

Diese Sechse aber haben die Cardinalats Würde nicht annehmen wollen.

Papst Bonifacius IX. so den Päpstlichen Stul von Anno 1389. biß 1404. 15. Jahr lang besessen / hat die zween / von Urbano VI. entsetzte Cardinäl / Pileum von Prato Ertzbischoffen zu Ravenna und den vorgemeldten

meldten Engelländer Adam Bischoffen zu Londen / wieder zu Cardinäln gemacht / und noch acht andere Welsche Cardinäl.

Dessen Stul Erb Papst Innocentius VII. von Anno 1404. biß 1406. hat in zwey Jahren eilff Cardinäl creirt zehen Welsche / und einen Teutschen / Johann Ægidii beeder Rechten Doctorn, Auditorn Rotæ, und Probsten zu Lüttich / zum Cardinal Diacon des Titels S. Cosmæ und Damiani Anno 1405.

Papst Gregorius XII. von Anno 1406. biß 1409. erstlich vier Cardinäl creirt, als:

Johann di Dominico, einen Florentiner geringes Stands / Prediger Ordens von der Observantz, Ertzbischoffen zu Ragusa, Priester Cardinaln des Titels S. Sixti.

Antonium Cornarum einen Venediger / seines Bruders Sohn / Celestiner Ordens zu S. Geörgen d' Alga zu Venedig / Bischoffen zu Bolognien und Patriarchen zu Constantinopel / Priester Cardinal des Titels S. Grisogoni.

Gabriel Condulmarium auch einen Venediger des Papst Schwester Sohn / und Celestiner Ordens zu besagten S. Geörgen in Venedig / Bischoffen zu Siena, Priester

ster Cardinal des Titels S. Clementis.

Jacobinum von Udena Cardinal Diacon des Titels S. Mariæ Novæ.

Erstbenannte Antonius Cornarus, und Gabriel Condelmarius, waren beede Venetianer/und des Papsts Nepoten/Antonius aber war dem Papst angenehmer/weil er ein Bruders Sohn/als Gabriel/ der Schwester Sohn gewest/ so viel man jederzeit hatte spüren können / denn er hätte ihn in allem / dem Gabriel vorgezogen/ so es die Liebe/so Anthoni gegen Gabriel getragen hat/ zugelassen hätte / dann sie haben einander von Jugend auf so lieb gehabt / daß sie einander zugefallen beede den Celestiner Orden angenommen/ und ins Kloster Sanct Geörgen in Alga zu Venedig / so sie fundirt und erbauet / gangen / darinnen auch so lang geblieben / biß das gedachter ihr Oheim Angelus Cornarus Cardinal S. Marci genannt den 30. Novemb. Anno 1406. auf den Päpstlichen Stul gelangt / der alsbald Antonium nach Rom beruffen/ er wolte aber nicht kommen / noch aus dem Kloster gehen / ohne Gabriele, ohne den er ihm/ in was Glück es auch wäre/ zuleben nicht getrauete / wie er nachmahls

noch

noch mehr erwiesen hat / dann da ihn der Papst das Bisthum zu Bolognien verleihen wolte / schlug ers allezeit ab / biß der Papst auch Gabrieli das Bistthum zu Siena verliehen hat / und also wegerte er sich auch des Cardinalats/ also daß der Papst sie beede mit einander creirn muste/ und also lebten sie in gleichen Stand/ Ehren/und Würden / waren auch beede zugleich Legaten auf dem Concilio zu Costnitz. Da aber nach der Zeit Gabriel Condelmarius den 13. Mertzen Anno 1431. zum Papst erwählet wurde/und Antonius spürete/daß er der alten vertreulichen Freundschafft vergasse / und sich gegen ihm undanckbar erwiese / wolte er den Cardinals-Stand und Würde ablegen/ hätte es auch gethan / wo es ihm nicht wäre von seinen besten Freunden widerrathen worden : Er verliesse doch den Päpstlichen Hof / begab sich wieder in sein Kloster nach Venedig / lebte aber daselbst nicht müssig/ sondern brachte die Zeit zu mit Beschreibung eines herrlichen Geschicht-Buchs seiner Zeit/ welches in besagtes Klosters Bibliothec/die er mit Büchern stattlich versehen / noch zusehen ist : Er hatte zwo Abteyen eine zu Verona, die andere

zu Padua zugeniessen/ er gab sie aber beede den München der Observantz, behielte von den Einkommen nur so viel/ als er zu seinem Unterhalt bedurffte. Von den andern Pfründen/ die er genossen/ hat er nach Beschaffenheit der Zeit/ alles Geld/ Silbergeschirr/ Haußrath und Kleider/ unter solche Leute/ die er in seinem Gewissen vor nothdürfftig erachtete/ außgetheilet/ und nichts vor sich behalten/ als einen Kelch/ eine Schüssel und vier Schalen von Silber. Er hat seinen Tod gleichsam vorher gespüret/ deßwegen sich nach Padua begeben/ und daselbst sterben wollen/ wie auch geschehen: Sein Leichnam ist nach Venedig gebracht/ und allda in seines Klosters Kirchen zur Erden bestattet worden.

Diese vier aber wurden nicht vor Cardinäl gehalten/ weil er sie gemacht/ wider den gethanen Aydt/ daß er keine creirn wolle/ biß daß sie hernach durch das Concilium zu Basel bestättigt worden sind: Und da dieser Papst/ wie auch der Anti-Papst Benedictus XIII. auf dem Concilio zu Pisa (dahin sich die Cardinäl begeben hatten/ ausser der vorgedachten viere/) des Papstthums entsetzt wurde/ wolte er nicht gehorsamen/

samen / sondern hielte sich vor einen recht=mässig erwählten Papst / und damit seine Parthey und Anhang stärcker würde / machte er andere zehen neue Cardinäl / darunter war ein Spanier / Vincentz von Aragon Priester Cardinal des Titels S. Anastasiæ, ein Engelländer Wilhelm oder Philipp Bischoff zu Lincoln, Priester Cardinal des Titels S S Nirei und Achillei, und Matthæus Bischoff zu Worms / ein geborner Polack / von den Welschen aber / weil er Bischoff zu Worms war / vor einen Teutschen gehalten.

Es wurden aber auch diese Zehen nicht vor rechtmässige Cardinäl geachtet / biß hernach / umb Fried und Einigkeit willen in der Christenheit / vom Concilio zu Costnitz / als Papst Gregorius XII. vom Papstthum abgetretten war / die so noch im Leben / (dann ihrer etliche gestorben) waren / vor Cardinäl auf= und angenommen worden sind.

Der auf dem Concilio zu Pisa, den 26. Junii Anno 1409. erwählte Papst Alexander V. vorher Peter Filardus genannt / aus der Insel Candia bürtig / Ertzbischoff zu Mailand / Minoriter Ordens / Cardinal

Priester S.S. Apostolorum, hat keinen Cardinal gemacht / denn er nur zehen Monat und acht Tag den Päpstlichen Stul besessen / er hat aber etlicher Cardinäl Titel verendert / dann wegen der zwiespaltigen Päpste / manchen Titul / zween Cardinäl geführet haben.

Sein Nachfolger am Päpstthum Johannes XXIII. Papst dieses Namens / vorher Balthasar Cosa genannt / ein Neapolitaner / hat von Anno 1410. biß zu seiner Entsetzung auf dem Concilio zu Costnitz Anno 1417. in dreyen Creationen / sechszehen Cardinäl gemacht / darunter vier Frantzosen;

Peter von Aleaco Bischoffen zu Cambray / Priester Cardinal des Titels S. Grisogoni.

Ægidium von Campis Bischoffen zu Costanza. Cardinal Priestern.

Simon Cramaco Ertzbischoffen zu Rheims / Patriarchen zu Alexandria, Cardinal Priestern des Titels S. Laurentii in Lucina.

Wilhelmen Filasterium Cardinal Diacon, hernach Priester des Titels S. Marci.

Zween Engelländer: Thomas Armelin

Bischof-

Bischoffen zu Dunelm, und Robertum Alun, Königliches Geblüts/Bischoffen zu Sarisbery, beede Cardinäl Priester.

Einen Spanier Peter Bischoff-Cardinaln des Titels S. Sabinæ.

Einen Portugesen/Johann Ertzbischoffen zu Lisbona, Priester-Cardinaln/des Titels S. Petri in Vincula.

Einen Teutschen/Geörgen Roscum Bischoffen zu Trient / Cardinal Bischoffen ohne Titel/weil er bald gestorben/und nicht nach Rom kommen.

Der auf dem Concilio zu Costnitz Anno 1417. erwählte Papst Martinus V. vorher Otto Columna genannt/ hat in 14. Jahren siebenzehen Cardinäl creirt, als drey Frantzosen:

Johann von Rupiscissa oder Rochetaillade Ertzbischoff zu Roan / Cardinal Priester des Titels S. Lucinæ.

Ludovicus Alamannus, Ertzbischoff zu Arles, Priester Cardinal des Titels S. Ceciliæ, der allein auf dem Concilio zu Basel gewest / den daselbst erwählten Papst Felicem V. gekrönt/ und Anno 1450. gestorben/ von dem hernach mehr gesagt wird.

Raimundus Mairosius Bischoff zu Ca-

stro, Priester Cardinal des Titels S. Praxedis.

Drey Spanier/ als:

Johann Cervante Bischoffen zu Seviglien Priester Cardinal des Titels S. Petri in Vincola.

Dominicus Ram, Ertzbischoff zu Terragona, Priester Cardinal des Titels S. Sixti, hernach Cardinal Bischoff zu Porto starb zu Rom Anno 1445. fast hundert Jahr alt.

Johann Casanoua ein Arragoneser/ Prediger Ordens/ Bischoff zu Elua, Priester Cardinal/ ein gelehrter Mann/ der viel Geistliche Bücher geschrieben/ sonderlich eines von des Papsts Gewalt/ daß er über das Concilium sey/ unerachtet er Papst Eugenium IV. (dem er vorher allein angehangen/hernach) auf dem Concilio zu Basel hart verfolget hatte/ und dann ein Engelländer/und ein Teutscher oder Böheim/ als:

Heinrich von Beaufort des Hertzogs von Lancester Sohn/ König Eduardi III. in Engelland Enencklein/ und König Heinrichs IV. Bruder/ Bischoff zu Vinton, Priester Cardinal des Titels S. Eusebii.

Johannes zugenamt von Prag/im Catalogo der Bischoffe von Olmitz aber de Novoforo, Bischoff zu Olmitz Cardinal Priester des Titels S. Cyriaci in Thermis, starb in Ungarn Anno 1430.

Unter den übrigen Welschen war Hugo von Lusignan, des König in Cypern Bruder/ Ertzbischoff zu Nicosia, Cardinal Diacon des Titels S. Adriani, und Leonardus Datus ein Florentiner/ des Prediger Ordens General, er sturbe aber/ in den Tagen seiner Benennung/da der Papst seinen Tod noch nicht wuste.

Papst Eugenius IV, von Anno 1431. biß 1446. machte in 6. Creationen 27. Cardinäl/darunter waren vier Frantzosen:

Reginaldus von Carnoto oder Chartres Ertzbischoff zu Rheins/ Cardinal Priester/ des Titels S. Stephani in Celio Monte, der starb Anno 1439.

Ludwig von Lützelburg/ Ertzbischoff zu Rouen, Cardinal Priester des Titels S. S. 4. Coronatorum.

Johann Juvenis, Frantzösisch le Jeune genañt/Bischoff zu Terrouenne in Franckreich Cardinal Priester des Titels S. Praxedis.

Wilhelm

Wilhelm von Touteville Ertzbischoff zu Rouen, Cardinal Priester des Titels S. Martini in Montibus, von dem hernach mehr gesagt wird.

Und dann / ein Teutscher / ein Polack / ein Ungar / ein Engelländer / ein Spanier / ein Portuges / und die zween Griechen / Isidorus von Constantinopel der Reussische Ertzbischoff / und Bessarion von Trapezund Ertzbischoff zu Nicea, von denen hernach mehr gesagt wird.

Peter von Schaumburg / altes edles Fränckisches Geschlechts / Bischoff zu Augspurg / Cardinal Priester des Titels S. Vitalis in Vestina, von dem hernach mehr gesagt wird.

Sbigneus Olesticcius ein Polack / geringes Stands / Bischoff zu Crackau / Cardinal Priester des Titels S. Priscæ.

Dionisius von Agria ein Ungar / Ertzbischoff zu Gran in Ungarn / Priester Cardinal des Titels S. Cyriaci.

Johann Kemp ein Engelländer / Ertzbischoff zu Eborach / Priester Cardinal des Titels S. Balbinæ.

Johann von Terra Cremata ein Spanier Prediger Ordens / Priester Cardinal des

des Titels S. Sixti, und hernach Cardinal Bischoff des Titels S. Sabinæ, ein gelehrter Mann/ hat viel geschrieben.

Antonius Martinus delle Chiaui, ein Portugesischer Bischoff und Cardinal Priester,

Papst Nicolaus V. von Anno 1447. biß 1455. hat den Anti-Papst Felix V. als er vom Papstthum gutwillig abgetretten/ zum vordersten Cardinal Bischoff zu Sabino, und Dechant des gantzen Collegii gemacht/ wie auch zum Legaten in Teutschland auf sein Lebtag/ und drey Cardinål so diesem Anti-Papst angehangen/ deren vorher erwehnet worden/ als Ludovicum Alemanum den Frantzosen/ den Teutschen Peter von Schaumburg/ und Johann Cervante den Spanier/ von neuen zu Cardinåln beståttigt/ und von neuen eilff Cardinål/ einen Bischoff/ und die andern alle Priester Cardinål creirt, darunter fünff Frantzosen/ als:

Alanum von Coitiui aus klein Britannien/ Ertzbischoffen zu Avignon, Cardinal Priestern des Titels S. Praxedis im December Anno 1448. Legatum à Latere in Franckreich/ der zu Rom Anno 1450. gestorben/

storben / und in seiner Titel Kirchen begraben ligt.

Johann Realinum Bischoffen zu Chalon, Priester Cardinal des Titels S. Stephani in Celio Monti.

Wilhelmen von Ugone von Verdun Priester Cardinäln / des Titels S. Sabinæ.

Ludwigen von Varambon einen Burgunder Benedictiner Ordens / Cardinal Priester des Titels S. Anastasiæ.

Johann Arsium von Artus einen Frantzösischen Grafen / Ertzbischoffen zu Tarenta, Cardinal Priestern des Titels S. S. Nerei et Achillei.

Und dann einen Teutschen Nicolaum Cusam Bischoffen zu Brixen / Cardinal Priestern des Titels S. Petri in Vincula, und einen Spanier Johann von Segovia, auch Cardinal Priestern.

Pag. 55.

Papst Calixtus III. hat in drey Jahren und vier Monaten seines Papstthums / auf zwey mahl neun Cardinäl creirt. sieben Priester und zwey Diaconi, darunter zween seiner Nepoten oder Schwester Söhn / beede von Valentz in Spanien / Ludovicum Milanum Bischoffen zu Segobria,

Cardinal-Priestern des Titels S.S. quatuor Coronatorum, und Rodoricum Lenzuolum, (der des Papsts Geschlechts Namen Borgia angenommen / und nach der Zeit Papst worden / Alexander VI. genannt/) Cardinal Diacon des Titels S. Nicolai in Carcere Tulliano: wie auch den dritten Spanier Johann Mela Zamocenser Bischoffen / Cardinal Priestern des Titels S. Aquilæ und Priscæ, und einen Portugesen / Printz Jacob. Kön. Peters in Portugal Sohn / Ertzbischoffen zu Lisbona, Cardinal Diaconen des Titels S. Mariæ in Portico: Jmgleichen Æneam Silvium Piccolomini, Bischoffen zu Siena, Cardinal Priestern des Titels S. Sabinæ, der nur 2. Jahr Cardinal gewest / und nach ihm auf den Päpstlichen Stul gelangt ist.

Dieser Papst Pius II. genannt/hat von Anno 1456. biß 1464. in 8. Jahren / und auf dreymahl 13. Cardinäl gemacht / 10. Priester und 2. Diaconi, darunter waren/ ein Spanier / Johann von Cardona, Bischoff zu Urgel, ein Frantzos Ludwig von Albret, Cardinal Priester des Titels S. S. Petri und Marcellini.

Und zween Teutsche: Burgkharden

von Weißpriach einen Carntischen Land-herrn / Domprobsten und hernach Ertz-bischoffen zu Saltzburg / Cardinal Priester des Titels S. S. Nirei und Achillei Anno 1462. der starb inner 4. Jahren 1466. den 16. Februar. ligt in der Domkirchen vor Sanct Ruprechts Altar begraben; und Johann von Aich Edles Geschlechts in Schwaben / Bischoffen zu Eichstädt / der starb ehe dann zwey Jahr vergieng den 1. Januar. Anno 1464.

Sein Nachfolger Papst Paulus II so den Päpstlichen Stul den 30. August. Anno 1464. erlangt / und 7. Jahr besessen / hat auf zwey mahl 11. Cardinäl / 8. Priester / und 3. Diaconos gemacht / darunter waren zween Frantzosen / Johann von Beluc Benedictiner Ordens / Abt zu S. Denys und Bischoff zu Angiers, Priester Cardinal des Titels S. Susannæ: und Stephan von Varada, Priester Cardinal des Titels S. S. Nirei und Achille: Dann einen Engelländer / Thomas Bourchier Edles Geschlechts Ertzbischoff zu Canterberg / Cardinal Priester des Titels S. Cyriaci: wie auch drey Venediger seine Nepoten / als: Marcum Barbum des Bruders Sohn /

Bischoffen zu Vicentz/ Cardinal Priestern des Titel S. Marci. Baptistam Zeni, der Schwester Sohn/ Cardinal Diacon des Titels S. Mariæ in Portico, und Johann Michieli, auch einen Schwester Sohn/ Bischoffen zu Verona, Cardinal Diacon des Titels S. Angeli.

Der nechste Papst Sixtus IV. hat von Anno 1471. in 13. Jahren/ vier und dreissig Cardinål creirt auf 8. mahl 27. Priester und 7. Diaconi, darunter waren fünff Frantzosen / und ein Burgunder/ als:

1. Philip von Leuis uhraltes Edles Geschlechts / Ertzbischoff zu Arles, Priester Cardinal des Titels S. S. Petri und Marcellini.

2. Philip Ugunetti ein Burgunder Bischoff zu Mascon, Cardinal Priester des Titels S. Luciæ.

3. Carl von Bourbon ein Fürst des Königlichen Geblüts in Franckreich / Hertzog Carls von Burbon Sohn/ Ertzbischoff zu Lyon Cardinal Priester / des Titels S. Martini ne' Monti.

Helias von Bodeilles Minoriter Ordens Ertzbischoff zu Tours, Cardinal Priester des Titels S. Luciæ.

5. Peter

5. Peter von Foix altes Gräfliches Geschlechts / Bischoff zu Vannes Cardinal Diacon des Titels S. S. Cosmæ und Damiani.

6. Friederich ein Burgunder von Cluny der Rechten Doctor, Bischoff zu Tornick / Priester Cardinal des Titels S. Vitalis.

Vier oder fünff Spanier / als:

1. Auxias von Podio, von Valentz in Spanien bürtig / Ertzbischoff zu Monte-Real Priester Cardinal / des Titels S. Sabinæ.

2. Peter Consalvus von Mendoza vornehmes Geschlechts Saguntischer Bischoff / Priester Cardinal des Titels S. Clementis.

3. Peter Ferrici Tiragonischer Burger und Bischoff Cardinal Priester des Titels S. Sixti.

4. Johann Moles Gerudensischer Bischoff / Priester Cardinal des Titels S. Sabinæ.

5. Johann von Arragon aus Königlichen Arragonischen Geschlecht in Spanien / Ferdinandi von Arragon Königs zu Neapolis Sohn / daselbst geboren / Cardinal Diacon des Titels S. Adriani.

Einen Portugesen / Geörg Costa Ertz-bischoffen zu Lißbona Cardinal Priestern des Titels S. S. Petri und Marcellini, und einen einigen Teutschen / der war Geörg Heßler / Protonotarius Apostolicus Käiser Friederichs IV. Rath / vom Papst Sixto zum Bischoffe zu Würtzburg benennt / aber nicht angenommen / auch zum Cardinal Priester Anno 1477. gemacht / des Titels S. Luciæ, hernach Bischoff zu Passau / ist Anno 1482. in der Donau ertruncken.

Pag. 55.

Die 8. Cardinäl / 5. Priester und 3. Diaconi, so Papst Innocentius VIII. auf einmahl Anno 1488. creirt, waren diese:

1. Lorentz Cibò von Genua, seines Bruders natürlicher Sohn / Bischoff zu Benevent Cardinal Priester S. Ceciliæ.

2. Ardicino della Porta, von Novarra in der Lombardi, Bischoff daselbst / Cardinal Priester.

3. Antoniotto Palavicino von Genua, Bischoff zu Pampalona, Cardinal Priester des Titels S. Anastasiæ, hernach S. Praxidis.

4. Andreas und nicht Ludwig (wie ihn die Welschen nennen) von Espinay, vornehmes Geschlechts in klein Brittannien / Ertz-

bischoff

bischoff zu Arles / hernach zu Bourdeaux, und endlich zu Lyon Primas in Franckreich und Aquitanien / Priester Cardinal des Titels S. Sylvestri, hernach S. Martini ne' Monti.

5. Matteus Gherardus ein Venediger Patriarch zu Venedig / Priester Cardinal des Titels S. Nerei und Achillei.

6. Peter Daubuſson des Johannitter Ritter Ordens / Großmeister zu Malta, Cardinal Diacon des Titels S. Adriani.

7. Johann von Medices Cardinal Diacon des Titels S. Mariæ in Dominica.

8. Friederich Sanſéuerin von Mailand Cardinal Diacon des Titels S. Teodori.

Pag. 56.

Unter den 43. Cardinäln / 30. Priestern und 13. Diaconen / waren 17. Spanier / 6. Frantzosen / 1. Engelländer / 1. Teutscher / 1. Ungar / und 1. Polack / als:

1. Johann Borgia von Valentz des Papsts Nepot oder Schwester Sohn / Ertzbischoff zu Monte Reale in Spanien / Cardinal Priester des Titels S. Susannæ, der bald gestorben.

2. Bernhardinus Caruajal Bischoff zu Cartago, von dem hernach gesagt werden soll.

3. Bartholeme Bischoff zu Segobien/ Cardinal Priester des Titels S. Agatæ.

4. Jordan von Castro Bischoff zu Agrigent Priester Cardinal des Titels S. Priscæ.

5. Johann Lopez Bischoff zu Perusia Priester Cardinal des Titels S. Mariæ Transtiberinæ.

6. Jacob Serra von Valentz Arborensischer Bischoff Cardinal Priester S. Clementis.

7. Diego Hurtado von Mendoza Ertzbischoff zu Sevilien / Priester Cardinal des Titels S. Sabinæ.

8. Frantz Borgia ein Valentiner des Papsts Verwandter / Ertzbischoff zu Casentin Cardinal Priester.

9. Johann Vera von Valentz/ Ertzbischoff zu Salerno, Cardinal Priester des Titels S. Sabinæ.

10. Johann Castilliar Ertzbischoff zu Trani, Cardinal Priester des Titels S. Maria, jenseits der Tyber.

11. Frantz Remollin von Valetz Surrentinischer Ertzbischoff Priester Cardinal des Titels S. Johanns und Pauli.

12. Frantz von Speralta Bischoff zu Legion Cardinal Priester des Titels S. S. Sergii und Bacci.

13. Jacob Casanoua von Valentz Cardinal Priester des Titels S. Stephani in Monte Celio.

14. Cæsar Borgia des Papsts natürlicher Sohn Cardinal Diacon des Titels S. Mariæ Novæ, der den Cardinal Hut und Stand bald wieder abgelegt.

15. Johann Borgia des Papsts Nepot oder Schwester Enencklein / Bischoff zu Melfi, Cardinal Diacon des Titels S. Mariæ in Via Lata, der bald gestorben / an dessen Statt sein Bruder.

16. Peter Ludwig Borgia des vorigen Bruder / Ertzbischoff zu Valentz Cardinal Diacon des Titels S. Mariæ in Via Lata.

17. Franciscus Florus von Valentz / Cardinal Diacon des Titels S. Mariæ Novæ.

Und Ludwig von Arragon Königliches Arragonisches Geblüts / des Königs zu Neapolis Sohn / Bischoff zu Auersa Cardinal Diacon des Titels S. Mariæ in Aquiro.

Die Sechs Frantzosen waren:

1. Johann von Grolaie Abt zu S. Dionisio Benedictiner Ordens des Königs in Franckreich Abgesandter Priester Cardinal des Titels S. Sabinæ.

2. Rai-

2. Raimundus Perardus Gurgensischer Bischoff/ Cardinal Priester des Titels S. Johanni und Pauli.

3. Wilhelmen Brisonet, Cardinal Priester des Titels S. Pudentianæ.

4. Philip von Lutzelburg / Bischoff zu Mans Cardinal Priester / des Titels S. S. Petri und Marcellini.

5. Geörg von Amboise Ertzbischoff zu Rouen Cardinal Priester des Titels S. Sixti.

6. Amaneus von Albret Cardinal Diacon des Titels S. Nicolai in Carcere.

Johann Morton ein Engelländer / Ertzbischoff zu Canterberg / Priester Cardinal des Titels S. Anastasiæ.

Melchior Copis Bischoff zu Brixen ein Teutscher/ Cardinal Priester des Titels S. Stephani in Monte Celio.

Thomas Ertzbischoff zu Gran in Ungarn/ein Siebenbürger/Priester Cardinal des Titels S. Martini in Monte.

Friederich Printz aus Polen / König Casimirs jüngster Sohn / Bischoff zu Crackau Cardinal Diacon des Titels S. Luciæ in Settizolio.

Papst Julius II. hat auf sechs mahl 26. Cardi-

Cardinål gemacht / in den zehen Jahren seines Papstthums / darunter vier Frantzosen / Frantz Wilhelmen von Clermont Ertzbischoffen zu Narbona / Robertum Berton Redonensischen Bischoff und Königlichen Frantzösischen Gesandten / Ludwigen von Amboise, Bischoffen zu Alby, hernach Ertzbischoffen Rouen, und Renatum von Brie, Bischoffen zu Bayeux.

Zween Spanier / Johann Estunica oder Zunica, Großmeistern des Ritter-Ordens Alcantara, und Franciscum Ximenes, Ertzbischoffen zu Toledo, der hernach Statthalter und Vice-König in Spanien gewest; Einen Engelländer Christophen Ertzbischoffen zu Eborach und König Heinrichs VII. zu Rom Abgesandten und zween Teutsche / Mattheum Schnier / Bischoffen zu Sitten in der Schweitz oder Graubinden / und Mattheum Langen von Augspurg Bischoffen zu Gurg / Cardinal Diaconen des Titels S. Angeli, und hernach Ertzbischoffen zu Saltzburg.

Papst Leo X. hat von Anno 1513. biß 1522. in 9. Jahren auf acht mahl 42. Cardinål creirt, darunter 4. Teutsche / und so viel Frantzosen / aber nur einen Engelländer /

der / einen Spanier und einen Portugesen / als:

1. Adrian Florison von Uttrecht / Käiser Carls V. Præceptern in der Jugend / hernach Bischoffen zu Tortosa in Spanien / Priester Cardinaln des Titels S. S. Johannis und Pauli / Anno 1517. der nach fünff Jahren Papst worden.

2. Albrechten Marggrafen von Brandenburg / Ertzbischoffen zu Magdeburg und Maintz / des Heil. Römischen Reichs vordersten Churfürsten und Ertz Cantzlern / Cardinal Priestern des Titels S. Grisogoni und hernach S. Petri in Vincula.

3. Erhardum von der Marck / Bischoffen zu Lüttich / Priester Cardinaln des Titels S. Grisogomi.

4. Wilhelmum von Croy einen Niederländischen Herrn / Bischoffen zu Cambrich oder Cambray / Cardinal Priestern des Titels S. Mariæ in Aquiro, hernach Ertzbischoff zu Toledo in Spanien.

Die vier Frantzosen waren:

1. Adrian Gouffier Bischoff zu Constantz / Cardinal Priester des Titels S. Petri und Marcellini.

2. Antonius Boërius oder Bohier, des

hienach

hienach ermeldten Cardinals Antonii von Prato Schwester Sohn/ Benedictiner Ordens, Ertzbischoff zu Bourges, Cardinal Priester des Titels S. Anastasiæ.

3. Ludwig von Bourbon Königliches Frantzösisches Geblüts/ Bischoff zu Laon Priester Cardinal des Titels S. Sylvestri.

4. Johann von Lottringen Bischoff zu Metz/ Cardinal Diacon des Titels S. Onofrii.

Thomas Wolsæus ein Engelländer schlechtes Herkommens/ Ertzbischoff zu Eborach König Heinrichs VIII. vorderster geheimer Rath und Staats-Bedienter Priester Cardinal des Titels S. Ceciliæ.

Thomas von Vico Cajetan ein Spanier/ des Prediger Ordens General, Priester Cardinal des Titels S. Sixti.

Alphonsus Infant und Printz von Portugal/ König Emanuels in Portugal Sohn/ Zagittonischen Bischoff Cardinal Diacon des Titels S. Luciæ in Septizonio.

Dieser Papst Leo X. hat wie gedacht auf einmahl 31. Cardinäl creirt, mit dem ein und dreissigsten ist es also hergangen:

Es waren zur selben Zeit zween Mailänder des Geschlechts Triultii, die nach dem Cardi-

Cardinalat stunden / der Eine war dessen würdiger dann der Andere / dieser aber Augustinus Triultius, des gewesten Cardinals Johann Antonii Triultii, Bischoffs zu Como Nepot oder Bruders Sohn / wurde wegen seines andern Oheims Johann Jacobi Triultii, Königlichen Frantzösischen Generals in Welschland / und König Ludwigen XII. in Franckreich zu lieb / jenem Scarramuccia Triultius genant/Bischoffen zu Como dannoch vorgezogen / und unter die 30. benennt / das ließ er den Abend vorher dem andern mehr aus Tratz/dann aus Gunst / andeuten / damit er sich / als ein Verwandter / mit ihm darüber erfreuen / und ihm darzu Glück wünschen solte: Scarramuccia ließ ihm geschwind zur Antwort sagen; daß zur Anzeig seiner eigenen empfangenen Freude / über dieser Promotion, er vielmehr ein offentlich Freudenfeur / von allen seinen Büchern machen solte / (che insegno della propria concetta allegrezza per cotal sua promotione, voleua fare un solenne fuoco di tutti i suoi libri) mit dieser Antwort hat er Augustino nicht allein seine falsche Heuchlerische Freundschafft vorgeruckt / sondern auch zugleich

die schlechte Erkentniß seiner Meriten und Wissenschafft zuvernehmen geben / welche in des Papsts Gemüth / da ers vernommen / so viel gewircket / daß er ihn noch desselben Tages / auch zum Cardinal erklärt / und also an statt der dreissig Cardinäl / die er in willens hatte / deren 31. gemacht hat. Es ist auch etwas ungemeines gewest / daß diese zween eines Geschlechts / der Eine aus Gunst / der Andere / wegen seiner Tugenden und hohen Wissenschafft / zugleich in einer Promotion zum Cardinalat gelanget seyn / welches zuvor niemahls geschehen war / auch hernach nicht vorgangen.

Der letzte Teutsche Papst Adrianus VI. so nicht gar zwey Jahr den Römischen Stul besessen / hat nur einen einigen Cardinaln creirt, seinen Verwandten / und nach ihm Bischoffen zu Tortosa in Spanien / einen Niederländer von Mastrich Wilhelmen von Enckenfort / dem er seinen Cardinals-Hut aufgesetzt / und zu seines Titels S. S. Johannis und Pauli Priester Cardinaln gemacht hat.

Papst Clemens VII. hat in eilff Jahren von Anno 1523. biß 1534. auf sieben mahl

30. Cardinäl gemacht / darunter 8. Frantzosen / 7. Spanier / aber nur einen einigen Teutschen / nemlich:

Bernharden von Clöß einen Tyrolischen Edelmann / Bischoffen zu Trient / Priester Cardinaln des Titels S. Stephani in Monte Celio.

Die Frantzosen waren:

1. Antonius von Prat Ertzbischoff zu Sens, Priester Cardinal des Titels S. Anastasiæ.

2. Franciscus von Tournon Ertzbischoff zu Bourges, Priester Cardinal des Titels S. Petri und Marcellini.

3. Gabriel von Gramont, Bischoff zu Poictiers, Priester Cardinal des Titels S. Ceciliæ, hernach Ertzbischoff zu Tolose, Anno 1534. starb Anno 1554.

4. Johann von Orleans, (den die Welschen Ferrarese nennen/) Francisci von Orleans/ Grafen von Dunois und Longueville, und Agneten Princessin aus Savoyen Sohn/ Ertzbischoff zu Tolose Anno 1515. Bischoff zu Orleans Anno 1521. Priester Cardinal des Titels S. Martini in Montibus den 19. Februar. Anno 1533. des nechsten 1534. Jahrs seines Alters im 50. Jahr gestorben.

5. Jo-

5. Johann le Veneur Bischoff zu Lisieux, Priester Cardinal des Titels S. Bartholomei in Insula.

6. Claudius von Longuy von Giury, Bischoff zu Langres / einer der 6. Geistlichen Pair in Franckreich Cardinal-Priester des Titels S. Agnetis.

7. Philip de la Chambre alt Gräfliches Geschlechts / Bischoff und Cardinal von Bolognien am Meer / genannt / Cardinal Priester des Titels S. Sylvestri und Martini.

8. Odetus von Coligny von Chastillon, Caspar von Coligny, Marschalls von Chastillon Sohn / des berühmten Caspar von Coligny Herrn von Chastillon Admirals in Franckreich / so im Blutbad zu Pariß Anno 1572. umkommen / Bruder / ist jung im 16. Jahr seines Alters / König Francisco I. in Franckreich zu lieb Anno 1533. mit dem rothen Hut begabt / und Diacon Cardinal des Titels S. Sergii et Bacci worden. Er wurde hernach Ertzbischoff zu Tolose Anno 1554. wohnete dem Religions Gespräch zu Poisy Anno 1561. bey / verließ hierauf die Römische Chatolische Religion / wie auch den Geistlichen Stand / be-

kante

kante sich / wie seine beede Brüder / zu den Reformirten oder Calvinischen / starb derselben Abgesandter in Engelland Anno 1571.

Diese letzten vier Frantzösische Cardinäl / hat Papst Clemens VII. als er nach Marsilien zu Francisco I. König in Franckreich kommen / und daselbst den Heyrath zwischen des Papsts Baasen Chatarina von Medices, und des Königs Sohn / Hertzog Heinrichen von Orleans / (der nach ihm König dieses Namens Heinrich II. worden /) geschlossen / dem König zu lieb und gefallen / im Octob. Anno 1533. creirt.

Es ist merckwürdig / daß von Anno 1515. über 50. Jahr lang / sechs Ertzbischoffe zu Tolose nach einander / auch der Römischen Kirchen Cardinäl gewest / als / die hievor benannte drey:

Johann von Orleans von Anno 1515. biß 1534.

Gabriel Cardinal von Gramont, der den 26. May Anno 1554. gestorben.

Odetus Cardinal von Chastillon, der den Geistlichen Stand verlassen / und die Religion geendert.

Und dann diese folgende drey / deren auch hiernechst gedacht werden soll: An-

Antonius Sanguin Cardinal von Meudon, der Anno 1559. gestorben;

Robertus Cardinal von Lenoncourt, Anno 1561. tods verfahren.

Georgius Cardinal von Armegnac, Anno 1585. tods verblichen.

Gleich wie nicht minder denckwürdig ist/ bey dem Ertzbistthum Narbonna, das innerhalb wenig und dreissig Jahren / fünff Ertzbischoffe zu Narbonna nach einander auch der Römischen Kirchen Cardinäl gewest / als:

Geörg Cardinal von Amboise Anno 1498.

Frantz Wilhelm Cardinal von Clermont Anno 1503.

Wilhelm Cardinal von Brisonet der Anno 1514. gestorben.

Hypolitus von Este Hertzog Herculis zu Ferrara Sohn der Anno 1520. gestorben/ und Johann von Lottringen/ Ertzbischoff und Cardinal zu Rheims.

Diesem ist im Ertzbistthum zu Tolose gefolget/ Paulus Foxius oder von Foix, Johannis von Foix, Grafen von Cominges Sohn/ der vielmahls Königlicher Frantzösischer Gesandter gewest/ und zu Rom Anno

no 1584. den 29. May 56. Jahr alt gestorben: Nach ihm aber hat dieses Ertzstifft wieder 43. Jahr lang zween Ertzbischoffe gehabt/ die auch zugleich der Römischen Kirchen Cardinal gewest sind/als:

Franciscus Cardinal von Joyeuse, vom Papst Gregorio XIII A. 1583. creirt, und

Ludovicus Cardinal de la Valette vom Papst Paulo V. Anno 1620. creirt, war Ertzbischoff zu Tolose von Anno 1614. biß 1627. da er Ertzbischoff zu worden/ und nach ihm Carl von Montchal zu Tolose, biß 1651. da er tods verfahren.

Die Sieben Spanischen Cardinäl Papst Clementis VII. Creaturen waren:

1. Franciscus Guignonus Minoriter Ordens/ Cardinal Priester des Titels S. Crucis in Hierusalem.

2. Henricus von Cardona, Ertzbischoff zu Monte Real Priester Cardinal des Titels S. Marcelli.

3. Gratia Loaisa des Prediger Ordens General Oponensischer Bischoff Priester Cardinal des Titels S. Susannæ.

4. Alphonsus Manrique da Nagera, Ertzbischoff zu Seviglien Priester Cardinal des Titels S. S. Apostolorum.

5. Johan-

5. Johannes Tauara Ertzbischoff zu Compostel, Priester Cardinal des Titels S. Johannis ante portum Latinam.

6. Ennicus Mendoza Bischoff zu Burgos, Priester Cardinal des Titels S. Nicolai in carcere.

7. Stephanus Gabriel Merinus Ertzbischoff zu Bari, Priester Cardinal des Titels S. S. Johannis und Pauli.

Papst Paulus III. hat in 16. Jahr von 1534. biß 1549. zu verschiedenen mahlen 61. Cardinal creirt, darunter zehen Frantzosen/ zehen Spanier/drey Teutsche/zween Portugesen / zween Engelländer und einen Schotten/ die Frantzosen waren:

1. Johann von Bellay Bischoff zu Pariß/Priester Cardinal des Titels S. Ceciliæ.

2. Claudius de Longovico oder von Longui de Guiry, Bischoff zu Mascon, hernach zu Amiens, Königlicher Abgesandter zu Rom / Cardinal Priester des Titels S. Mattei.

3. Robertus von Lenoncourt Bischoff zu Chalon Priester Cardinal des Titels S. Anastasiæ, hernach Bischoff zu Metz / folgends zu Arles und endlich zu Tolose.

4. Peter von Bauma ein Burgunder / Bischoff

Bischoff zu Genff / hernach Ertzbischoff zu Bisantz / Cardinal Priester des Titels S. S. Johannis & Pauli.

5. Antonius Sanguin von Meudon, Bischoff zu Orleans / hernach zu Tolose, Ertzbischoff und Cardinal Priester des Titels S. Mariæ in Porticæ.

6. Georgius von Armagnac Alt Gräflichen Geschlechts / Ertzbischoff zu Tolose, Cardinal Priester des Titels S. S. Johannis & Pauli, Päpstlicher Legat zu Avignon.

7. Jacobus d' Annebaut, Peter von Annebaut, Admirals in Franckreich Bruder / Bischoff zu Lisieux, Cardinal Priester des Titels S. Susannæ.

8. Geörg von Amboise, Erbischoffen zu Rouen, Cardinal Priestern des Titels S. Marcellini & Petri.

9. Carl von Lottringen von Ghisa, Hertzog Frantzen von Guise Bruder / Cardinal Priester des Titels S. Ceciliæ.

10. Carl von Burbon, von Vendosme genannt / Ertzbischoffen zu Rouen, Cardinal Diacon, und Priester des Titels S. Sixti, hernach Grisogoni.

Die 9. Spanischen Cardinäl waren:

1. Peter Sarmiento Erbischoff zu Compostel,

postel, Priester Cardinal des Titels S. S. Apostolorum.

2. Johann Aluarez von Toledo, Prediger Ordens/Ertzbischoff zu Burgos, Priester Cardinal des Titels S. Sixti.

3. Innicus Manriquez von Cordoua, Priester Cardinal des Titels S. S. Johannis & Pauli.

4. Caspar d' Avalos, Ertzbischoff zu Compostel, Priester Cardinal.

5. Franciscus von Mendoza, Priester Cardinal des Titels S. Mariæ in Campidoglio.

6. Bartholomeus de la Cueua, Priester Cardinal des Titels S. Mattei.

7. Petrus Pacecus, Priester Cardinal des Titels S. Balbinæ.

8. Rogerius Borgia von Valentz / des Hertzogs zu Candia Sohn / Cardinal Diacon.

9. Henricus Borgia von Valentz / Cardinal Diacon, des Hertzogs von Candia Sohn.

Die zween Portugesen waren.

Michael Silvius Bischoff zu Viseo, Priester Cardinal des Titels S. S. Apostolorum.

Henricus Printz von Portugal/ Königs

Eduardi Sohn/und König Johannis/wie auch vorbesagten Cardinals Alphonsi Bruder/Priester Cardinal des Titels S. S. 4. Coronatorum.

Die Teutschen drey Cardinäl waren.

1. Niclas von Schönberg/ des Alten Edlen Meißnischen Geschlechs/ Prediger Ordens/ Ertzbischoff zu Capua im Königreich Neapolis/ und Priester Cardinal des Titels S. Sixti.

2. Christoph Madrutz Bischoff zu Trient/ Priester Cardinal des Titels S. Cesarei.

3. Otto Truchses Freyherr von Waldburg in Schwaben/Bischoff zu Augspurg/ Cardinal Priester des Titels S. Balbinæ.

Die zween Englischen und der Schottische Cardinäl waren:

Johann Fischer Roffienser Bischoff Cardinal Priester des Titels S. Vitalis.

Reginaldus Po[illegible] Cardinal Diacon, des Titels S. Mariæ in Cosmodin.

David ein Schottländer/Ertzbischoff zu S. Andrea, Cardinal Priester des Titels S. Stephani in Monte Celio.

Papst Julius III. hat von Anno 1550. biß 1555. auf vier mahl 20. Cardinäl creirt,

irt, darunter fünff seiner Nepoten oder Vettern/ als:

1. Christophorum de Monte seinen Vettern/ von Aretin in Toscana, Cardinal Priestern des Titels S. Praxedis.

2. Fulvium de la Cornia von Perugia Bischoffen daselbst / seiner Schwester Sohn / Cardinal Priestern des Titels S. Mariæ in Via.

3. Innocentium de Monte, den er vor einen Nepoten adoptirt, und zum Cardinal gemacht.

4. Hieronimum Simoncelli, des Brudern Encklein von der Tochter / Bischoffen zu Civitá Vecchia, Cardinal Priester des Titels S. Priscæ.

5. Robertum de' Nobili von Montepulciano, ein Schwester Encklein / nur 13. Jahr alt.

Georgium Martenusium aus Dalmatien/ einen Ungerischen Mönchen / Eremiten Ordens / Cardinal Priestern / der Königin Isabellæ in Ungarn jungen Sohns/ Johannis Fürsten in Siebenbürgen Vormund/ der aber bald umgebracht worden/ ehe er einen Titel erlangte/ und

Ludwigen von Guise, Claudii von Lot-

tringen / Hertzogs zu Guise in Franckreich Sohn / Cardinal Diacon, der An. 1578. gestorben.

Papst Paulus IV. hat von Anno 1555. in vier Jahren / auf vier mahl 19. Cardinäl gemacht / darunter einen Teutschen oder Niederländer / Johann Gropperum Domdechant zu Cöln / der aber die Würde nicht annehmen wollen: Einen Spanier / Johann Siliceum Ertzbischoffen zu Toledo, Cardinal Priestern des Titels S. S. Nerei & Achillei: Einen Engelländer / Guillelmum Perum Minoriter Ordens / der auch die Cardinals Würde nicht angenom̃en / und zween Frantzosen / Johannem Suauium Reumarum aus Gascognien / Bischoffen zu Mirepois, Cardinal Priestern des Titels S. Johannis ante Pertam Latinam, und Johannem Bertrandum Cardinal Priestern des Titels S. Priscæ.

Papst Pius IV. hat in zehen Jahren auf vier mahl 46. Cardinäl gemacht / darunter drey oder vier Frantzosen.

1. Philibertum Naldum, Bischoffen zu Engoulesme einen gelehrten Mann / Cardinal Priestern / des Titels S. Sixti.

2. Folomeum Ertzbischoffen zu Sipont, Cardi-

Cardinal Priestern des Titels S. Theodori.

3. Antonium von Crequi, Bischoffen zu Amiens.

4. Antonium Perenottum von Granvelle, einen Burgunder/ Bischoffen zu Arras, der den Cardinal-Hut Käiser Carolo V. zu lieb erlangte.

Zween Spanier / Innicum von Aualos von Arragon, von Geburt ein Neapolitaner / aber von Ankunfft Spanisches Geschlechts/ Cardinal Diacon, des Titels S. Luciæ in Septizonio, und Franciscum Paciecum.

Zween Teutsche: Ludwigen von Madrutz/ Bischoffen zu Trient/ des vorgemeldten Cardinals Christoph Madrutzen Bruders Sohn/ Cardinal Diacon; und Marx Sittichen von Altemps oder Hohenembs des Papsts Schwester Sohn/ Jacob Hennibals der ersten Grafen zu Hohenembs in Teutschland ältern Bruder / der vorher mit einer Edlen von Genua verehligt gewest/ und einen Sohn gezeuget / von dem die Hertzogen von Altemps zu Rom herkommen / im Wittibstand hernach Geistlich/ Bischoff zu Costnitz/ und Cardinal Diacon des Titels S. S. Apostolorum worden.

Und einen Polacken / Stanislaum Hozium, Varnischen Bischoffen Cardinal Priestern.

Papst Pius V. hat in sechs Jahren von Anno 1566. biß 1572. auf drey mahl 21. Cardinal creirt, darunter drey Spanier und so viel Frantzosen / die übrigen lauter Welsche / als:

Didacum Spinosam, Cardinal Priestern des Titels S. Stephani in Monte Celio.

Gasparum Ceruantes von Gaeta Ertzbischoffen von Terracona, Priester Cardinaln des Titels S. Martini de' Monti.

Gasparum Zuniga von Auellianeda, Ertzbischoffen zu Seuiglien / Priester Cardinaln.

Hieronimum Socher Cistenenser Ordens / Generaln einen Frantzosen / Cardinal Priestern des Titels S. Mattei.

Nicolaum de Pelue Ertzbischoffen zu Sens, Cardinal Priestern des Titels S. S. Johannis & Pauli.

Carolum von Rambouillet von Argennes, Bischoffen zu Mans, Cardinal Priestern des Titels S. Euphemiæ.

Pag. 57.

Papst Gregorius XIII. hat in 13. Jahren

ren von Anno 1573. biß 1585. auf drey mahl drey und dreissig Cardinal creirt, darunter fünff Frantzosen / vier Spanier / drey Teutsche / ein Polacken / und ein Ungar oder Siebenbürger / gewest / als Claudius von Bauma ein Burgunder / Ertzbischoff zu Bisanzon, Cardinal Priester des Titels S. Pudentianæ.

Ludwig von Lottringen von Guise, Hertzog Frantzen von Guise Sohn / Ertzbischoff zu Reims und vorderster Geistlicher Pair in Franckreich / der Anno 1588. sambt dem Bruder Hertzog Heinrichen von Guise, zu Blois hingerichtet worden.

Franciscus von Joyeuse, Wilhelmi Herrn von Joyeuse Kriegs Marschalls in Franckreich / und Mariæ von Baternay Sohn / Ertzbischoff zu Narbonna, hernach zu Tolose, Cardinal Priester des Titels S. Sylvestri.

Carl von Bourbon von Vendosme, Ertzbischoff zu Rouen, Hertzog Carls von Vendosme Sohn.

Carl von Lottringen / Niclasen von Lottringen / Hertzogs zu Vaudemont Sohn / Cardinal Diacon des Titels S. Mariæ in Dominica.

Renatus Biraghus uhraltes vornehmes Edles Geschlechts zu Mailland geborn / kam in der Jugend zu König Fraucisco I. in Franckreich / wurde in vornehmen Sachen und Verrichtungen gebraucht/kam zu hohen Ehren / ward endlich bey dem fünfften Könige in Franckreich Henrico III. Reichs-Cantzler / und im Wittibstand auch Bischoff zu Lauaur, und Anno 1578. mit dem Cardinals-Hut begabt / starb zu Ende des 1578. Jahrs zu Pariß / liegt daselbst begraben / und wird unter die Frantzösischen Cardinäl gezehlet.

Die vier Spanier waren:

Peter Dazza Priester Cardinal des Titels S. Cyriaci.

Ferdinand von Toledo, hat den Cardinalsstand nicht annehmen wollen.

Caspar von Guiroga, Ertzbischoff zu Toledo, Priester Cardinal des Titels S. Balbinæ.

Rodericus von Castro, Ertzbischoff zu Seuiglien / Priester Cardinal des Titels S.S. 12. Apostolorum.

Die drey Teutschen Cardinäl waren:

Gerhardus von Grœsbeck, ein Niederländer / Bischoff zu Lüttich / Cardinal Priester.

Andreas

Andreas von Oesterreich / Ertzhertzog Ferdinanden zu Inspruck und Philippinæ Welserin seiner ersten Gemählin Sohn / Carl Marggrafen zu Burgau Bruder / Cardinal Diacon des Tit. S. Mariæ Nouæ.

Albrecht Ertzhertzog zu Oesterreich / Käiser Maximilians Sohn / Ertzbischoff zu Toledo in Spanien / Cardinal Diacon, hernach Priester des Titels S. Crucis in Hierusalem, hat den Cardinals- und Geistlichen Stand gelassen / und sich vermählet / wie an seinem Ort gesagt ist.

Georgius Radzivil ein Polack oder Littauer / Fürstliches Geschlechts / Bischoff zu Vilna der Hauptstadt in Littau / Cardinal Priester.

Andreas Battori, der Fürsten in Siebenbürgen / Sohn und Bruder / Cardinal Diacon des Titels S. Adriani.

Von den andern Cardinäln ist hievor gesagt worden.

Pag. 67.

Dieser Papst Julius III. hat auch seiner Schwester Enencklein Robertum de' Nobili von Montepulciano, einen Jüngling von 13. Jahr / zum Cardinal gemacht Anno 1556. er ist aber im dritten Jahr hernach

nach den 17. Jenner Anno 1559. seines Alters 16. Jahr 4. Monat 13. Tag/ tods verfahren/ wie seine Grabschrifft außweist. Von ihme schreibet ein Welscher Scribent/ er sey von GOtt mit einem solchen fähigen Ingenio begabt gewest/ daß er von Jugend auf/ alles behalten/ was er gehört oder gelesen/ der Lateinischen und Griechischen Sprachen/ sey er im zehenden Jahr seines Alters so kündig gewest/ als der Welschen/ habe aus einer in die andere/ mit solchem Verstand und Annehmligkeit übersetzt/ daß sich jedermann darüber verwundert/ vornehmlich auch über die Oration, oder Lateinische Rede/ die er im 9. Jahr seines Alters vor Papst Julio III gehalten/ daher ihn dieser Papst im 13. Jahr seines Alters des Cardinalats würdig geachtet/ und mit dem rothen Hut begabt hat/ wie vor gedacht. Es habe aber auch die Gestalt des Leibes/ die Grösse und Stärcke der Gliedmassen/ mit dem Gemüth übereinzustimmen nicht unterlassen/ also daß er allezeit älter gestaltet war/ und geschienen/ als er nicht gewest/ von Kindheit an/ gleichsam von Natur/ sey er zur Gottesforcht geneigt gewest/ hab keine andere Ergötzlig-

keit

keit gesucht / als in Aufrichtung schöner Altärlein / die er gezieret / dafür gebetet / gesungen / und Gottesdienst geübet / den Priestern bey der Meß zu dienen groß Belieben getragen / sich in allem demüthig erzeiget / auch da er schon Cardinal war / sich der Niedrigkeit und Mässigkeit / sonderlich in Kleidern / Essen und Trincken / beflissen / fleissig gefastet / und mit allen vorlieb genommen / alles zum Besten gedeutet / niemand etwas vor Ubel gehabt / jedermann entschuldigt / nicht viel geredt / ihm nichts eingebildet / alles anderer Gutachten heimgestellt / als wenn sein Wissen gar nichts wäre: Seine Einkommen habe er zu seines Vatters Vincentii de' Nobili Gelieben gestellt / demselben jederzeit gehorsam gewest / und zu nichts anders Geld gefordert / als zu Almosen außtheilen / (so er gerne heimlich und in der Stille gethan /) und zu Erkauffung Bücher / die von der Heiligen Schrifft handelten / darauf er sich sonderlich legte / wie er auch den Vatter zu gefallen die weltlichen Studien nicht gar beyseits gesetzt; Er habe stetigs Lateinische Predigten / oder andere schöne Geistreiche Schrifften erdacht und verfasset / habe die Einsam-

keit geliebet/sey nicht gerne um Weibsvolck geweßt; wenn andere die Zeit mit Essen und Trincken/ Schauspiel sehen/ und andern kurtzweilichẽ Sachen hingebracht/habe er zu Rom die Alten abgelegenen Kirchen besucht/ bißweilen aufgetretten/ und seinen Dienern/ die er deßwegen bey sich gehabt/ oder andern wenigen Leuten/ geprediget/ und etwan eines heiligen Leben und Thaten erzehlet/ dessen Gedächtniß selbigen Tag begangen wurde: Er habe sich nicht gerne loben hören/ und niemahls wollen Abmahlen oder Conterfäten lassen/ noch leiden/ daß seine Wappen an etwas/ so er gebrauchte/ wie bey andern Cardälen üblich war/ gemahlet wurden/ sondern alle solche Sachen vor eitel und nichtig gehalten/ und sich dem Geistlichen Wesen gantz ergeben/ fleissig gebetet/ alle Sonntag gebeichtet und communicirt, mit nichts anders umgangen/ als mit Beten/ Meßlesen/ Almosen geben/ Fasten und andern Geistlichen Sachen und Ubungen/im Lesen und Schreiben: Alle Fest-und Feyer-Täge habe er seinen Leuten zu Haus gepredigt/ welches ihm gantz leicht ankommen sey/ weil er die Psalmen/ Geistliche Lieder/ und Gesänge/

ge / ja die meiste Heilige Schrifft außwendig gekont und gewust habe / er sey aber damit gleichwol nicht zu frieden gewest / sondern sey in die Gedancken gerathen / die Cardinals-Würde wieder auf- und sich in die Gesellschafft der Jesuiten zu begeben / welches auch geschehen wäre / wo es ihm die Jesuiten selbsten nicht wiederrathen hätten / vornemlich sein Beichtvatter / der ihm vorgehalten / er solte in diesem seinen Beruff bleiben / darinnen er vielen / in der Einsamkeit aber / nur ihm allein dienen könte; Er sey dannoch in solchen seinem Vorhaben beharret / habe alle seine Geistliche Pfründe / zu Papst Pauli IV. Handen liefern wollen / und diß sein Vorhaben niemanden offenbaret / und da es der Papst in etwas verschoben / habe er Ursach und Gelegenheit genommen / harte Disciplin und Abstinentz vorzunehmen / heimlich ein Häarene Kutten anzulegen / und in derselben nur auf einer geringen Matatratzen zu schlaffen / und weil er zart von Leib gewest / sey er in eine gefährliche Leibes Schwachheit gerathen / welche also zugenommen / daß ein Hectic-Fieber daraus worden / so ihn gantz von Leib und Kräfften gebracht / das Gemüth

aber

aber habe er so frisch behalten / daß er den Vatter behertzt getröstet / die Mutter zur Gedult angewiesen / den Umstehenden freudig zugesprochen / alles Weltliche verachtet und vernichtet / das Ewig hoch geprieſen und verlanget / und da er die Zeit seines Abscheidens verspüret / zu letzt gesagt: Ich hab deine Befelch erfüllet / aber vielleicht hab ich zu viel geredt / Demuth HErr / Demuth verleihe / und also seinen Geist aufgegeben; An dessen Seligkeit nicht zu zweiffeln ist / und möchte er einsten in die Zahl der Heiligen auf Erden gesetzt und canonizirt werden. Er starb Anno 1559. liegt zu S. Peter in Monte Aureo begraben / und hat folgende Grabschrifft:

JESU CHRISTO RESURRECTIONIS ET SALUTIS AUTORI.

Roberti Nobili Politiano S. R. E. Diacon. Cardin. qui 13. anni natus, ab egregiam virtutis indolem ab Julio III. Pont. Max. ejus magno avunculo Patribus universis approbantibus, in amplissim. Collegium cooptatus, ardentissimo quum esset religione, & literarum studio semestri tabæ summa patientia confectus, dum se jucundissimam

dissimam mortem sentire affirmaret, suosq; extremo spiritu mirificè consolaretur, in cœlestem vitam, quam assiduè meditabatur, commigravit XVI. Calend. Februar. M. D. LIX. Vixit annos XVII. Menses IV. Dies XII. Horas XVI.

Vincentius Pater filio optimo & dulcissimo f.

Dem Siebenden Capitel von der Cardinäl Hoheit und Vorgang ist einzurucken.

Pag. 77.

VOr diesem sind die Cardinäl Reverendissimi, Ehrwürdigste / hernach Illustrissimi genennt worden.

Pag. 78.

Mit was Recht und Gründen / die Cardinäl in Franckreich / im völlig-sitzenden Parlement zu Pariß / den Vorsitz / vor den Geistlichen Sechs Pairen / vorgewandt / begehrt / und haben wollen / ist in dem berühmten Frantzösischen Geschichtschreiber unserer Zeit Bartholomæo Gramondo, im Exemplar in Octavo am 54. und folgen-

den Blat zu lesen / wie auch daselbst am 104. und 105. Blat / ob die Cardinal und Bischöffe schuldig seyn / in Criminal-Sachen vor dem Weltlichen Richter Red und Antwort zu geben / und ob wider dieselben / ohne Wissen und Zulassen des Päpstlichen Stuls / inquirirt werden könne? Dabey Ursachen pro & contra auch Exempel angeführet werden.

Pag. 95.

Antonii Possevini Gonzagisches Geschicht-Buch in Latein ist zu Mantua Anno 1628. gedruckt worden.

Pag. 108.

Der älteste Sohn / vorgemeldter Printz Johann Baptista Pamfilio, ist Anno 1667. in Teutschland gewest / herumgereist / sich umgesehen / auch nach Nürnberg kommen / und dann wieder heimgereist. Er ist beym jetzigen Papst in grossen Gunsten / und hat erhalten / daß er nicht allein seinen Pallast gegen dem Romaner Collegio über / erhöhen und höher bauen / sondern auch den andern vätterlichen Pallast auf dem Platz Navona, allda Papst Innocentius X. da er Cardinal war / gewohnet hat / verlassen möge / welches gedachter Papst

Innocentius verboten hatte/ damit sein Geschlecht/ solchen zubewohnen / gehalten wäre. Seinen Bruder Don Benedicto Pamfilio hat der Papst zu Eingang dieses 1668. Jahrs / verschieden Pfründ und Pensionen verliehen / vornemlich eine von fünff tausend Cronen/ unerachtet dieser junge Herr allbereit vorhin auf fünff und zwantzig tausend Cronen Einkommen von Geistlichen Gütern hat.

Pag 110.

Die Königin in Polen Maria Ludovica Gonzaga ist zu Warschau den 10. Junii Anno 1657. gestorben/ nacher Crakau geführt/ und daselbst/ in der Königlichen Begräbniß Capellen herrlich und stattlich zur Erden bestattet worden.

Pag. 131.

Hieronymus Platus ein Jesuiter / des Cardinals Flaminii Plati Bruder/ in seinem herrlichen Tractat : De Cardinalis dignitate & Officio, von der Cardinäl Hoheit und Ambt / setzt zu Ende des dritten Capitels / von des Cardinalats Vortreffligkeit und Hoheit : Papst Innocentius IV. habe Anno 1246. geordnet / daß die Cardinäl alle/rothe Hüte tragen und gebrauchen sol-

ten/

ten/wie auch/wenn ſie ſich aus ihren Wohnungen begeben wolten/ ſolten ſie reiten: Daraus gäntzlich abzunehmen/daß ſie vorher zu Fuß zu gehen gewohnt geweſt/ welches auch die übrige Gering- und Niedrigkeit ſelber Zeiten/anzeigen thut. Hernach habe Papſt Bonifacius VII. ſo Anno 1284. auf den Päpſtlichen Stul gelangt/ wie Hieronymus Albanus lib. 1. Card. q. 8. oder wie andere wollen/vornemlich Platina, Sabellicus und Volateranus, vor gewiß beſtättigen/Paulus II. Anno 1464. die übrige rothe Kleidung und andern Zierath/beygefügt und zugeordnet.

Pag. 136.

Es beſtättigte dieſer Papſt/ den Cardinäln/ nicht allein die vorgedachte rothe Kleidung/ ſondern verordnete auch/ daß ſie die rothe Cappen/ unter dem rothen Hut/ im reiten haben ſolten: Er ſelbſten hielte ſich mit ſeiner Hofſtatt/ in Kleidungen/ und andern/ prächtiger dann einiger ſeiner Vorfahren/und ließ die dreyfache Päpſtliche Cron (Thiare oder il Regno genannt) von Perlen/Diamanten/und andern Edelgeſtein verſetzt/eines unſchätzbaren Werths/ machen und verfertigen.

Pag.

Pag. 140.

Ignatius Lojola, als Stiffter der Jesuiter Societät hatte geordnet / daß keiner seiner Societät / noch einigem Geistlichen Ambt / und Hoheit trachten solte noch dörffte / damit der Ehrgeitz nicht einreisse / wie bey den Benedictiner Orden / aus welchem man über 24. Päpste / 200. Cardinäl / 600. Ertzbischoffe / und 4000. Bischoffe erzogen / wie Florimond de Remond in seiner Histori von der Ketzerey an 743. und folgenden Blätter schreibet / und ferner meldet: Wann aber Ihre Käiserliche Majestät P. Claudio Jayo, einem unter den ersten neuen Gesellen Ignatii, wegen seiner Tugend und hohen Geschicklig keit sehr geneigt war / und ihn zum Bischoff zu Triest machen wolte / liesse er den Papst um Consens ersuchen / Ignatius und Jajus wägerten sich hart / aber der Käiser ließ nicht nach / biß ers vom Papst erlangte / Ignatius thät dem Papst einem Fußfall / und bathe darwider / endlich legte sich Käisers Ferdinandi Tochter Margaretha darein / aus Gewogenheit zu der Societät / und entlude Jayum dieser Bürde. Ebenmässig / als Papst Pius IV. sich entschlossen P. Franciscum Borgia von Arragon /

ragon/ (dessen Vatter Johañ Borgia, Hertzog von Candia in Hispanien/ deß ersten Hertzog Johannis von Candia Sohn/ und Papst Alexandri VI. Enencklein/ die Mutter aber Johanna von Arragon/ Königs Ferdinandi zu Neapolis natürliches Enencklein gewest/ er selbsten auch mit seiner Gemählin/ Donna Leonora de Castro, aus Portugal/ Kinder erzeiget/ von denen die Hertzogen von Candia in Spanien herkommen/ hernach aber aus Gewogenheit zu den Jesuiten/ und Antrieb seiner gedachten Gemählin/ sich in die Gesellschafft begeben/ sein Hertzogthum Candia und andere Güter/ seinen ältern Sohn Carolo Borgia übergeben/ ins Collegium zu Ognate gangen/ den Habit und Orden völlig angenommen/ auch bald darauf verschaffet/ daß sein jüngerer Sohn Don Johann Borgia, des Stiffters Ignatii Lojolæ Bruders Don Bertrandi Lojolæ Tochter Donna Laurentia Lojola geehliget hatte/ folgends auf Absterben des andern Generals der Societät Jacobi Lainez auch eines Spaniers/ Anno 1565. zu Rom/ zum dritten General worden/ und der Societät löblich vorgestanden biß auf sein Absterben daselbst im Septemb.

Septemb. Anno 1572.) und Papst Sixtus V. den gelehrten P. Toleto den rothen Hut aufzusetzen / liessen sie sich doch durch Bitt der Generaln abhalten. Und ob schon Papst Clemens VIII. endlich diesen Toletum mit dem rothen Hut versehen / hätte sich doch der damahlige General Claudius Aquaviva darüber starck bewegt/der Papst entschuldigte sich / Toletus sey 25. Jahr der Päpste Domesticus gewest / Pio V. Gregorio XIII. Gregorio XIV. und Innocentio IX. vor einem Prediger und Theologum gedient/ ausser der Societät gelebt und gewohnet. Nach des Tolet Absterben wurde zwar Bellarminus substituirt, jedoch hat der Ehrgeitz den gedachten P. Borgia, Maldanatum, Turrianum, Riberam, Canisium, und viel andere gelehrte Männer mehr der Societät/ nicht nehmen können.

Pag. 150.

Es gebrauchen sich aber die Cardinäl/ solcher ihrer Kleidungen/bey allen Functionen / der Fest-und Feyer-Täge das gantze Jahr durch/ auf folgende Weise:

Am Heiligen Christ-Abend um Vesper-Zeit versamlen sich die Cardinäl im Päpstlichen

lichen Pallast / in rother Kleidung / zu unterst der Stiegen / stürtzen sie / wie alle mahl gebräuchlich / die Kappen über / begeben sich in die Anleg-Cammer / gehen von dar herab in S. Peters-Münster / nach geleisteter Obedientz / legen sie den weissen Ornat an / wohnen der Vesper bey / thun das weisse Gewand wieder ab / legen die Cappen an / und begleiten den Papst wieder / biß in die besagte Anleg-Cammer.

Frühe am Heiligen Tage / verfügt sich der Papst in die Capellen / in rother Cappen und Mutzen / ohne den Päpstlichen Hut / gleich wie sonst alle Morgen / gehet nechst nach dem Creutz / zwischen den beeden ältesten Cardinäl-Bischoffen daher / dann es ist zu wissen / daß in solchen Functionen / da der Papst den Päpstlichen Hut la Mitra, nicht auf hat / er allezeit vorher nechst nach dem Creutzträger / zwischen den beeden vördersten Cardinäln hergehet / ihme die andern nach der Ordnung und Alter / je zween und zween nachfolgen / und ihm Gehorsam leisten. Aber bey denen Functionen / da der Papst den Päpstlichen Hut auf hat / gehen die Cardinäl allezeit vor dem Papst her / nach der Ordnung / die Jüngsten vorher /

und die Aeltesten nechst vor dem Papst/und leisten ihm Obedientz/ welches sonsten nicht geschicht / oder gar selten / wenn der Papst den Hut nicht auf hat.

Am Heiligen Christtag kommen die Cardinål in rother Kleidung in den Påpstlichen Pallast / haben die rothen Cappen an / thun sie aber in der Anti-Cammer herab / und thun den weissen Habit an/ weil desselben Morgens der Papst Messe halten thut; gehen also in der Ordnung in S. Peters Kirchen herab / und nach vollendeter Messe / legen sie den weissen Habit in der Capellen ab/ nehmen die Cappen / und begleiten also den Papst der Gewonheit nach wieder in seine Zimmer.

An S. Stephans-Tag wird Capellen gehalten im Pallast / die Cardinål erscheinen in rothen Cappen / ein Cardinal Priester hålt Meß/ und wird gepredigt.

An S. Johañis des Evangelisten Tag/ wird wieder Capellen gehalten / auf gleiche Weise / wie des Tags vorher. Und diese drey Tage haben die Freyheit/ daß die Cardinål / die rothe Kleidung und Cappen tragen/ auch ausserhalb der Capellen / bey andern Messen / Vespern und Predigten.

Den 31. Christ-Monats wird Vesper im Pallast gehalten / darzu kommen die Cardinål / in rother Kleidung und Cappen / und nach der Vesper thun die neuen Beambten des Rômischen Volcks Pflicht.

Am Neuen Jahrs-Tag / wird Capellen im Pallast gehalten / wie an den drey H. Christ-Tågen.

Den 5. Jenner am H. Drey König Abend / wird Vesper im Pallast gehalten / dabey erscheinen die Cardinål in rother Kleidung und Cappen.

Am Fest-Tage wird Capellen gehalten in S. Peters Kirchen / die Cardinål kommen dahin / in rothen Kleidern und Cappen / ein Cardinal Bischoff hålt Meß / und wird geprediget.

Den 18. Jenner am Tag S. Petri Stulfeuer / wird in dessen Kirchen Capell gehalten / dahin begeben sich die Cardinål in rother Kleidung und Cappen / und hålt das Ambt ein Cardinal Priester.

Den 2. Februar. am Tag Mariæ Reinigung oder Lichtmeß / wird Capellen im Pallast / und das Ambt von einem Cardinal Priester gehalten. Wenn dieses Fest vor dem Sonntag Septuagesima fållt / so erschei-

erscheinen die Cardinäl in rother Kleidung/ mit Violbraunen Cappen / nach geleisteter Obedientz/ ziehen sie die Cappen herab/und legen den Habit an / zur Benediction oder Weyhung/Außtheilung der Wachsliechter oder Kertzen/und Procession oder Umgang/ nach solcher Verrichtung/ thun sie den Habit wieder ab / und die rothen Cappen an/ und bleiben also bey der Meß. Wenn aber dieses Fest nach dem Sonntag Septuagesima fällt / legen sie Violbraune Kleidung/ Cappen/und Habit an. Wenn das Evangelium gesungen / und die Elevation geschicht/halten sie die angezündeten Wachsliechter in Händen / die übrigen Ceremonien geschehen / wie hernach bey Außtheilung der Palmzweige am Palm-Sonntag/ gemeldet werden soll.

Am Sonntag Quinquagesima geschehen die viertzig Gebetstunden in der Jesuiten Kirchen/ darzu pflegen viel Cardinäl in Violbraunen Kleidern und Cappen zukommen / und werden von den Schweifträgern in Mänteln bedient.

Den ersten Tag in der Fasten/wird Capellen bey S. Sabina oder im Pallast gehalten/ nach Belieben des Papsts / der am sel-

bigen Morgen die Aschen außtheilet; Die Cardinäl tragen Violbraune Kleider und Cappen / ziehen dieselbe / nach geleisteter Obedientz ab / legen Violbraunen Ornat an / und empfangen also vom Papst die Aschen / thun darauf den Ornat wieder ab / und legen zu der Meß / die der Cardinal Oberster Beichtiger (Summo Penitenziere) hält / die Cappen wieder an. Wenn aber der Papst nicht selbst zugegen ist / behalten sie die Cappen / und empfangen darinnen die Aschen. Wenn diese Capellen im Päpstlichen Pallast gehalten wird / und der Papst in der Sänfften getragen / oder zu Pferd / in S. Sabinæ Kirchen daselbst die Stazion zu halten / kommen will / so begleiten ihn die Cardinäl in gewöhnlichen Pracht auch zu Pferd / wiewol etliche Päpste solches außreiten nicht prächtig / sondern in der Stille zuhalten gepflogen haben.

Den 7. Mertzen wird Capellen gehalten in unser Frauen Kirchen della Minerua genannt / wegen S. Thomas von Aquino Gedächtniß Festes / dahin kommen die Cardinäl in Violbrauner Kleidung / und werden von ihren Schweiftragern auch in Violbraunen Kleidern bedient. Ein Pa-

ter

ter Prediger Ordens / pflegt eine Predigt von diesem Heiligen abzulegen / der Papst aber kommt nicht darzu.

Den 8. Mertzen wird das Fest S. Franciscæ in der Kirchen S. Mariæ Nouæ begangen / dabey sich viel Cardinäl in Violbrauner Kleidung / und Cappen einfinden / und von ihren Schweiftragern in Mänteln bedient worden.

Den Ersten Sonntag in der Fasten / wie auch den Andern und Dritten / wird Capellen im Pallast gehalten / und begehen die Prælaten / des Papst Beystände / (i Prelati assistenti) das Ambt / darzu kommen die Cardinäl in Violbrauner Kleidung und Cappen / und wird Predig gehalten / die Erste verrichtet des Prediger Ordens Procurator, die Andere der Franciscaner / und die Dritte des Augustiner Ordens Procurator.

Den Vierdten Sonntag in der Fasten / wird im Pallast Capellen gehalten / die Cardinäl erscheinen in Falbrosenfarber Kleidung (in habito di color rose secche) und gehen den gantzen Tag darinnen einher mit Violbraunen Cappen. Eine Rose / so der Papst / in seinem Stul getragen / in die Ca-

pellen bringt / wird geweyhet / wenn der Papst zu seinem Stul gelangt / wird sie vom Ceremonimeister genommen / und auf den Altar gelegt; Nach geendeter Meß wird sie vom Papst wieder nach seinen Zimmern getragen / das Ambt hält ein Cardinal Priester / und die Predigt legt des Carmeliter Ordens Procurator ab. Der Papst pflegt alle Jahr an diesem 4. Sonntag in der Fasten eine güldene Rose zu weyhen / und solche einem Fürsten oder Fürstin zu übersenden / zu verehren / und darbey zu bedeuten / wie nichts ehe vergehet und verschwelcket / dann eine Rose / und nichts warhaffters und beständigers ist als das Gold / also soll man glauben / daß nach diesem zeitlichen / nichtigen und vergänglichen Leben / man zu den unsterblichen gelanget / da kein Tod noch Verwesung ist / wie der Frantzösische Geschichtschreiber Peter Matthæus schreibt / pag. 327.

Den 5. Sonntag in der Fasten / wird im Pallast Capellen gehalten / die Cardinäl erscheinen / wie an den andern Sonntägen / die Predigt verrichtet des Serviten Ordens Procurator.

Alle Freytäge im Mertzen geschehen Pre-

digten

digten im Pallast / darzu kommen die Cardinäl in ihren Kleidungen / versam̃len sich in der Päpstlichen Anti-Cammer / (wenn sie anderst kommen / ehe die Predigt angangen) und begleiten den Papst. Ehe sie hinein gehen / wo die Predigt gehalten wird / legen sie die Cappen an / thun sie nach der Predigt wieder herab / legen das Mäntelein und die Mutzen wieder an / und begleiten also den Papst / der in S. Peters Kirchen hinab zu gehen pflegt / und nach verrichtetem Gebet sich wieder in seine Zimmer begibt / theils Cardinäl begleiten ihn / die andern verfügen sich nach Haus.

Den 25. Mertzen an Mariæ Verkündigungs-Tag / wird in der Kirchen S. Mariæ della Minerua genannt / Capellen gehalten / dahin der Papst prächtig zu reiten pflegt; Die Cardinäl / so ihn begleiten wollen / versam̃len sich bey S. Peter in rother Kleidung und Cappen / von dar hält der Papst das Außreiten / mit den Cardinäln / Prælaten / Abgesandten / Römischen Fürsten / Herzen und Adel; Die jenigen Cardinäl / so nicht mit reiten können / verwarten den Papst / bey besagter Kirchen-Thür. Nach vollbrachter Meß / thut der Papst die

Außtheilung der Beutel den jungen Töchtern / denen von der Gesell-oder Brüderschafft della Nunziata das Heyrath-Gut oder Geld bestimt ist / wenn sie Heyrathen oder in ein Closter gehen wollen / dieselben pflegen denselbigen Vormittag in der Procesion und Ordnung zu kommen / dem Papst die Füsse zu küssen/und von den Cardinäln das gewöhnliche Geld oder Almosen zu empfangen. Nach solcher Verrichtung/pflegt sich der Papst in sein Sommer Pallast oder Wohnung á Monte Cauallo genannt / zu begeben: Viel Cardinäl begleiten ihn / in rother Kleidung ohne Cappen / mit gewöhnlichen schönen Gezeug ihrer Maulthier; Sie brauchen aber dieses Tags nicht zwey Maulthier / wie sonsten/ weil dieses ein Privat Funzion ist / gehen aber den gantzen Tag / unerachtet es in der Fasten ist/ in rother Kleidung. Wann dieses Fest in die Marter Wochen fällt / so wird es auf den weissen Sonntag Dominica in Albis verlegt / an welchem alle bemeldte Funzionen verrichtet / und die Meß der Verkündigung Mariæ gesungen wird.

Am Palm-Sonntag wird in Pallast Capellen gehalten / die Cardinäl erscheinen

in Violbrauner Kleidung / ein Cardinal Priester hält Meß / nach geleister Obedientz / legen die Cardinäl den Violbraunen Ornat an / die Palmenzweige werden geweyhet/und gehen die Cardinäl in der Ordnung dem Alter nach / dieselben zu empfangen / halten ihre Hüte Mitras in den Händen / küssen dem Papst erstlich die Hand/ und dann das Knie / thun ihm Reverentz/ und gehen dann zuruck an ihre Ort/ reichen die Palmzweige ihren Schweiftragern / und bleiben also stehen / biß alle Cardinäl fertig seyn / alsdann sitzen sie nieder und bedecken sich wieder: Der Papst fähret fort in Außtheilung der Palmenzweige / den Patriarchen / Ertz- und Bischoffen / wie auch hernach denen Abgesandten und Fürsten / so ihre Stellen und Sitze in der Capellen haben / folgends den andern Prælaten und Päpstlichen Bedienten / die ihm alle ordentlich die Füsse küssen. Nach solcher Anßtheilung / wird dem Papst das Handwasser von den vornehmsten Weltlichs Stands / der in der Capellen ist / und das Handtuch von den ältesten Cardinal Bischoff / wie gewöhnlich / gereichet. Hierauf geschicht der Umgang oder Procession

über den Königlichen Saal / bey welchem die Cardinäl die Hütlein auf den Köpffen / und die Palmzweige in den Händen tragen, wie auch der Papst / so von seinen Fußknechten im Sessel / unter dem Himmel getragen wird. Wann die Cardinäl nach dem Umgang wieder in die Capellen treten / reichen sie die Palmzweige / ihren Schweifftragern / entblössen das Haupt / neigen sich gegen dem Altar / gehen wieder an ihre Ort / bleiben stehen / biß der Papst / gegen dem sie sich neigen / vorbey ist / und wenn er wieder auf seinen Stul gelangt / legen sie den Ornat ab / und die Cappen an / wohnen der Meß bey / und weil die Pasion gesungen wird / halten sie die Palmenzweige / hernach geben sie solche / weil der Glaube gesungen / oder gesprochen wird / dem Schweifftrager zu halten / der sie hernach durchs Gitter hinaus / einem Diener oder Laqueyen nach Haus zu tragen / reichet: Dann wann die Elevation geschicht / hält allein der Papst / und sonst niemand / seinen Palmenzweig. Wenn auch gleich der Papst nicht zu gegen ist / in solcher Capellen / so haben dennoch die Cardinäl bey der Weyhung / den Ornat an / biß nach vollendeten Umgang und Procesion.

Mittwochs

Mittwochs Abends in der Marter Wochen/ wird im Pallast Capellen gehalten / und des Morgens das Ambt / darzu kommt der Papst / mit rother Cappen und Mutzē/ohne den Päpstlichen Hut/ohne des Creutzes / und ohne gewöhnliche Begleitung zweyer Cardinäl Diaconen/gehet vorher / folgen ihm die ältesten Cardinäl in der Ordnung dem Alter nach/in Violbrauner Kleidung / thun ihm aber keine Reverentz/ wie sonsten gebräuchlich/ weil er den Päpstlichen Hut (la Mitra) nicht auf hat.

Am Grünen Donnerstag frühe wird im Pallast Capellen gehalten / darzu kommen die Cardinäl in Violbrauner Kleidung und Cappen; Ein Cardinal Priester hält Meß/ hernach legen die Cardinäl den weissen Ornat an / zum Umgang und Procession des Heiligen Sacraments / so in die Pauliner Capellen gebracht wird/dahin sie Barhaupt gehen / den gemeinen Segen empfangen/ Obedientz leisten/ und der Ablesung der Päpstlichen Bullen vom Heiligen Abendmal / die zween Cardinäl Diaconi, einer in Latein / die andere in Welscher Sprache thun/ erwarten. Nach gesprochenen Segen/ legen sie die Cappen wieder an/

gehen ohne Ordnung in den Hertzogs-Saal / da der Ort zum Fußwaschen der Jünger bereitet ist; Etliche Cardinål bleiben daselbst zu zusehen / die andern gehen davon.

Wenn der Papst kommt / setzt er sich nieder / und die beeden Cardinål-Diaconi stehen ihm nach Gewonheit bey / der ålteste Cardinal Priester rauchet ihn mit dem Rauchfaß an / und ein Cardinal Diacon singt das Evangelium / Ante diem festum, zur lincken Seiten des Papsts; weil er singet / stehet der Papst / thut sich dann ab / und wåschet den Jüngern (das ist zwölff armen Mäñern) diese Füsse / setzt sich dann wieder auf den Påpstlichen Stul / empfångt das Handwasser von der vornehmsten Weltlichen Person / die zugegen ist / und vom vordersten Cardinal / das Hand-Tuch; die anwesenden Cardinål begleiten den Papst in seine Zimmer / und wann derselbe abgezogen / scheiden sie davon. Der Papst gehet dann in den so genannten Saal Constantini, allda das Mittagmal zubereitet ist / vor die zwölff Jünger / denen er die Füsse gewaschen hat / deren einem er in aller Demuth Persönlich aufwartet / und

zu Tisch bedienet / mit allem dem / was er bedarff / und also thun auch andere von des Papsts Leuten / ein jeder einem insonderheit / dem Papst und der Christlichen Evangelischen Liebe zur Nachfolge ; und weil die Malzeit währet / pflegt der Päpstliche Hofmeister / zu predigen.

Am Heiligen Charfreytag wird im Pallast Capellen gehalten / denselben Morgen tragen die Cardinäl die Violbraune Seidene Cappen / gehen mit dem gewöhnlichen Opffer zur Anbetung des Creutzes / hernach in der Procesſion zu Abholung des Heiligen Sacraments / leisten aber kein Obedientz. Der Cardinal Oberster Beichtiger / verrichtet das Ambt / und wird Predig gehalten.

Am Heiligen Ostertag / wird im Pallast Capellen gehalten / darbey erscheinen alle Cardinäl in Violbraun gekleidet und bekappt. Ein Cardinal Priester hält das Ambt / und wenn die Meß anhebt / ziehen sie die Violbraunen Cappen ab / und legen die rothen an / begleiten dann den Papst nach Gewonheit / bey dem Abschied / legen sie das gewöhnliche Mäntelein und Mutzen wieder an / aber nicht die Violbraunen / so sie

des Morgens in der Capellen gehabt / sondern die rothen über den Violbraunen Unterrock / biß sie nach Haus gelangen / da sie den rothen anlegen.

Den Andern und Dritten Oster-Feyer-Tag wird im Pallast Capellen gehalten / darbey sich die Cardinal in rother Kleidung und Cappen befinden / und die Cardinäl Piester celebriren.

Am Weissen Sonntag (Il Sabato in Albis) wird Capellen im Pallast gehalten / darzu kommen die Cardinäl mit rother Kleidung und Cappen / und celebrirt das Ambt ein Cardinal Priester. Diesen Vormittag pflegen die Agnus Dei außgetheilt zu werden / nemlich des ersten Jahrs der Päpstlichen Erwählung / und dann alle sieben Jahr. Die Cardinäl aber / wenn der Meßleser communicirt hat / ziehen die Cappen ab / und legen den weissen Ornat an; nach der Meß gehen sie in der Ordnung / nach dem Alter / die Hütlein in Händen haltend / die Agnus Dei vom Papst zu empfangen / der sie ihnen in die Häublein legt; im übrigen gebrauchen die Cardinäl eben die Ceremonien / wie bey Empfangung der Palmenzweige / ausser das kein Umgang geschicht:

geschicht: Nach geschehener Außtheilung/ legen sie die Cappen wieder an/ und begleiten den Papst nach Gewonheit.

Den Abend vor dem Auffahrts-Tag gehen die Cardinål in rother Kleidung und Cappen in die Vesper.

Am Auffahrts-Tag wird Capellen gehalten/ in S. Peters Kirchen/ dabey erscheinen die Cardinål in rothen Kleidern und Cappen/ ein Cardinal Bischoff hålt Meß/ und wird geprediget. Nach der Meß gehen sie zur Anbetung deß Angesichts Christi in S. Veronicæ Schweiß-Tuch/ (all' adoratione del volto Santo) und zu dem Ort/ da der allgemeiner Segen gesprochen wird/ begleiten hernach der Gewonheit den Papst in seine Zimmer.

Den 19. May wird die Gedåchtniß und Fest S. Ivonis in seiner Kirchen gehalten/ dahin kommen viel Cardinål in rother Kleidung und Violbraunen Cappen: Es wird von diesem Heiligen gepredigt/ die Schweiftrager warten den Cardinåln in Månteln auf/ dann sie kommen bey diesem Fest nicht collegialiter zusammen/ und deßwegen haben die Schweiftrager ihre Violbraune Kleider nicht an/ wie bey Collegial Capellen.

Sam-

Samstags vor dem Heiligen Pfingst-Fest wird im Päpstlichen Pallast zu Vesper Zeit Capellen gehalten / die Cardinål erscheinen in rother Kleidung und Cappen / und pflegt das Futter an den Cappen weggethan zu werden / so es anders dem Papst nicht geliebt / das es ehe weggethan worden / wie bißweilen auf Auffahrts-Abend zugeschehen pflegt.

Am Heiligen Pfingstag wie in S. Peters-Kirchen Capellen gehalten / die Cardinål finden sich ein / in rother Kleidung und Cappen / ein Cardinal Bischoff hält Meß / und wird gepredigt: Und so der Papst selbsten Meß lesen will / so gehen sie von der Anti-Cammer in der Ordnung herab / wie andere mahl / aber diesen Tag in rothen Habit. Alle andere mahl / wenn der Papst offentlich Meß celebrirn will / so legen sie den Ornat solcher Farb an / wie es die Zeit erfordert.

Am Heiligen Dreyfaltigkeit Abend / gehen die Cardinål in rothen Kleidern und Cappen zur Vesper.

Am Heiligen Festtage tragen sie gleichfalls die rothe Kleidung und Cappen / ein Cardinal Priester celebrirt und wird geprediget.

Am

Am Fronleichnams Abend/besuchen die Cardinäl in rother Kleidung und Cappen die Vesper.

Am Festtage kommen sie also gekleidet in Päpstlichen Pallast / in der Capellen vor dem Gitter legen sie die Cappen ab / und den weissen Ornat an / gehen dann in die Capellen S. Sixti, da der Papst niedrige oder stille Meß / (Messa piana) zu halten pflegt/ und thun kein Obedientz. Nach gehaltener Messe/nimmt der Papst die Monstrantz / und trägt sie die gantze Procession durch / die Cardinäl folgen in weissen Habit / und weiß Damaschen Bischoffs Hüten in der Ordnung hernach / wie andere mahl / ausser daß dieses mahl eines jeden Schenck / (coppiere) seinem Herrn ein Windliecht / und der Cammermeister den Cardinals Hut / und den Sonnenschirm von Pfauenfedern gemacht / mit Rosinfarben Ornesin überzogen und verguldet/ vor-und der Schweiftrager / den Schweif vom Unterrock / nachträgt. Wenn der Papst aus dem Pallast heraus kommt / und die Stiegen auf S. Peters Platz herab gehet / setzt er den Päpstlichen Hut (la Mitra) auf / und behält denselben die gantze

Procession durch/ wiewol etliche die Mon-strantz Barhaupt zutragen gepflogen / un-ter dem Himmel / bißweilen zu Fuß / und bißweilen im Sessel getragen: Papst Clemens VIII. weil er gesund war / pflegte die Monstrantz zu Fuß und Barfuß zu tra-gen/ er hielte sie auch kniend / getragen auf dem Stul oder Sessel / andere Päpste ha-ben sie sitzend auf dem Stul getragen / und geschicht unter dem Baldacchin oder Him-mel/welchen Anfangs die Patriarchen und Ertzbischoffe/hernach andere Personen/als die Conservatori der Stadt Rom / die Nationen der Provintzen und der Städte/ darunter auch die Stadt Siena die nechste Stell nach Rom hat/dann wann die Pro-cession herum wieder auf S. Peters Platz bey die Guglia oder viereckichten hohen Spitzseulen kommt / nehmen die Seneser den Himmel von den Florentinern an/und tragen ihn biß zum Portal der Peters Kir-chen / daselbst nehmen ihn an die Senatorn, Conservatorn und Vorgeher der Stadt oder Römischen Volcks. Der Papst ge-langt also zu S. Jacob Scossacavalli genañt/ und von dar in S. Peters-Münster / da er die Monstrantz auf den Altar setzt/die Car-

dinäl

dinäl thun den Ornat ab / und die rothen Cappen wieder an / außgenommen / die zween Cardinäl Diaconi, so dem Papst bedienen / die bleiben in ihren Ornat, ohne den Hut (la Mitra) mit dem Baret / und also begleiten sie den Papst wieder in seine Zimmer. Und weil bey diesem Umgang / eine Unordnung entstehen möchte / wegen des grossen Zulauffs und Menge des Volcks / dann es kommen darzu alle Brůderschafften / Ordensleute / Geistligkeit / Priesterschafft / Cantzley und Hof-Beambte / und Prælaten / ein jeder in seinem Habit und Ambtskleidung / und eine weisse Wachskertzen in der Hand / so ist der vorderste Cardinal Diacon, der Haupt-Anordner und Besteller dieser Procesſion, der sitzet in seinem Habit / mit einem Bischoffs Hut auf dem Haupt / und einem Stab in der Hand / auf einem mit roth Sammet überzogenen und Gold außgezierten Stul / vor dem Päpstlichen Pallast-Thor / da die Schweitzer Quardi ist / und kommt nicht von dar / biß der Umgang vollendet ist / hat in solcher Zeit das Commando auch über die Päpstische Schweitzer Quardi: Er ist Richter aller Sachen und verordnet an alle Ecken

der

der Gassen/ zween gewaffnete Reuter / und wo die Procession vorbey gehet/ist alles mit weisser Leinwad oben her bedeckt / die Gassen von den Cardinäln herzlich gezieret/ und die Gegenden unter sie außgetheilt. Der Umgang währet vier Stunden / unerachtet der gantze Weg nicht über ein Drittel einer Welschen Meilen ist.

Den 24. Junii am S. Johannis des Tauffers Tag / wird zu S. Johann Lateran Capellen gehalten / dahin verfügen sich die Cardinäl in rother Kleidung und Cappen / und celebrirt der Cardinal Ertzpriester derselben Hauptkirchen die Meß.

Den 28. Junii an S. Petri Abend/ gehen die Cardinäl in rother Kleidung und Cappen/ in dessen Kirchen zur Vesper/und weil der Papst/ des Morgens Meß zu lesen pflegt/legen sie nach geleisteter Obedientz den rothen Ornat an/ nach der Vesper nehmen sie wieder die Cappen / und begleiten den Papst nach Gewonheit.

Am Fest-Tage kommen die Cardinäl in rother Kleidung und Cappen im Pallast; legen in der Anti-Cammer den Ornat an/ treten dann in die Cammer / und von dar hinab in die Kirchen zur Meß/nach welcher

sie die Cappen wieder anthun / außgenommen die zween Cardinål Diacon, so dem Papst beystehen/und der Cardinal Diacon, so das Evangelium gelesen / die bleiben im Ornat, oder dem Hut (la Mitra) mit dem Baret/ begleiten hernach dem Papst/biß zu der Kirchen-Thür / allda er den weissen Zelter/ und den Beutel mit sieben tausend Cronen/als ein Jährlich Lehen-Gebühr der Römischen Kirchen oder Päpstlichen Stuls / wegen der Königreiche Neapolis und Sicilien / vom Könige in Hispanien/ zu empfangen pflegt / deßwegen die Königliche Spanische zu Rom residirende Abgesandte/ oder in Abwesenheit desselben / etwan eine der Cron Spanien gewogene Fürstliche Person / sich des Morgens frühe anzumelden/und zu solchem Ende ein prächtiges Außreiten oder Caualcata, dabey alle der Cron Spanien geneigte Fürsten und Herren erscheinen / oder doch ihre Hofleute senden/ anzustellen und zu halten pflegen.

Den 15. Augusti wird wegen des Festes Mariæ Himmelfahrt in der Kirchen S. Mariæ Maggior, oder in einer andern/ nach gelieben des Papsts / Capellen gehalten; die Cardinål erscheinen in gewöhnlicher ro-

ther Kleidung und Cappen / und bringen die gebräuchliche Spend vor die jungen Töchter / so sich verheyrathen sollen / wie vorgemeldet worden; das Ambt hält der Cardinal Ertzpriester derselbigen Hauptkirchen.

Den 25. Augusti wird das Fest S. Ludovici (Königs in Franckreich dieses Namens des Neundten) in der Frantzösischen Kirchen S. Dionysii begangen / dabey finden sich viel Cardinäl in Violbraunen Cappen ein / und werden von ihren Schweiftragern in Mänteln bedient.

Den 14. September wird das Fest Creutz-Erhebung in S. Marcelli Kirchen gehalten / dahin kommen viel Cardinäl in Violbraunen Cappen / der Cardinal aber / so dieser Kirchen Titel führet / in rother Cappen / und geben alle das gewöhnliche Almosen oder Spend vor die erstbesagten jungen Töchter; die Schweiftrager warten in Mänteln auf.

Den 30. Augusti wird S. Hieronymi Gedächtniß Fest in seiner Kirchen á Ripetta begangen / die Cardinäl / so darzu kommen / haben Violbraune Cappen / und der Cardinal Titularis ein rothe / die Schweiftrager in Mänteln.

Den

Den letzten October an Allerheiligen Vigilien/kommen die Cardinäl zur Vesper in rother Kleidung und Cappen/ die sie wieder mit Peltzwerck gefüttert zu haben pflegen.

Am Allerheiligen Tag wird Capellen in S. Peters-Münster gehalten/ die Cardinäl kommen in rothen Kleidern und Cappen/ ein Cardinal Priester celebrirt, und wird geprediget: Desselbigen Nachmittag gehen sie zur Vesper/ und den folgenden Aller-Seelen Tag zum Frühe-Ambt/ in Violbraunee Schamlotten Kleidung und Cappen. Wenn das Fest Allerheiligen auf einen Sonnabend fällt/ so wird die Vesper und das Frühe-Ambt/ auf den nechsten Sonntag/ und das Gedächtniß aller Seelen auf den Montag verlegt: wegen dieses Angedencken wird in Pallast Capellen gehalten/ die Cardinäl erscheinen/ in Violbraunen Schamlotten Kleidern und Cappen/ thun nicht Obedientz/auch keinen Umgang/ der Cardinal Oberster Beichtiger celebrirt, die Cardinäl begleiten den Papst in seine Zimmer/ gehen dann hinab in S. Peters-Münster zu den Gräbern der Päpste/ vor deren Seelen zu bitten.

Des folgenden Tags/ (wo anderst keine Hinderniß vorfällt/auf welchen Fall es auf die Octav über acht Tag verschoben wird/) werden in der Capellen/ die Exequien der verstorbenen Cardinäl begangen / dabey sind die Cardinäl in Violbrauner Kleidung und Cappen/die Schweiftrager warten auch in gewöhnlichen Violbraunen Kleidern auf/ und der Cardinal des Römischen Kirchen Oberster Cämmerer hält das Ambt.

Es ist hiebey zubeobachten/daß nach diesen/vor die Verstorbene gehalten Capellen/ die Cardinäl bey allen Functionen/ die rothen Kleider tragen/ weil diese Octav Allerheiligen darauf privilegirt und befreyet ist/ deßwegen die Cammermeistere / vor die / so den Papst vor die Capellen heraus begleiten wollen / die rothe Kleidung in Bereitschafft halten müssen.

Am Jahrs-Tage des letztverstorbenen Papsts / wird im Pallast Capellen gehalten/ dabey erscheinen die Cardinäl in Violbraunen Schamlotten Kleidern / und also auch bey allen Seelenmessen und Begängnüssen der Todten: Ein Priester Cardinal celebrirt, nach der Meß gehen die Cardi-

nal/

nål / so desselben Papsts Creaturen sind / zu dessen Grab / (so es in S. Peters Kirchen ist) ihr Gebet zuverrichten.

Den 25. November wird das Fest S. Catharinæ, in dero Kirchen de Funari genannt gehalten / dabey erscheinen viel Cardinål in Violbraunen Cappen / und legen die gewöhnliche Spend oder Almosen vor die jungen Töchter zu deren Verheyrathung ab; Die Schweifträger warten in Månteln auf.

Am Ersten Sonntag des Advents / gehen die Cardinål in die Capellen / mit Violbrauner Kleidung und Cappen / ein Prælat hålt Meß / und des Prediger Ordens Procurator thut die Predigt.

Auf solche Weise wird auch den Andern Sonntag des Advents Capellen gehalten / und die Predigt von des Franciscaner Ordens Procurator verrichtet.

Den Dritten Sonntag des Advents / wird die Rosen geweyhet / dabey stellen sich die Cardinål in Falb-rosen-Farber Kleidung ein / die sie diesem gantzen Tag anbehalten / mit Violbraunen Cappen; Ein Cardinal Priester hålt Meß / und des Augustiner Ordens Procurator die Predigt.

Am Vierdten Sonntag des Advents/ wird gewöhnliche Capellen gehalten / und die Predigt von des Carmeliter Ordens Procuratore.

Wenn des nechsten Tags / nach diesem Sonntag / der Heilige Christ-Tag fällt / so wird an diesem Sonntag Vormittag keine Capellen / sondern Nachmittag die gewöhnliche Vesper gehalten.

Diß ist also gesagt / von allen Functionen des gantzen Jahrs durch / denen die Cardinäl beywohnen / was sie vor Kleidung anlegen / und wie sie damit abzuwechseln pflegen / dabey auch nicht zu unterlassen ist / von der rothen Kleidung der Cardinäl etwas besonders zuerwehnen.

Der Cardinal Johann von Arragon / König Ferdinandi zu Neapolis jüngerer Sohn / ist von Kindheit an / so ein Gottsförchtiger / löblicher junger Herr gewest / daß ihm Papst Sixtus IV. mit Dispensation der Jahren / das Bisthum zu Tarante verliehen / und da er auch hernach bey sich beschlossen / ihm den rothen Hut aufzusetzen / und zum Cardinal zumachen / hat er ihm erlaubt und zugelassen / etliche Monat vorher / ehe er ihn zum Cardinal erklärt / die ro-

the Kleidung / doch ohne den Hut / zutragen / welches etwas so besonderes gewest / daß dergleichen weder vorher / noch hernacher niemahls geschehen noch vergönstigt worden ist. Es hat ihn aber dieser Papst Sixtus IV. zum Cardinal-Priester des Titels S. Adriani gemacht / und als seine Schwester Frau Beatrix, Königliche Princessin von Neapolis / dem König Matthia in Hungarn verlobt worden / hat ihn der Papst zum Legaten in Hungarn / und benachbarten Königreichen ernennt / wie er dann erwehnte seine Schwester / dem damahligen und wider die Türcken sieghafftem König Matthia in Hungarn zugeführet hat / und zum Administratore des Stiffts Gran erklärt worden. Er starb hernach zu Rom im ersten Jahr Papst Innocentii VIII. Anno 1485. liegt in S. Cecilien Kirchen jenseits der Tyber begraben.

Pag. 186.

Es war vor diesem die Gewonheit / und unter den Cardinäln verglichen / daß sie die ersten fünff Tage allerley Speise haben / und geniessen durfften / die folgenden drey Tage aber sich nur mit einer Speise / entweder

weder gesotten oder gebraten / nach Gelieben / betragen müssen / und so in solchen acht Tagen kein neuer Papst erwählt würde / ist ihnen die übrige Zeit nur ein gewisser Antheil Brods und Weins verordnet gewest / nach Außweis Papst Bonifacii VIII. Decret, welches im Conclave, auf Absterben Papst Adriani VI. Anno 1523, gehalten / darinnen die Cardinäl 64. Tag gewest / und sich nicht vereinigen konten / abgelesen worden / dessen Inhalt ist: Wenn die Cardinäl die Wahl eines Papsts / über 20. Tage verziehen / soll man ihnen am Essen abbrechen / biß es auf Brod und Wein allein komme: So wurden sie auch nicht bedient / als vom Caplan und Creutzträger / im übrigen war niemand darinn / als zween Ceremonimeister / welchen nach der Wahl eines neuen Papsts / desselben Cardinal-Kleidung und andere Sachen / so er bey sich in der Zellen hatte / zur Belohnung worden / wie hernach im Conclave Papst Nicolai V. im 19. Capitel gesagt wird.

Pag. 200. Lin. 24.

Daß die Cardinäl nach eingeholten und eröffneten Stimmen (per scrutinio) sich zusam-

zusammen zusetzen und zu unterreden pflegen / ob etliche endern / und die einem in der ordentlichen Wahl (il scrutinio) gegebene Stimme / etwan einem andern geben / und also demselben zutretē / und seine vorhin habende Stimmen vermehren möchte / welche Art / (per acceſso) durch Zugang genennet wird / und geschicht auf vorige Weise auch durch Zettel dieses lauts: Ego N. ad Reverendiſsimum Dn. N. accedo.

Folgendes ist ins 19. Capitel von den Conclaven von 200. Jahren her / einzurucken.

Pag. 226.

Mit Papst Nicolai V. Wahl ist es also hergangen: Als Papst Eugenius IV. Anno 1447. zur Erden bestattet / und ihm zwo herzliche Reden oder Oration, die Eine vom Malatesta Auditor di Rota, die Andere vom Cardinal von Bolognien / gehalten worden / haben die drey Häupter / der Cardinal-Orden (li tre Cardinali Capi d' Ordini) mit Bewilligung der sämbtlichen Cardinäl / die Quardi-Wachten zu den Thoren verordnet / das Capitolium zu-

bewahren / dem Procurator des Barfüsser Ordens anbefohlen / in der Engelsburg aber nichts geendert / das Conclave haben sie wollen zurichten lassen / in der Kirchen S. Maria della Minerua, deme aber die Ordensleute widersprochen / daß es billig- und sicherer in dem gewöhnlichen Päpstlichen Pallast des Vaticans seyn solte. Viel Römische Fürsten und vornehmste Herren wolten der künfftigen Wahl beywohnen / und ins Conclave kommen / aber das Collegium der Cardinäl wolte es nicht zugeben / aus Beysorg / sie möchten einem / der ihnen angenehm wäre / zum Päpstlichen Stul befördern. Der Fürst Johann Baptista Savelli / ein Herr von grossen Ansehen / drunge am meisten darauf / konte aber nichts erhalten. In dessen wurde das Conclave zugerichtet in besagtem Kloster della Minerua, im Dormitorio, mit vier Schlüsseln beschlossen / deren jeden eine absonderliche Person hatte / als die Ertzbischoffe zu Ravenna, Aquilea, Sermoneta, und der Bischoff zu Ancora, die sich alle viere im Capitolio, gegen dem Conclave über / aufhielten / zu deren Beschütz- und Bewachung des Rhodieser Ritter Ordens

Gesand-

Gesandter verordnet war. Den 11. Tag nach Papst Eugenii IV. todt / versamleten sich die Cardinäl um 20. Uhr in gemeldter Mariæ Kirchen della Minerua, liessen die Bedienten den gewöhnlichen Ayd ablegen/ die Clerisey den Gesang Veni Creator Spiritus &c. anstimmen / giengen ins gesambt in Andacht mit niedergeschlagenen Augen in der Ordnung ins Conclave, und ein jeder in seine / ihm durchs Loß zugefallene Zellen/ welche nicht von Holtz / sondern von grünen oder Violbraunen Tuch umzogen war/ ausser des Cardinals von Bolognien (der in diesem Conclave Papst worden) seine/ der ihm sie mit weissen Tuch/ weil sein Sinn vermuthlich auffrichtiger / als der andern gewest / beziehen lassen. Den folgenden Morgen / nach gehaltener Meß des Heiligen Geistes in der Capellen / geschahe das erste Scrutinio oder Stimm-Einholung von denen achtzehen anwesenden Cardinälen / davon der neue Papst die Zweydrittel/nemlich zwölff Stimmen bedurffte. Es war damahls der Gebrauch und zugelassen/ daß die Cardinäl / die ersten fünff Tag im Conclave allerhand Speisen haben durfften / die folgenden drey Tage aber

nur eine Richt / gesottens oder gebratens / nach ihren Gelieben / wo sie aber in solcher Zeit keinen Papst wähleten / musten sie sich mit Brod und Wein behelffen: So hatten sie auch nur einen Caplan / einen Creutzträger / und zween Ceremonienmeister / welche des neu erwählten Papstes Geräth / so sich in seiner Zellen befande / zu Lohn hatten / bey sich / wie hievorn pag. 186. gesagt worden. Da die Cardinäl ins Wahl-Haus giengen / war die Meinung / der Cardinal Prosper Colonna möchte Papst werden / aber das alte Römische Sprichwort ist ziemlich gewiß / daß der / als vermeinter Papst ins Conclave gehet / ein Cardinal wieder heraus tritt / Colui esce di Conclave Cardinale, che u' entra Papa; welches ihme auch wiederfahren / unerachtet er viel günstige Cardinäl hatte / als den von Aquileja, Ludovicum Scarampum, den von Minorico, der Römischen Kirchen Vice-Cantzler / den von Tarento Johann Grafen von Tagliacozza, Ertzbischoffen zu Tarent, und andere mehr. Des andern Tags geschahen zwo Stimmsamlungen / der Cardinal Colonna hatte zehen / der Cardinal von Fermo Dominicus Copranicus, Bischoff zu

Fermo,

Fermo, acht Stimmen / und wurde doch nichts gerichtet. Den folgenden Tag gaben etliche Cardinäl ihre Stimme solchen / die nicht Cardinäl noch im Conclave waren / als den Ertzbischoffen zu Benevent, und zu Florentz / auch Nicolao de Cusa, aber der Cardinal Colonna hatte doch die meisten / und wieder zehen / der Cardinal von Bolognien nur drey Stimmen. Da der Cardinal von Fermo sahe / daß der Cardinal Colonna den Päpstlichen Mantel so nahe berührte / fuhr er heraus und sagte: Was bringen wir lang die Zeit zu / weil der Römischen Kirchen nichts gefährlichers / als dieser Aufzug? Die Stadt ist Zwey-Partheyisch / der König von Arragon ist mit seinem Kriegs-Heer zur See nahe / Hertzog Amadeus von Savoyen stehet dagegen / Graf Franciscus ist unser Feind / also das uns alles dieses Ungemach oblieget / was ist dann die Ursach / daß wir nicht erwachen / und der Heerde Christi ihren Hirten verschaffen? Sehet hier ist der Engel Gottes / der Cardinal Prosper Colonna, das sanfftmüthige Lämlein / warum wählen wir ihn nicht zum Papst? Er hat schon zehen Stimmen / es mangeln ihm nur noch

zwo/ warum gebt ihr sie ihm nicht/ wann ihm nur einer beystimmet/ der andere wird schon nachfolgen/ aber sie blieben alle unbeweglich. Hierauf stunde der Cardinal von Bolognien/ grösser Unheil durch solchen Verzug/ von der Römischen Kirchen abzuwenden/ auf/ und wolte auf den Cardinal Colonna zugehen/ solches hat der Cardinal von Tarento oder Tarentin in acht genommen und gesagt: Haltet ein wenig innen/ und seyd nicht so geschwind/ eine solche wichtige Sache/ erfordert guten Rath. Wir haben ein schweres Werck unter Händen/ es ist keine Sach/ die zu spät kommt/ wenn sie nur wohl außschlägt/ es ist vonnöthen/ daß wir bedächtlich verfahren/ dañ es wird einer erwählt/ der nicht nur eine einige Stadt zuversehen/ sondern der die gantze Welt zu regieren habe/ nur eines zusagen/ er hat Gewalt/ zu binden und zu lösen/ und gar Macht einen andern irrdischen Gott zuerwählen/ hierzu ist guter Bedacht und Rath vonnöthen/ dann/ der weiß wenig/ der nicht weit hinaus siehet. Hierauf antwortete der Cardinal von Aquileja also: Alles was ihr sagt und vorgebt Cardinal von Tarento, zielet dahin/ daß der Cardinal

nal Colonna nicht zum Päpstlichen Stul gelangen/sondern ein anderer zum Papst erwählet werden möge/ ich bitte euch/ sagt mir / wen begehret ihr zum Papst? Er antwortet: Den von Bolognien / und mir/ sprach der von Aquileja, gefällt der / den ihr nennet. Indessen gab ihm der Cardinal Marino im Zugang die eilffte Stimme / und Johann von Terracremata der Cardinal S. Sixti, stund auf und sprach: Und ich O Thomas mache euch zum Papst / eben heut an S. Thomas Abend. Diese Wahl wurde alsbald von allen andern Cardinäln bestettiget/und ob er wol sich vor unwürdig erkante/und die Cardinäl bathe/ daß sie ihn nicht erwählen/ sondern in seinem einsamen Leben ruhig verbleiben lassen solten / so gab er sich doch / auf der Cardinal bitten und zusprechen / zufrieden. Da ihm die Ceremonienmeister / den Päpstlichen Habit anlegten / und fragten / wie er wolte genennet seyn / antwortete er / Papst Niclas der Fünffte/ und solches zu Ehren Nicolao Albergati dem Cardinal S. Crucis genannt/ seinem gewesien Præceptor, der diesen Namen hatte. In dessen thät der Cardinal Colonna, als vorderster Cardinal Diacon,

der Gewonheit nach / das oberste Fenster des Wahlzimmers auf / reckte das Creutz hinaus / und verkündigte dem Volck / daß der Papst erwählet wäre: Weil aber der Ort hoch war / und vom Volck nicht vernommen werden konte / wer zum Papst erwählet worden sey / und viel meinten und sagten / der Cardinal Colonna wäre zum Papst erwählt / wurden alsobald die Mauren des Wahl-Hauses eingebrochen. Indessen liessen die vom Fürstlichen Geschlecht Ursini, so mit solcher Wahl nicht vergnügt gewest wären / alsbald ihre Häuser und Güter starck besetzen und wohl verwahren / und das Römische Volck / vermeinte / sie hätten einen Römer zum Papst / hatten groß Frolocken und Jubilirn: Da aber der Rumor bald gestillt / des Cardinals von Capua Pallast geplündert / und die Warheit an Tag kommen / lieffen sie auf des Cardinals von Bolognien Haus zu / und plünderten solches / wiewol kein grosser Schatz darinnen war. Als der Cardinal von Portugal Jacob Ertzbischoff zu Lisbona K. Peters in Portugal Sohn / im heraus gehen aus dem Conclave gefragt wurde / wen sie zum Papst erwählet hätten / antwortete

wortete er: Wir haben Nicolaum V. Gott aber den Papst erkohren. Dem König von Arragon war diese Erwählung nicht angenehm / denn er gerne den Cardinal Colonna gehabt hätte.

Der neue Papst wurde in die Kirchen della Minerva getragen / auf den hohen Altar gesetzt / von allen Cardinälen verehret und angebetet / von dar ritte er auf einem schönen / hierzu außgerüstem Pferd / das ein Römischer Rath-Herr Procobius genannt führete / in S. Peters-Münster / begleitet von allen Königlichen und Hochfürstlichen Abgesandten / und einer grossen Menge Volcks. In S. Peters Kirchen wurde ihm abermahl Obedientz von den Cardinäln geleistet / vor der Haupt-Thür der Kirchen hat er / nach Gewonheit / dem Volck den Segen gesprochen / wurde hierauf von den Cardinäln im Päpstlichen Pallast begleitet in seine Zimmer / da er die meisten bey der Mahlzeit behalten hat.

Dieser Papst / zuvor Thomas Lucanus von Sarzana, Bischoff zu Bolognien / Cardinal Priester von S. Susanna geheissen / war geboren im Castell Fidiano genannt / wiewol er sonsten seines Herkommens und Ge-

schlechts / aus der Stadt und Respublic Lucca in Toscana gewest. Er hat den Römischen Stul acht Jahr lang besessen / in solcher Zeit Anno 1450. das Jubel-Jahr gehalten / Käiser Friederichen erstlich mit der eisernen Cron zum König in Lombardien / den 13. Mertzen / folgends den 16. Mertzen Anno 1452. sambt dessen Braut und Verlobten / Käiserin Leonora, König Eduards in Portugal Tochter / zum Römischen Käiser und Käiserin in S. Peters Münster gesalbet und gekrönet / und grosse Außrüstung zum Krieg wider den Türcken machen lassen / aber vom zeitlichen Tod übereilet / ist er an der Colica oder Grimmen Anno 1455. gestorben.

Nach seiner Beerdigung / versamleten sich die Cardinäl zum öfftern / bestellten alles zu Verwahrung der Päpstlichen Palläst und der Stadt Rom / wie auch was zu bevorstehender Wahl vonnöthen war / und giengen nach gehaltener Meß des Heiligen Geistes / von denen zwantzig lebenden / die anwesenden funffzehen Cardinäl ins Conclave, welches biß um fünff Uhr in die Nacht / offen geblieben / damit die Gesandten und Fürstlichen Agenten mit den Cardinäln

dinälen handeln konten. Hierauf wurde das Conclave beschlossen / die Cardinäl waren Parthezisch / und strebten ihrer viel nach dem Papstthum / daher die zwey ersten Stimmsamlungen ohne Frucht abgiengen: In dessen practicirte man die Wahl des Cardinals Bessarion aus der Stadt Orno bürtig / weil man ihn vor dem düchtigsten achtete / Fürsten und Stände ihn verlangten / viel Cardinäl zubefördern trachteten/und leicht dahin zugelangen vermeinten; wie dann seiner Parthey Cardinäl dessen schon entschlossen waren / sich zu seiner Zellen verfügten / aber von seinem Secretario Perotto nicht hinein gelassen werden wollen / das erste mahl / um seinen Herrn im studiren nicht irr zu machen / und das andere mahl / ihn nicht vom Schlaf aufzuwecken/sind sie mit Verdruß davon gangen/ und haben den Cardinal Alphonsum Borgiam zum Papst erwählen helffen. Da es der Cardinal Bessarion nach der Hand erfahren / hat er zu Perotto gesagt: Mit diesem deinen hohen Fleiß/ hast du dir den Cardinals-Hut entzogen / und mir die dreyfache Päpstliche Cron vom Kopff genommen: Dann wie Æneas Sylvius (hernach

nach Papst Pius II.) schreibt / habe Bessarion in diesem Conclave in der ersten Stimsamlung (nel primo scrutinio) sich zweydrittel Stimmen vertrösten können / deren viel ihm hernach zu wider gewest sind; und da er die Nacht über vor einen neu erwählten Papst ungezweiffelt gehalten worden / befande sich des folgenden Morgens / daß er ein Cardinal gewest / von geringern Ansehen als vorher / wie in solchen Fällen manchem zu begegnen pflegt; Als es aber die widrige Parthey vernommen / vornemlich der Cardinal von Avignon, Alanus Coitiui ein Frantzos oder Britannier / Ertzbischoff zu Avignon, lieffe dieser bald diesen / bald jenen an / ja fuhr unerschrocken heraus: werden wir dann der Lateinischen Kirchen einen Griechen zu lassen? und auf den Päpstlichen Stul einen Neophiten setzen? und wer versichert uns / daß seine Bekehrung rechtschaffen sey? wird das unser allgemeiner Hirt seyn / der unlängsten dem Römisch-Chatolischen Glauben sich widersetzet hat? Ists müglich / das unsere Lateinische Kirche in solche Noth gerathen sey / daß sich darinn kein geschickter und würdiger / die Heerde Gottes zu regieren / finden solle?

solle? Ermuntert euch doch ihr Edle Herren / und lasset ein solch Aergerniß in der Christlichen Kirchen nicht zu / dann ich billige solche Wahl nicht / wie auch alle andere / so meinen Worten glauben werden / nimmermehr zu geben werden / daß eine solche Person / Gottes Stadthalter seyn / und mit Gefahr und Argwohn der gantzen Christenheit / dessen Heerde weiden und regieren solte. Diese Reden waren so durchdringend und kräfftig / daß unerachtet / was dieselbige Nacht vor ihn gehandelt wurde / und man an seiner Erwählung fast nicht mehr zweiffelte / er doch nicht darzu gelangen konte / wiewol ihn sein Anhang des folgenden Morgens durch den Weg des Zugangs (per accesso) so biß anhero nicht gebräuchlich gewest war / seine Wahl zu befördern versuchten / sondern es wurde endlich durch die Zweydrittel der Cardinäl / der / an den man am wenigsten gedachte / erwählet / nemlich der Cardinal Alphonsus Borgia, des Titels der vier H. gekrönten / Sanctorum Quatuor Coronatorum, ein Spanier / Edles Geschlechts / aus der Stadt Valentia, gelehrt / in Kirchen und Statts-sachen hoch erfahren / und nun über 70. Jahr alt /

der

der bey währender Stulfeyr ſich frey ver⸗nehmen lieſſe / das Papſtthum würde un⸗gezweiffelt auf ihn gelangen / unerachtet es kein Cardinal ſage / noch ihm anhange / ſondern viel mehr gedachten / er rede alters halber ab / aber die Propheceyung B. Vincentii wurde hierinnen (der hernach canonizirt worden) war / der waargeſagt hatte / was geſtalt auf ſein Abſterben / ein Spa⸗nier zur Päpſtlichen Hoheit gelangen wür⸗de: Dann nach gehaltener Meß des Heili⸗gen Geiſtes wurde dieſer Cardinal Alphonſus Borgia mit offentlichen Stimmen / und groſſen Freuden zum Papſt erkohren / ange⸗betet / ſeinen Begehren nach Calixtus III. genannt / von den Cardinäln von neuem verehret / angebetet / und dem Volck / durch das gewöhnliche Fenſter / von dem vorder⸗ſten Cardinal Diacon angekündigt. Er wurde von dar / in S. Peters Kirchen ge⸗tragen / auf den Haupt⸗Altar geſetzt / von den Cardinäln abermahl verehrt / angebe⸗tet / und dann in den Päpſtlichen Pallaſt / getragen und begleitet / da er etliche Pun⸗cten / ſo die Cardinäl drey Tag vorher ge⸗macht hatten / und vom neuen Papſt / un⸗fehlbarlich gehalten werden ſolten / beſchwo⸗

cem. In diesem Conclave Calixti III. hatte auch nicht wenig Hoffnung zur Päpstlichen Hoheit zugelangen / der im vorigen Conclave Nicolai V. gedachter Dominicus Copranica, Cardinal und Bischoff zu Fermo, der damahls acht Stimmen gehabt / und nun einer der Vornehmsten und zum Papstthum tüchtigst geachte Welsche Cardinal / es wurde ihm aber dieser Spanier Cardinal Alphonsus Borgia vorgezogen. Da er nun aus dem Conclave heim ritte / kam auf der Engels-brucken / bey der Engelburg ein Armer / und sprach ihn um ein Almosen an / mit diesen Worten: (Monsignor Reverẽdissimo, data la lemosina a un pouerello uscito dalle mani de' Catelani.) Ehrwürdigster Herr / gebt ein Almosen einem armen Tropffen / der aus der Catalaner oder Spanier Händen entkommen ist. Der Cardinal antwortete: (Et io ci sono entrato, se tu ne sei uscito, rispose id Cardinale, però dalla tu a me la limosina.) Und ich bin darein gerathen / so du daraus entgangen bist / derhalben gib du mir ein Almosen. Ob wol diese Antwort stichmässig und empfindlich schiene / so war sie doch an sich selbsten aufrecht und wohlkommend / in

in Ansehung der Aufrichtigkeit dieses Cardinals / und des Papsts Beschaffenheit / dann er war 80. Jahr alt / meist Bettrůstig / und daher zu schwach / des Papstthums Last zu tragen / uneracht er an ihm nichts erwinden lassen. Wann nun solches dieser Cardinal zu Gemůth zog / hat er mit besagten Worten des Papsts Person angestochen; von dem / nach der Meinung / die er von ihm hatte / das er unbeståndig / unerkentlich / allzu hochmůthig und Ehrgeitzig wåre / solle er auch gesagt haben: Che tosto i pazzi si auuederebbono, quanto pazzamente haueano creato un Papa pazzo. Die Thoren wůrden bald erfahren / wie unbesonnen sie einen albern Papst erwåhlet hatten. So bald er auf den Påpstlichen Stul gelangt / ließ er ihm den Krieg wider den Tůrcken angelegen seyn / und dem Kriegsvolck vőlligen Ablaß ankůndigen / er besaß den Påpstlichen Thron drey Jahr und vier Monat / und starb den 16. Augusti Anno 1458.

Auf sein Ableiben / wurde das Conclave im Påpstlichen Pallast zu S. Peter zugerichtet / und darzu zween Såal und zwo Capellen genommen / in der grősten wurden

den zehen Zellen gemacht / darinnen die Cardinål essen solten/die kleinere S. Niclas Capellen geheissen / wurde zum Wahlzimmer verordnet / das übrige zu der Cardinål Ergötzligkeit / und vor die Conclavisten. Den ersten Tag/ da die Cardinål ins Conclave kommen waren/ gieng nichts vor/des andern Tags/machten sie etliche Gesetz und Ordnungen / die der künfftig Papst steiff zu halten / verbunden seyn solte / und beschwure dieselben ein jeder/solche vest zu halten/ so ihn das Glück erheben würde. Des dritten Tags / nach gehaltener gewöhnlichen Meß des Heiligen Geistes / schritte man zur Wahl / der Cardinal von Bolognien / Philippus Sarzanus, des vorigen Papsts Nicolai V. Bruder / und der von Siena hatten gleiche Stimmen / der andern keiner über viere / der Frantzösische Cardinal Wilhelm von Estouteuille, Ertzbischoff zu Roan hatte keine einige/ entweder mit allem Fleiß oder aus Haß. Es pflegen die anwesenden Cardinål / nach eingeholten und eröffneten Stimmen / zusammen zusitzen / und sich zu unterreden / ob etliche etwan endern/und die einem gebebene Stimme / einem andern zu legen wolten / welche

Art und Weise zu wählen genannt wurde/ durch Zugang (per accesso) und also vereinigten sie sich offtmahls gar leichtlich/ welches aber dieses erstemahl nicht geschahe/ sondern man gienge zur Mittag Mahlzeit. Nach derselben haben die mächtigsten Cardinäl/ so im grösten Ansehen waren/ und mehr dann andere vermochten/ sich höchlich bemühet/ die andern an sich zu ziehen/ und ihnen selbsten oder ihren Günstigen/ durch Bitt/ Verheissung und gar durch Bedrohung/ zum Papstthum zuverhelffen/ ja etliche waren so vermessen und unverschämt/ daß sie von sich selbsten redeten/ und sich des Römischen Stuls würdig achteten/ als der vorgenannte Frantzösische Cardinal von Roan genannt/ Peter Barbus der Cardinal von S. Maria Nova genannt/ (hernach Papst Paulus II. von Anno 1464. biß 1471.) und Johann Castelli der Cardinal von Pavia geheissen: Der Cardinal von Siena Ertzbischoff daselbsten/ sonst Æneas Sylvius Piccolomini genannt/ hat sich auch nicht unwürdig des Papstthums geachtet: Ein jeder machte groß Wesen von sich selbsten/ daher das Streiten zwischen ihnen nicht gering war/ und sie

weder

weder Tag noch Nacht rasten konten. Dem Frantzösischen Cardinal von Roan, waren die andern nicht so verdächtig/ als der Cardinal Æneas von Siena, und meinte/ daß man von ihm nicht viel sagte/ hätte mehr auf sich/ als das viele Reden von den andern/ besprache sich deßwegen bald mit diesem/ bald mit jenem/ und sagte: Was habt ihr mit Ænea vor? Warum achtet ihr ihn des Papstthums würdig? Wolt ihr einem Podagraischen und Armen/ auf den Thron befördern? Wie kan er als ein Krancker und Unvermöglicher/ der verarmten schwachen Römischen Kirchen aufhelffen/ wir wissen/ daß er erst neulich aus Teutschland kommen ist/ was wissen wir/ ob er nicht vielleicht dem Römischen Hof dahin verlegen möchte? was hat er studirt/ wollen wir einen Poeten auf den Päpstlichen Stul setzen? Werden wir die Römische Kirche/ nach frembden außländischen Gesetz und Ordnungen regieren? Achtet ihr des Papstthums würdig den Cardinal Philippen Sarzanum von Bolognien/ der weder vor sich selbsten regieren kan/ noch anderer Leute Rath folgen will? Ich bin viel ein älterer Cardinal als er/ und ihr wisset/ daß ich

nicht

nicht gering zu achten / noch vor einfältig zu halten / oder wegen geringer Wissenschafft / des Papstthums unwürdig wäre / ich bin Königliches Herkommens / es mangelt mir nicht an Freunden / Mitteln und Reichthum / damit ich der verarmten Kirchen aufhelffen kan / ich hab viel Geistliche Pfründe / welche ich von mir gebe / daß sie unter euch außgetheilet werden: Er bathe auch dabey embsig / wo es aber nicht helffen wolte / bedrohete er: Und so ihm vorgehalten wurde / daß er wegen seiner Simoney das Papstthum nicht erlangen könte / dann es würden alle Beneficien feil seyn / laugnete er nicht / daß er biß anhero mit diesem schändlichen Laster befleckt gewest wäre / versicherte aber und schwure / daß er solche Boßheit ins künfftig lassen wolte. Er hatte auf seiner Seiten den vorgemeldeten Cardinal von Avignon, einen frechen / geitzigen wüsten Mann / der ihn nach allen Kräfften förderte und behülfflich war / nicht so wol als einen Frantzosen / als daß er durch seine Beförderung das Ertzbistthum zu Roan, und zu Rom dessen Pallast / und die Vice-Cantzlers Stelle / unfehlbarlich zu erlangen verhoffte. Ihrer viel wurden

durch

durch grosse Verheissungen/wie die Fliegen durch süsse Speise/gefangen. Viel Cardinäl kamen auf dem heimlichen Gemach zusammen/als an einem entlegenen verborgenen Ort/unterredeten sich auf was Art und Weise sie den Cardinal von Roan zum Papst erwählen möchten/verschwuren und verschrieben sich zusammen / dagegen verhiesse er ihnen / Geistliche Pfründen / Aembter und Verwaltungen. Warlich ein würdiger Ort/zu Erwählung eines solchen Papsts / dann solche schändliche Abreden und Vergleiche / konten nicht besser abgehandelt werden / den auf der Bequemligkeit. Es waren aber seine Beförderer / die zween Griechischen Cardinäl/der Cardinal von Genua, Georgius Fliscus, der Cardinal S. Sixti, vorbenennter Johann von Terracremata, der von Pavia Johann oder Branda Castiglione, und die hie-vor benennten von Avignon und Colonna: aber der Cardinal Philip von Bolognien / der Cardinal Ursinus Latinus, und Jacob Thebaldus der von S. Anastasia genannt / stunden in Zweiffel / wiewol es schiene/ daß auch sie / sich bald zu den andern schlagen möchten / und darzu Hoffnung gemacht

 hätten/

hätten/ daher es sich ansehen liesse/ als hätte er versicherte eilff Stimmen/und würde an der zwölfften nicht ermangeln/ dann wann man zum Werck greiffen würde/ könte es nicht fehlen/ das einer sagen würde/ und ich mache euch auch zum Papst/ damit er seine Gunst erlange. Sie hielten die Sach schon vor richtig/und warteten nur auf den Morgen/ zu Einholung der Stimmen (allo Scrutinio) zuschreiten. Bey solcher Beschaffenheit / da Mitternacht vorbey war/ fande sich der Cardinal von Bolognien / Philippus Sarzanus Papst Nicolai V. Bruder / beym Cardinal Ænea von Siena ein/ und sagte zu ihm / wisset ihr / daß wir einen Papst haben ; Es haben sich etliche Cardinäl auf dem heimlichen Gemach/zusammen verbunden und beschlossen / den Cardinal Wilhelmen von Roan zum Papst zuerwählen / und man erwartet nur den Tag/ derentwegen ist mein Rath / daß ihr aufstehet / zu ihm gehet / und ihm eure Stimme / noch vor der Wahl anbietet/ damit/ wann er Papst wird/ und ihr seiner Erwählung zuwider wäret / er nicht Feindschafft auf euch würffe/ was mich anbelangt/ will ich mich besser in acht nehmen / als vor diesem/

sen / dann ich weiß aus Erfahrenheit / wie viel es auf sich hat / den Papst zum Feind haben ; ich habs am verstorbenen Papst Calixto III. erfahren / der mich niemahls freundlich angesehen hat / weil ich seiner Erwählung nicht beygestimmet habe / und es duncket mich / die Warheit zu sagen / es helffe viel / die Gunst dessen / der Papst werden soll / vorher zugewinnen / deßwegen gieb ich auch euch den Rath / den ich vor mich gefasset habe. Auf diese Rede antwortete der Cardinal Æneas : Behaltet euren Rath vor euch / daß ich den zum Nachfolger Petri erwählen solte / den ich solches Ambts gantz und gar unwürdig achte / da behüte mich GOtt / vor solcher grossen Sünde / werden ihn die andern erwählen / so werden sie es zu verantworten haben / ich will keine Schuld daran haben / noch mein Gewissen beschweren : Ihr sagt / es sey ein hartes / den Papst nicht zum Freund haben / ich zweiffle nicht daran / ich weiß aber wol / daß er mich deßwegen nicht umbbringen wird / daß ich ihn nicht erwählet habe / daß er mir aber nicht wird gönstig seyn / mir nicht Einkommen und Unterhalt schaffen / noch in meiner Armuth und Elend helffen wird / hat nichts

auf sich / die Armut ist dem nicht schädlich / der des Mängels gewohnt ist / hab ich bißhero in Armut gelebt / was schadet es mir / wann ich auch gleich arm stirbe? Er wird mir das studiren / so mir in meinen geringen Zustand eine süsse Erquickung ist / nicht nehmen. Im übrigen / meine ich gewißlich nicht / daß der grosse GOtt zulassen werde / daß die Christliche Kirche / seine geliebte Braut / dem von Roan in die Hände gerathen solle / denn was kan Christo widriger und abscheulicher seyn / als wenn sein Statthalter mit Symoney und Unzucht behafftet sey? Die Göttliche Güte wird nicht gestatten / daß dieser Pallast / der so vieler Heiligen Päpste Wohnung gewest / nun zur Mördergruben und Hurhaus werden solte? Das Papstthum kommt von GOtt / und nicht von Menschen / wer zweifelt dann / daß deren Gedancken nicht zu Wasser werden solten / die ihn zum Papst erwählet haben? Und solche Unterred- und Verbindung / ist nicht unbillig an einem solchen schändlichen Ort / des heimlichen Gemachs / vorgangen / dann ihre Bemühungen werden in die Heimligkeit fallen / und ein solches Ende nehmen / wie des Arrii

Treulosigkeit: Morgen wird man sehen/ daß das Römische Papstthum von GOtt/ und nicht von Menschen gewidmet ist/ und so ihr ein rechter Christ seyd/ so werdet ihr den nicht zum Papst erwählen/ denn ihr wisset/ daß er ein Glied des Teuffels ist: und mit diesen Worten hat er den Cardinal Philippen abschrecken wollen/ daß er in des Cardinals von Roan Erwählung nicht willigen solte. Des Morgens in aller frühe verfügte er sich zum Vice-Cantzler/ dem Cardinal Roderico Borgia, des vorigen Papsts Calixti III. Nepoten (der hernach Papst Alexander VI. worden) und fragte ihn/ ob er sich auch hätte bey der Kehlen ziehen/ und auf des Cardinals von Roan Parthey bringen lassen? Was wolt ihr/ das ich thun soll/ antwortete dieser/ weil die Sach geschlossen ist; Es sind ihrer etliche auf dem heimlichen Gemach zusammen kommen/ und haben daselbst/ ihn zu erwählen/ sich vereiniget; Mich hat beduncket nicht rathsam zu seyn/ das ich mit etlichen wenigen/ des neuen Papstes Gnad verschertzen solte/ so bin ich versichert/ daß ich das Cantzler-Ambt nicht verliehren werde/ dann ich habe darüber eine Handschrifft

von seiner eignen Hand / und wenn ich ihn nicht erwählen helffe / so erwählen ihn die andern / und ich werde meines Ambts entsetzt. Deme hat Æneas geantwortet: O ihr thörichter verwegener! so wolt ihr einen jungen / eurer Nation Feind / zum Päpstlichen Stul befördern / und dessen Handschrifft trauen / der weder Trauen noch Glauben hält / euch wird die Handschrifft bleiben / und der Cardinal von Avignon wird die Cantzler Stell bekommen / was euch versprochen / ist auch ihm verheissen und bestettigt worden / wem wird er sein Versprechen weniger halten / euch oder ihm? Wird ein Frantzos / eines Frantzosen oder Spaniers / besserer Freund seyn? wird er ehe einem Frembden oder einem Landsmann gutes thun? Besinnet euch wohl / O ihr thöricht-unbesonnener / und so euch die Wolfahrt der Kirchen nicht bewegt / wo ihr den Christlichen Glauben / und GOtt / dem ihr einen Statthalter wählen helffen wolt / so wenig achtet / so nehmet euch doch selbsten in acht / dann es wird umb euch gethan seyn / wann ein Frantzos zum Papstthum gelangen wird. Der Vice-Cantzler hörete seinem Freund

mit grosser Gedult zu/ und gieng in sich selbsten: Der Cardinal Æneas sahe in dessen den Cardinal von Pavia Johann Castiglione, und sagte zu ihm: Wie ich vernehme/ seyd auch ihr in der Zahl derer/ die den Cardinal von Roan zum Papst erwählet haben/ was sprecht ihr davon? Er antwortete: Es ist war/ ich hab versprochen/ ihme die Stimm zugeben/ damit ich nicht allein übrig bleibe/ es ist geschlossen/ und im geringsten nicht mehr zu zweiffeln/ daß er nicht solte Papst werden. Æneas sagte darauf: Ich hab warlich vermeint/ ihr wäret ein anderer Mann/ als ihr jetzt im Werck seyd/ich sehe/ wie ihr euren Vorfahren nicht nachahnet/ euer Oheim oder Mutter Bruder/ Martin Brando der Cardinal von Placentz geheissen (zu dessen Zeiten sich der Papst jenseits des Alpen-Gebürgs in Teutschland aufhielte/weil Papst Johann XXIII. als das Concilium nach Costnitz außgeschrieben war/ den Päpstlichen Stul über das Gebürg versetzet hatte/) konte nicht ruhen/ biß er denselben wieder in Welschland gebracht/ und ihr/ als ein Welscher/ wolt viel lieber Franckreich/ als Welschland helffen? Meinet ihr der von

Roan, werde nicht seine Nation / der Welschen vorziehen? Ihr werdet aber sagen / er habe geschworen / er wolle ohne einwilligen des Collegii nicht aus Welschland gehen / und man werde es auch nimmermehr gestatten / daß er davon gehe; Sagt mir aber / wenn und so offt er wird aus Welschland gehen wollen / welcher Cardinal wird dem widersprechen / der die Verwalt- und Besitzung des Papstthums haben wird? Ihr werdet der Erste seyn / wenn ihr eine gute Pfründ werdet überkommen haben / der sagen wird: H. Vatter / gehet hin / wo es euch gefällt: und was ist unser Welschland / ohne den Römischen Papst? wann das Reich / und die Regierung verlohren / wird es auch das Apostel Ambt behalten / und was werden wir / ohne dieses / vor ein Liecht sehen? wird man nicht sagen / durch euer Ansehen / Bereden und Rath / sind wir dessen beraubt worden? Entweder wird der Papst in Franckreich gehen / und unser Vatterland seines Ansehens und Schutzes beraubt seyn / oder wenn er bey uns bleiben wird / so wird Welschland / die Königin der Welt / einem frembden Herrn dienen / und wir werden der Frantzosen

Sclaven

Sclaven seyn / die sich der Königreiche Sicilien / und aller anderer Städte und Vestungen der Römischen Kirchen bemächtigen werden. Dessen könt ihr euch an Papst Calixto erinnern / bey dessen Regierung / die Catalonier oder Spanier alles wegnahmen / ihr habt diese erfahren / jetzt wolt ihr auch die Frantzosen versuchen? glaubet mir / ehe ihrs meinet / wird es euch gereuen / das ihrs versucht habt. Ihr werdet das Collegium der Cardinäl voller Frantzosen sehen / und wird das Papstthum nimmermehr aus ihren Händen kommen. Seyd ihr so unbedachtsam und so thöricht / daß ihr nicht erweget / wenn es erfolget / daß eurer Nation ein ewiges Joch aufgelegt seyn wird. Was soll ich aber von seinen Sitten / Leben und Wandel sagen? Schämet ihr euch nicht / einen wanckelmüthigen / leichtsiñigen und wüsten / zu Christi Statthaltern zu erwählen? Ihr verschaffet warlich der Braut Christi einen schönen Bräutigam / wenn ihr dem Wolff das Schaf im Rachen steckt / wo ist euer Gewissen? wo ist der Eiver Gottes? wo ist die Gerechtigkeit? wo ist euer Verstand? seyd ihr vielleicht gantz von euch selber kommen?

habt ihr nicht zum öfftern gesagt/ es würde mit der Kirchen Gottes gethan seyn / wenn sie in des von Roan Hände gerathen würde / und das ihr viel lieber den Tod/ als ihn zum Papst erwählen woltet ? Was ist die Ursach / einer so jehen Veränderung ? Ist er vielleicht in einem Augenblick aus einem Teuffel/ zum Engel des Liechts worden / oder habt ihr euch aus einem Engel in einen Teuffel verkehrt / weil ihr von euch verspüren lasst / daß ihr dieses Menschen Begierden / Untugend und Geitz liebet ? Wo ist die Liebe des Vatterlands die ihr vergeben habt / und zugleich die Reden/ damit ihr Welschland/allen andern Nationen der Welt vorgezogen habt / hinkommen ? Ich hab gewißlich vermeint / wenn auch die andern alle von ihr abfielen / so würdet ihr sie nimmermehr verlassen; ihr habt mich betrogẽ/ oder vielmehr euch selbsten/ und unser Vatterland/so ihr euren Fehler nicht warnehmt. Der Cardinal von Pavia ward über diesen Reden gantz bestürtzt/schamroth/ergrimmt und so erbost/ daß er darüber weinete / und da er sich ein wenig wieder erholet hatte/ sagte er: Ich schäme mich Ænea, aber was soll ich thun ? ich hab mein Wort schon

von mir geben/und so ich den Cardinal von Roan nicht wählen helffe/wird man mich vor einem Verräher/und vor unwarhafftig halten: Zu dem sagte Æneas, es ist die Sach/ wie ich sehe/ so weit kommen/ ihr wendet euch hin/ wo ihr wolt/so werdet ihr ein Verräther seyn: Wolan/eines von beeden muß erwählet seyn/entweder Welschland/ das Vatterland/ oder den von Roan verrathen. Als nun der Cardinal von Pavia, durch diese Reden also überwunden war/ gedachte er/ es ist besser/ und nicht so Ubel gethan/ den von Roan zubetriegen/ als die Kirche. Da nun Peter Barbus Cardinal S. Maria genannt/ die Verbündniß der Frantzösischen vernommen/ und die Hoffnung/ zum Papstthum zugelangen verlohren/ fieng er an/ aus Liebe gegen dem Vatterland/ und zugleich aus Haß gegen dem von Roan, mit den Welschen Cardinäln zu handeln/ und ließ nicht ab/ biß er sie bey dem Cardinal von Genua, und dann bey dem Cardinal Colonna zusammen gebracht/ erzehlte ihnen/ den auf dem heimlichen Gemach/ getroffenen Schluß/ sagte/ es würde die Römische Kirche zu Grunde gehen/ wo der Cardinal von Roan das Papstthum erhal-

 ten

ten würde / und bate / sie wolten sich / als dapfere und umb der Kirchen und des bedrangten Welschlands Wolfahrt wegen eiverige Leute / erzeigen / vermahnet sie / allen zwischen sich habenden und gegen einander tragenden Haß / Neid und Unwillen abzulegen / und viel lieber einen Welschen / als einen Frembdling zum Papst zuerwählẽ / und so sie hierin thun wolten / wie er / solten sie Æneam Piccolomini allen andern vorziehen. Es waren zugegen sieben Cardinäl / die des Cardinal Peters Wort gut sprachen / ausser Æneas, der sich solcher Hoheit gantz und gar unwürdig achtete / darauf giengen sie zur Meß / nach Endung derselben / wurde die Wahl (il Scrutinio) oder Stimmsamlung vorgenommen. Ein guldener Kelch wurde auf den Altar gestellt / und darzu drey Cardinäl verordnet / der Reussische Ertzbischoff Isidorus von Constantinopel ein Griech der Decanus, die Cardinäl von Roan, und Colonna, damit kein Betrug / noch Irrthum vorgienge / die andern Cardinäl setzten sich an ihre Ort / stunden dann nach einander / nach der Ordnung und Alter auf / die Aeltesten am ersten / legten ihre Zettel / darinnen die Namen derer / die sie

benenn-

benennten / und zum Papst erwählten / geschrieben stunden / in den Kelch und da der Cardinal Æneas kam / und seinen Zettel in den Kelch legen wolte / sagte der von Roan gantz erschrocken und bestürtzt zu ihm: O Ænea, traget Mitleiden mit mir / lasst mich euch befohlen seyn / und seyd meiner Ingedenck. Dieses waren in der Warheit verwegene und unbedachtsame Wort / vornemlich zu der Zeit / da das Geschriebene nicht mehr kunte geendert werden / aber die Ehrsucht verblendete ihn/und verruckte ihm den Verstand. Der Cardinal Æneas antwortete ihm/ mit diesen wenigen Worten: Empfählet ihr euch mir armen Wurm / und da er den Zettel in den Kelch gelegt hatte / satzte er sich wieder an seinem Ort / und da alle Cardinäl dergleichen gethan hatten / brachten die besagten drey Cardinäl den Kelch vom Altar/ auf den Tisch/mitten im Zimmer/ schütteten die Zettel darauf / und lasen einem nach dem andern überlaut; Alle Cardinäl zeichneten die Namen auf / deren/ die darinnen geschrieben waren/ damit kein Betrug vorgehen konte / welches gut war / vor den Cardinal Æneas, dann als man die Zahlen der Stimmen zehlte / und

der Leser gesagt hatte / Æneas habe acht Stimmen / und darauf alle stillschwiegen / konte sich der von Roan nicht enthalten / aus dem Argwohn zukommen / sagte derhalben zum Leser ; sehet besser nach den Zetteln / dann ich hab neun Stimmen. Da dessen alle zu frieden waren / fienge der Leser / als wenn ihn dünckete / er hätte geirret / die Zettel nach einander zu wiederholen / darein ein jeder mit eigner Hand geschrieben hatte ; Ich Peter oder Johann / oder wes Namens / benenne und erwähle zum Römischen Papst Æneam den Cardinal von Siena und Jacoben von Lisbona : dann man konte ihrer zween / drey oder mehr benennen / doch mit diesem Verstand und Beding / daß der erstbenennte den Vorzug hatte / und wenn der nicht gnugsame Stimmen erlangte / der nechst benennte folgete / damit die Cardinäl desto leichter einstimmeten / und auf einem zusammen treffen. Aber bißweilen wird das / was vor gut befunden worden / von etlichen mißbraucht / wie an diesem Tag / der Cardinal Latinus Ursinus gethan / in dem er ihrer siebene benennt / damit dieselben hinwieder / entweder ihn selbsten / in seiner Erwehlung / benennen / oder

in eines andern/ihme beystimmen möchten/ wiewol ihn sein Betrug/ da er erkennt worden / nicht geholffen hat.

Als nun alle Zettel wieder abgelesen / die Stimmen gesamlet und gezehlet waren/befande sich/ daß neun Cardinäl dem Ænea, dem von Roan aber nur sechs / die Stimmen gegeben hatten/darüber der von Roan alsbald erschluchtzete / da er vernahm / das Æneas so viel Stimmen mehr als er hatte; Alle andere verwunderten sich auch / dann sie erinnerten sich nicht/daß jemahls einer in der Stimm-Ertheilung (per Scrutinio) so viel Stimmen gehabt hätte. Weil nun aber ihrer keiner die nothwendigen Stimmen hatte/ satzten sie sich wieder nieder/ und wolten versuchen / ob sie durch Mittel und Wege des Zugangs / (per accesso) diesen Tag einen neuen Papst erwählen konten/ und da faste der von Roan wieder ein Hertz/ aber vergeblich. Sie sassen alle/ stillschweigend/ erschrocken/ bestürtzt/ ausser ihnen selber/keiner hatte das Hertz/weder den Mund aufzuthun/noch etwas am Leib zubewegen/ ausser der Augen / die sie bald dahin bald dorthin schiessen liessen. Das Stillschweigen war wunderlich / noch wunderlicher

aber

aber eines jeden Gesicht und Gestalt / als wenn sie Statuen und Bilder wären / man hörte nicht einige Stimm noch geringste Bewegung. In solcher Weise verharreten sie eine Weile / die Untersten warteten / biß die Obern und Aeltern zum Zugang (all' accesso) einen Anfang machten. Endlich stunde der Vice Cantzler Rodericus Cardinal Borgia auf / und sprach: Ich trete Ænea zu; welche Wort dem Cardinal von Roan einen Stich ins Hertz gaben / daß er darüber halb todt war. Darauf wieder alles still worden / einer den andern nur angesehen / ein jeder seine Passion und Gemüths-Meinung nur mit wincken oder zeigen zu erkennen gab / und danckte ihnen / sie sehen Æneam schon zum Papst erwählt; da etliche aber noch daran zweiffelten / stunden sie auf / und giengen davon / den Unfall desselbigen Tages zu vermeiden / und das waren der Cardinal von Reussen und der Cardinal S. Sixti, da ihnen aber die andern nicht nachfolgeten / kamen sie alsbalden wieder / und gaben zur Entschuldigung vor / sie häeten nothwendig einen Abtritt nehmen müssen. Hierauf sagte Jacob Theaubald, Cardinal von S. Anastasia genannt /

nannt / und ich falle dem Cardinal von Siena mit meinem Zugang auch bey: Darüber wurden alle von neuem verwundert und bestürtzt / daß sie nicht wusten / was sie sagen solten / dann es mangelte Ænea nicht mehr / dann nur noch eine einige Stimm / dieweil zwölff Stimmen zu Erwählung eines Papsts vonnöthen waren. Der Cardinal Prosper Colonna wolte die Ehr haben / und ihn völlig zum Papst erklären / stunde deßwegen auf / wolte der Gewonheit nach / seine Stimme gravitätischer Weise ablegen / wurde aber vom Cardinal Besarione Ertzbischoffen von Nicea und dem von Roan aufgehalten / umbfangen / und scharff abgemahnet / sich nicht zu Ænea zumachen: Er aber blieb in seinem Vorhaben beständig / unerachtet sie sich bemüheten / ihn mit Gewalt zuruck zuziehen / hielt ihn der Eine beym rechten / der Andere beym lincken Arm / und wolten ihn abhalten: Aber Prosper Colonna fragte nichts nach ihren Einreden / unerachtet er dem von Roan seine Stimm gegeben hatte / war er doch des Æneæ alter guter Freund / wandte sich zu den andern Cardinäln / und sagte: Ich pflichte dem Cardinal Ænea auch bey / und

mach-

mache ihn zum Römischen Papst. Alsbald entfiel den Widrigen der Muth / und war alle ihre Sach aus / daher alle Cardinäl ungesaumt Æneæ zu Füssen fielen / ihn als einem Papst grüsten und verehreten / sich alsdann wieder an ihre Stellen begaben / und die vorgangene Wahl beståttigten / ohne einiges weitere Widersprechen noch Widersetzen; und da er gefragt ward / wie er wolte geheissen seyn / und er Pius sagt / ward ihm alsbald der Name Pius II. gegeben.

Darauf redete der vorgedachte Cardinal Nicenus oder Patriarch von Nicea Besarion vor sich / und im Namen aller Cardinäl / die des Cardinals von Roan Parthey gehalten hatten:

Wir / O höchster Bischoff / erfreuen uns / eurer Erhebung / in dem wir vestiglich erkennen / daß sie von GOtt kommt / und haben euch jederzeit und noch / dieser Hoheit würdig geschätzet / daß wir euch aber nicht gewählet haben / ist allein eure unbeständige Gesundheit die Ursach / dann / weil ihr mit dem Podagra behafftet / haben wir erachtet / diß allein mangele eurer Vollkommenheit / vornemblich / weil die

Kirchen

Kirchen GOttes eines hurtigen Mannes vonnöthen hat / der keine Mühe noch Ungemach des Reisens scheue / und der Gefahr / so vor dem Türcken zubesorgen / obstehe; Ihr bedörfft hergegen der Ruhe / und dieses hat uns zu des von Roan Parthey gebracht / wäret ihr starckes gesundes Leibes gewest / hätten wir euch vorzuziehen keinen würdig geachtet / weil es aber GOTT also gefallen hat / so sollen wir es uns auch also gefallen lassen: Der HERR / der euch erwählet hat / wird auch die Mängel eurer Füsse ersetzen / und uns umb unserer Unwissenheit willen nicht straffen / wir beten euch an / als einem Papst / und so viel an uns ist / erwählen wir euch / und wollen euch treulich dienen.

Hierauf antwortete Æneas oder der neue Papst Pius II: Unsern Beduncken nach/ habt ihr besser von uns geurtheilt/ als wir selbsten/in dem ihr den einigen Mängel den Füssen zugeschrieben: Wir wissen/ daß unsere Unvollkommenheiten / dieses Heiligen Stuls nicht würdig seyn / und erkennen / daß uns unsere Würdigkeit hierzu nicht erhoben / sondern wolten sagen / wir wären

dessen unwürdig/ und wolten diese uns verliehene Ehre nicht annehmen / wann wir uns nicht förchteten/ vor dessen Gericht/ der uns hierzu beruffen hat; dann was zwey Theil dieses Collegii thun / kommt gewiß vom Heiligen Geist her / deme sich zuwidersetzen nicht erlaubet ist. Wollen derwegen dem Beruff Gottes folgen/ und loben euch Cardinäl von Nicea, sambt den andern/ mit denen ihr vereiniget gewest/ so ihr / nach dem Urtheil eures Gewissens / nicht wol befunden habt / mich zuerwählen / als einem unfähigen / ihr werdet mir alle gleich lieb seyn / dann wir schreiben unsern Beruff nicht diesem oder jenem zu / sondern dem gantzen Collegio, und GOtt dem HErrn/ von dem alles Gute und alle Vollkommenheit seinen Anfang nimmt.

Hierauf legte er seine Kleider ab/und den weissen Rock Christi an/ beschwüre etliche/ drey Tag vorher gemachte/Gesetz und Ordnungen/ wurde auf dem Altar gesetzt / von allen Cardinäln von neuen angebetet / die ihm einer nach dem andern / die Füsse / die Hand/ und das Angesicht geküsset haben.

Nach diesem wurde aus einem Fenster/ dem Volck / die Erwählung des neuen

Papsts angekündiget/ und geruffen/ er heisse Pius II. und wäre der Cardinal von Siena, und dieses war drey Stund/ nach Aufgang der Sonnen am 27. Augusts Monats/ vier Tag / nach dem die Cardinäl ins Conclave gangen waren. Hierauf wurde von den Cardinäls-Bedienten / des neuen Papsts Zellen geplündert/ das wenige Silbergeschirr/ Bücher / Kleider und alles weggenommen / und der gemeine Mann zu Rom plünderte nicht allein sein Haus/ sondern risse es gantz nieder / und truge gar die Marmelstein hinweg. Die andern Cardinäl stunden nicht in geringer Gefahr/ dann weil das Volck in Verlangen stunde / und vielerley Reden gehöret wurden / daß man sagte / bald dieser bald jener sey erwählet worden/ luffe das gemeine Volck gleich auf dessen Haus zu / und fieng an zu rauben / und da gehört wurde / der von Siena, aber verstanden von Genua, wurde diesem ein gut Theil seiner Sachen weggenommen. Ob wol ihrer viel benennet wurden / ward doch keines Namen mit Freuden und Frolocken vernommen / als des von Siena; wann man schreye der von Genua, und der von Meden wären zum Papstthum gelangt/

langt / (dann diese waren am meisten im Beruff/) hieng man die Köpffe/ und fluchte den Cardinäln ins gesambt. Da aber recht und gewiß kund worden/ der Cardinal Æneas sey auf Sanct Peters Thron gesetzt worden / hatte jedermann unvergleichliche Freude: Man hatte gesehen / nicht allein die Menschen / sondern gleichsam alle Thiere / ja fast / daß ich nicht sagen soll / die herzlichen Gebäu der edlen Stadt Rom aller Orten sich freuen / aller Enden lachen / in allen Winckeln frolocken / man hörte ruffen/ ô Siena, Siena, du glückseliges Siena! und da die gantze Stadt in Waffen war / und es sich ansehen liesse / sie hätten ihr einig Zuflucht und Vertrauen zu Wehr und Waffen / so bald man aber vernommen / der Cardinal Æneas sey zum Papst erwählet worden / legte jedermann alsbalden die Waffen nieder/und gewonn die Stadt in einem Huy eine gantz andere Gestalt / die vorher einer Kriegs-oder Martis-Stadt gliche/ wurde/ich will nicht sagẽ/ zu einer Venus (des Trojanischen Æneæ Mutter) sondern Frieden-Stadt/ da alles friedlich/ freudig/ ruhig und sicher war.

Indessen / da sich der neue Papst mit etlichen

lichen Labsalen in etwas erquicket / wurde er in S. Peters Münster geführet / auf dem hohen Altar / darunter die Leiber der Heiligen Apostel ruhen / gesetzt / und bald darauf / der Gewonheit nach / auf den Päpstlichen Thron gehebt / da ihm nach einander / erstlich die Cardinäl und Bischöffe / dann viel andere Leute / die Füsse küsseten / und ihn anbeteten / als Christi Statthaltern / sitzend auf dem Päpstlichen Thron: Hernach aber wurde er wieder in den Päpstlichen Pallast begleitet. Als die Nacht herbey kam / branten in allen Fenstern und auf allen Thürnen Liechter und Fackeln / man hörte frolocken / ein Nachbar ruffte dem andern zu / man vernahm Trompetten und Pfeiffen / ein jeder wolte seine innerliche Hertzens Freude äusserlich bezeugen / und sagten die Alten / sie hätten ihr Lebtage keine solche Freude des Volcks gesehen.

Die folgende Nacht / kamen die vornehmsten Römischen Fürsten und Herren / auf schönen weissen Pferden / mit brennenden Fackeln in Händen / in dem Päpstlichen Pallast / den Papst zubegrüssen / ihr Aufzug war von der Engelsburg an / biß an S. Peters Münster / und den Päpstlichen Pallast:

Es erwiese nicht allein Rom / sondern viel andere Welsche Städte auch viel Fürsten/ als sie die Erhebung Æneæ zum Papstthum vernommen/ ihre grosse Freude/ vornemlich aber die Stadt Siena, da sie einem ihrer Mit-Burger/ so hoch erhebt sahe/ daß er unter allen Lebenden der Vorderste war/ wiewol der meiste Adel ein Mißfallen darob hatte / und betrübt sahen / weil er ihr Feind war.

König Ferdinanden in Sicilien / war diese Zeitung angenehm / daß ein guter Freund seines Vatters auf Petri Stul gesetzt war.

Der Hertzog zu Mailand Franciscus Sforza, ob er wol einen andern Papst verhoffte / erfreuete sich dannoch / da er die Wahl Æneæ verstanden / weil er ihn allbereit vorher bey Mailand freundlich tractirt und beherbergt hatte.

Borsus von Este Hertzog zu Modena, zu Erweisung seiner Freude/ ließ Turnier und Rennen anstellen / dann er hatte vertreuliche/ langwierige Freundschafft und gegen Liebe mit Ænea gepflogen/ von der Zeit an/ da er vom Käiser Friederichen zum Hertzogen erhaben worden/ dabey Æneas bemühet

het gewest war / und hoffte Borsus, unter diesem Papstthum seine Sachen zuverbessern / und sein Land zuerweitern / liesse deßwegen zu Ferrara, und an allen Orten seines Gebiets / wegen der Wahl des neuen Papsts / sonderbare Freuden-Fest erweisen.

Die Marggrafen zu Mantua, Montferrat und Salutz / als Æneæ gute Freunde / erfreueten sich gleichfalls nicht wenig. Die Venediger und Florentiner aber neben andern / hörten diese Mähre nicht gerne; Die Florentiner besorgten sich / wegen einer angeerbten Gewonheit / die Seneser ihre Nachbaren zuhassen / daß / wann sie auf der Strassen von denselben / die sie begegneten / gegrüsset wurden / mit den gewöhnlichen Worten Iddio vi salui, GOtt grüsse oder bewahre euch / sie ihnen mit Verdruß antworteten: Nichts destoweniger stelleten die Venediger und Florentiner Freuden-Fest an / und schickten / gleich andern Welschen Fürsten vornehme Gesandten nach Rom / dem Papst Glück zuwünschen und Gehorsam zu leisten.

Unter Außländischen Fürsten erfreuete sich Käiser Friederich / aus dessen Diensten Æneas zum Cardinalat gelangt war. Alle

Christliche Könige in Spanien / wie auch die Könige in Schottland / Dennemarck / Polen / Franckreich / Ungarn und Cypern / vernahmen nicht ungern / das Æneas Christi Statthalter worden war.

Dieses Conclave und außführliche Erzehlung / wie es mit Papst Pii II. Erwählung hergangen / hat hier völlig eingebracht werden wollen / wie es in Welscher Sprach beschrieben ist / zum Theil deßwegen / weil es eines der ältesten umständig beschriebenen / und darinnen viel sonderbares Denckwürdiges vorgangen ist / und dann / weil Papst Pius II. (zuvor Æneas Sylvius Piccolomini geheissen /) sich von Jugend auf viel in Teutschland aufgehalten / in Käiserlichen Diensten gewest / und sich aller Orten bekannt / und durch seine schöne Schrifften in der gantzen Welt berühmt gemacht hat.

Daß aber offtermeldter Frantzösische Cardinal und Ertzbischoff zu Roan Wilhelm von Estouteville, hierinnen so gar hart durchgezogen wird / als wenn er der Gewissen- und Ruchloseste gewest wäre / lässt man zwar an seinem Ort gestellt seyn / dabey aber zuerwehnen / nicht unterlassen wollen / daß sonsten nicht allein die Frantzösischen /

sischen/sondern auch andere Scribenten ihn heraus streichen/und viel von ihm halten/ vornemlich Hieronymus Garimberti Bischoff zu Gallese, im Ersten Theil oder Buch/seiner Beschreibung etlicher Päpste und Cardinäl Lebens-Lauff/setzet ihn gleich unter den ersten oder vordersten Titel oder Capitel/von der Religion und Gottesdienst/Della Religione et culto Divino, und sagt: Der Cardinal von Roan, Wilhelm von Touteville, Ertzbischoff zu Roan, altes vornehmes/mit den Königlichen Stammen/nahe verwandtes/und in gantz Normandia vörderstem Geschlechts/sey 38. Jahr Cardinal/(80. Jahr alt/da er Anno 1483. gestorben) und in grossen Ansehen/bey Christlichen Königen/Fürsten und Potentaten gewest/vornemblich bey denen Päpsten zu Rom/von denen er alle Ehr/Würde und Hoheit/so von dem Apostolischen Thron herzurühren pflegt/empfangen/sonderlich hat ihn letzlich Papst Sixtus IV. auf Absterben des Cardinals Latini Ursini, zu der Römischen Kirchen Obersten Cämmerer/und folgends zum Bischoffe von Ostien, und des Cardinals Collegii Decano gemacht. Er hat wegen seiner

Frömmigkeit und Gottesfurcht viel Kirchen Pfründe überkommen / und denselben möglichst aufzuhelffen sich äusserst bemühet / wie er dann S. Augustini Kirchen zu Rom von Grundauf erbauen lassen / der Hauptkirchen einer zu S. Maria Maggiore, hat er die Einkommen vermehret / sie mit Silbergeschmeid / und allerhand Kirchen-Geräth und Zierath versehen / unerachtet die Canonici eins Theils / und die Mönchen anders Theils / sich nach seinem Tod / nicht gar Danckbar erwiesen / dann da er in vorgedachter / von ihm erbauter Kirchen S. Augustini, zur Erden bestattet werden solte / erstunde ein Stritt zwischen ihnen / über seinen herzlichen Kleidungen / damit er bekleidet war / und ein jede Parthey vorgab / daß sie ihr gebührte / darüber ein solche Unordnung entstunde / daß dem todten Leichnam in solchem Tumult die Ringe von den Fingern genommen wurden / und wenig fehlte / daß er nicht gantz bloß in des Pöfels Handen blieben wäre. Von andern wird er genennt Vir pietate insignis. Ein Gottseliger Mann. Es sturbe aber dieser Papst Pius II. den 7. August. Anno 1464. Darauf kamen die Cardinäl nach Rom / versamleten

sich in des Obersten Cämmerers Ludovici Scarampi Cardinals und Patriarchen von Aquileja und Bischoffs zu Albano Zimmer/ und beredeten sich/ wie und wo sie das Conclave wolten zurichten lassen/ und weil des verstorbenen Papsts Nepot der Cardinal Franciscus Piccolomini, der die Engelsburg in Verwahrung hatte/ abwesend war/ protestirten viel Cardinäl/ wenn die Engelsburg nicht von denen/ die sie innhatten/ außgehändiget würde/ nicht ins Conclave zukommen/ noch zur neuen Wahl zuschreiten/ wurden doch endlich zu frieden/ da etlich andere des gemeldten Cardinals/ wegen der Außhändigung Aydtlich versprochen/ und giengen zwantzig Cardinäl ins Conclave den 28. Augusti. Des nechsten Tags wurden die Bedienten im Conclave verordnet und beeydigt. Des andern Tags beschwuren die Cardinäl etliche neugemachte Gesetz und Ordnungen. Des dritten Tags giengen sie in die Capellen Papst Nicolai, (anjetzo Papst Pauli Capellen genannt/) satzten sich nach gehaltener Meß des H. Geistes / ein jeder schrieb seinen Stimmzettel / besiegelte ihn mit seinem Siegel / trug und legte ihn/ in dem gulde-

nen Kelch/ so auf dem Altar stunde/ den her- nach die drey vordersten oder ältesten Cardinäl der dreyer Orden umkehrten / die Zettel auf den Altar schütteten / und solche zehleten / der älteste Cardinal Bischoff thät einen nach dem andern auf / der vorderste Cardinal Diacon lase sie laut/ ein jeder Cardinal schrieb die Stimmen / auf ein zusammen gelegtes Blätlein / so er vor sich hatte / zusehen / wem die Wahl treffen möchte: und weil zu Erwählung eines Papsts 14. Stimmen von nöthen waren / der meiste aber nemlich der Cardinal von S. Marx genannt / Petrus Barbus von Venedig / ein hochverständiger 84. Jähriger Mann / Papst Eugenii IV. Nepot oder Schwester Sohn/ 12. Stimmen hatte / und ihm nur noch 2. mangelten / und erlaubt war/ den Zugang (l' acceſso) vorzunehmen / fielen ihm noch 4. bey/ und da der Cardinal Bessarion, als des Collegii Decanus gefragt hatte/ ob sie alle diese H. Erwählung bestätigten/ und vernahme/ das sie dabey verharreten / umfieng er ihn alsbald/ und sagte: Und ich mache dich zum Papst/ darauf küsseten ihm die Cardinäl die Füsse/ beteten ihn an/ er beschwure die neugemachten Gesetz

und

und Ordnungen/ wurde dem Volck/ durch das gewöhnliche Fenster mit Vorweisung des Creutzes, vom vordersten Cardinal Diacon angekündiget / und überlaut gesprochen: Papam habemus Cardinalem Petrum tituli S. Marci Venetum: Wir haben einem Papst den Cardinal Petrum Barbum, des Titels S. Marci einem Venediger. Da er wegen des Namens gefragt wurde/ wolte er Formosus (der Schöne) heissen / aber die Cardinäl gabens nicht zu / damit es ihm nicht vor eine Eitelkeit außgerechnet würde / weil er von Natur schön war; da er noch einmahl gefragt wurde / sagte er Marcus, da aber die Cardinäl auch mit diesem nicht zu frieden waren / antwortete auf das Dritte befragen / ich will Paulus heissen / und also wurde er Paulus II. genannt und verkündiget / mit welchem seither die Welt stehet / niemahls keiner im Papstthum ist genennet worden / (dann Papst Paulus I. so von Anno 757. biß 768. den Römischen Stul besessen / hatte solchen vorher gehabt) und also wurde er von allen Cardinäln von neuen angebetet / wiewol der Cardinal von Aquileja des Römischen Kirchen Oberster Cammerer von Padua bürtig/ sich etwas geweigert hatte. Die-

Dieser Papst Paulus II. besasse den Päpstlichen Stul 6. Jahr und 10. Monat / starb den 18. Julii Anno 1471. Abends um 2. Uhr in die Nacht / jehes Todes / daß niemand der Seinigen bey ihm war / und er noch desselbigen Tages frühe ein Consistorium gehalten hatte.

Nach gehaltenen Exequien und Leichbestattung / giengen die anwesenden 17. Cardinäl ins Conclave, darunter die drey Vornehmsten / so in grösten Ansehen waren / Latinus Ursinus, Rodericus Borgia, der Vice-Cantzler / und Franciscus Gonzaga der Cardinal von Mantua genannt / den 14. Tag nach des vorigen Papsts todt / 9. Augusti / Franciscum von Alberola von Rouere genannt / den Cardinal des Titels S. Petri in Vincula 55. Jahren alt / zum Papst erwählet haben / gegen die er sich danckbar erzeiget hat / in dem er dem von Ursin, der Römischen Kirchen Obristes Cämmerer Ambt / dem Vice-Cantzler / die Abtey di Subjaco, und dem von Mantua, die Abtey S. Gregorii gegeben hatte. Man vermeinte / es würde ihn an der Wahl hindern / daß er erst vier Jahr vorher vom letzten Papst / zum Cardinal gemacht war / aber

aber sein hohes Ansehen drunge durch.

Da dieser Papst dreyzehen Jahr den Päpstlichen Stul besessen / und seinen Nepoten mehr Gewalts / als vorher nie kein Papst gethan / eingeraumet hatte / wurde er den 10. Augusti am S. Lorentzen Fest Anno 1484. in der Vesper gantz traurig mit gefaltenen Händen beobachtet. Des folgenden Tags / hatten der Confœderirten Gesandten bey ihm Audientz, vermeinten ihm eine fröliche Bottschafft zubringen / zeigten ihm an / wie das in gantz Italien Frieden geschlossen / und alle Confœderirte vereiniget wären / darüber er gantz bestürtzt sich höchlich verwundert / warum doch ohne sein Wissen Frieden gemacht worden wäre / da er doch zuvorderst dabey hätte seyn sollen: Und da er nach vielfältigen Befragen / dieses getroffenen Friedens versichert wurde / und daß es nicht mehr zuruck gehen konte / beklagte er sich hefftig darüber / und wurde vor die gröste Ursach dessen gehalten / daß jederzeit sein Absehen dahin gangen war / wie er seinem Nepoten und Schwester Sohn / Graf Hieronymum Riorium groß machen / und zu Land und Leuten befördern möchte / wie aus Exempeln zuersehen ist /

aus den Kriegen / die er den Tibertinern / Spoletanern / der Stadt Castell und den Florentinern angethan / und dann aus den Bündnüssen / die er eingangen war / mit dem König Ferdinando II. zu Neapolis / mit den Venedigern allein / und dann mit den Venedigern und bemeldten König Ferdinando zugleich / wie auch mit andern. Er hat vermeint / durch diesen Friedenschluß / Graf Hieronymo etwas zu erhalten / deßwegen hatte er sich in die Bündniß begeben / und der Kirchen Gelder hergeschossen / daß er sich aber betrogen befunden / hat er sich darüber so betrübet / das ihn ein Fieber ankommen / darüber er in Abkräffte / ja gar in eine Ohnmacht gerathen / und da er wieder zu sich selbsten kommen / ist ihm der Hals so verschwollen / daß er den 12. Augusti um 5. Uhr in der Nacht tods verfahren. Der Cörper wurde des folgenden Morgens in S. Peters Münster getragen / und von wenigen begleitet / dann es redete jedermann Ubel / und niemand wohl / von ihm / als ein Franciscaner Mönch / der desselbigen Tags bey dem Cörper / der allbereit starck roche / das Gesicht verschwollen / schwartz und abscheulich / geblieben war.

Desselbi-

Desselbigen Morgens kamen viel von dem Pöfel gewaffnet/vor Graf Hieronymi Pallast/vermeinten ihn allda anzutreffen/ da sie ihn nun nicht/den Pallast aber geraumt funden/sprengten sie alles auf/plünderten/und zerschlugen/Thůren/Fenster/ Marbel/und alles mit Bailen und Hämmern/trugen alles davon/biß auf die Bäume/so sie im Garten aus der Erden gerissen. Auf solche Weise wurden auch jenseits der Tyber/zwey Häuser/und dann zwey Schiff voll Genueser Wahren/und wo sonsten etwas von dergleichen in der Stadt zufinden war/geplůndert/in besagter Gräfin Mayerey/über hundert Stuck Kůhe/so viel Ziegen/Maulthier/Schwein/Esel/Gänß und Hůner/neben allem Vorrath am gesaltzenen Fleisch/Parmesan-Käß und allen Hausrath weggenommen. So wurden auch die Getraid-Böden/auf S. Theodori und Mariæ Novæ Kirchen geöffnet/und viel Getraid/so der Papst des vorigen Jahrs nicht verkaufft hatte/weggebracht/biß des andern Tags den 14. Augusti die Conservatores und Statt-Obern Inhalt: und bey hencken Straffe/Verbot gethan haben. Desselben Tages begab sich Graf

Hieronymi Gemahlin in die Engelburg/ der Graf und Virgilius Ursinus nach der Insul; Die Columneser nahmen ihre abgenommene Schlösser wieder ein/ der Cardinal wie auch Prosper und Fabricius Columna kamen des nechsten Tags/ mit Freuden und Triumph in die Stadt. Nach gehaltenen Exequien/denen aus Furcht/nicht viel Cardinäl beywohneten/ in dem alles in Waffen war/ wurde angefangen zuberathschlagen/wie der Lermen und Unruhe zustillen. Graf Hieronymus händigte die Engelsburg/sambt allen andern/so er der Kirchen wegen inn hatte/ gegen erlegten vier tausend Ducaten/aus.

Pag. 227.

Den 26. Augusti giengen die Cardinäl ins Conclave, und des andern Tags den 27. Augusti am Johannis Baptistæ Enthauptung Tag/ erwählten sie Johann Baptista Cibò den Cardinal von Melphi (allda er Bischoff war) genannt/ zum Papst/ der nennte sich Innocentium VIII. Es gieng aber mit seiner Erwählung also zu: Der Cardinäl waren in allem 26. im Scrutinio, darinnen der Cardinal S. Marci genannt Marcus Barbus Papst Pauli II.

Nepot

Nepot eilff Stimmen hatte/ sagte der Cardinal S. Petri in Vincula genannt/ Julianus von Rouere, des nechstverstorbenen Papst Sixti IV. Nepot / (nach der Zeit Papst Julius II.) zu ihm : wann er seinen Pallast dem Cardinal Johanni von Arragon/ Königs Ferdinandi zu Neapolis Sohn versprechen wolle/ so wolte er ihm noch drey Stimmen zuwege bringen / daß er deren vierzehen haben solte ? Er antwortete aber/ das begehre er nimmermehr zuthun / denn so ers thäte/ wäre er kein rechtmässig erwählter Papst ; zu dem würde vielleicht sein Haus oder Pallast der Engelsburg nachtheilig seyn/ und er dadurch Ursach seyn/ zu etwan einer Unruhe/ die der Stadt und der Römischen Kirchen/ schädlich seyn möchte/ dann der König von Neapolis/ würde leichtlich dahin kommen/ sich der Stadt bemächtigen/ und den Kirchen Statt verunruhigen können. Hierauf kam dieser Cardinal S. Petri in Vincula zu dem Cardinal der Römischen Kirchen Vice-Cantzler/ Rodorico Borgia Papst Calixti III. Nepoten/ hernach Papst Alexander VI. und sagte zu ihm/ sie wolten einen Papst erwählen/ nach ihrer beeder Gefallen/ dieser willigte darein/

damit nur des besagten aufrichtigen Cardinals S. Marci, deme er feind war / Erwählung verhindert würde. Auf herbey nahende Nacht / begaben sich die Cardinäl zur Ruhe / als sie schlieffen / tractirten die beeden vorbesagten Cardinäl S. Petri in Vincula und der Vice-Cantzler mit allen Cardinäln / ausser den sechs vornehmsten und ältesten / so da waren: Jacob Cardinal von Portugal des Titels S. Mariæ in Porticu, Franciscus Piccolomini, Bischoff und Cardinal von Siena genannt / Papst Pii II. Nepot / hernach Papst Pius III. offtgedachter Peter Barbus Cardinal S. Marci, Papst Pauli II. Nepot / Olivier Caraffa Bischoff und Cardinal von Neapolis genannt / Papst Pauli II. Creatur / Johann Cardinal von Conti, und Johann Margariti Gerundensischer Bischoff in Spanien / beede Papst Sixti IV. Creaturen / die sie schlaffen liessen / den andern thäten sie grosse Verheissungen / daß die den Cardinal von Melphi ihre Stimmen gaben / und ihn also zum Papst machten. Des Morgens erforderten sie die sechs Verschlaffene / und sagten: Kommt / wir haben einen Papst erwählt. Sie fragten / wen? Diese antworteten:
Den

Den Cardinal von Melphi. Jene sagten/ wann und wie? Diese antworteten: Heut Nacht / weil ihr schlieffet / haben wir alle Stimmen gesammlet/ ausser die euere / die ihr schlieffet. Weil sie nun sahen/ daß ihrer 18. oder 19. gewählet hätten / und daß sie als die wenigsten / die Wahl nicht hintertreiben kunten / haben sie darein gewilliget. Des andern Tags wurde kund und offenbar/ daß wegen etlicher Stimmen/ den jungen Cardinäln / viel Kirchen-Pfründe versprochen warẽ/ die/ wie man sagte/ also außgetheilt wurden: Der Cardinal Johann Baptista Sauelli bekam das Schloß Monticelli in der Insel/ und die Legation zu Bolognien/ der Cardinal Johann Colonna das Schloß Ceperani, die Legation des Patrimonii, und wegen seines abgebrandten Pallasts/ und anderer erlittenen Schäden / fünff und zwantzig tausend Ducaten/ neben versprechen/ die nechst vacirenden Geistlichen Pfründen / auf sieben tausend Ducaten. Der Cardinal Johann Baptista Ursin die Legation in der Marck / die Schlösser Cerveteri, Marisano und Capranica, sambt dem Bißthum zu Avignon. Der Cardinal Johann von Arragon Ponte

te Coruo, sambt dem Pallast des neuen Papsts/ bey S. Lorentzen in Lucina/ den er als Cardinal bewohnt hatte. Johann Jacob Sclafenatus von Mailand/ Bischoff und Cardinal von Parma genannt/ den Pallast bey S. Johann von Magliana mit allem Gebäu. Stephanus Nardinus von Forli, Ertzbischoff und Cardinal von Mailand genannt/ den Ertz-Præsbyteriat zu S. Johann Lateran und die Legation zu Avignon. Der offtbenennte Cardinal S. Petri in Vincula, als Uhrheber dieser Wahl/ und sein Bruder Johann von Rouere Stadt-Oberster zu Rom Hertzog zu Sora, und durch seine Gemahlin / zu Urbin, die Stadt Fano mit fünff andern umliegenden Orten/ neben versprechen der Römischen Kirchen Generalats. So blieb der erstermeldte Cardinal S. Petri im Pallast beym neuen Papst / und gieng alles mit seinem Rath und Willen vor/ geschahe etwas ohne sein Wissen/ so wurde es wieder aufgehebt/ wie mit Paulo Ursino vorgangen/ den der Papst zum Quardi Hauptmann des Päpstlichen Pallasts verordnet hatte / der es nur einem Tag gewest / und des andern Tags wieder abgeschafft worden/ und mit

gros-

grossen Unwillen sich aus der Stadt gemacht hat.

Dieser neuerwählte Papst Innocentius VIII. besaß den Päpstlichen Thron fast 8. Jahr / starb endlich nach außgestandener langwieriger Kranckheit den 23. Julii Anno 1492. zwischen 5. und 6. Uhren in die Nacht. Deßwegen viel Cardinäl / so die Zeit der grossen Hitze in Bequemligkeit auf ihren Schlossern und Landhäusern zubringen wolten / sich wieder nach Rom begeben musten. Der Leichnam des verstorbenen Papsts / wurde in S. Peters Münster getragen / und von den Cardinäln von Alvia und S. Anastasia, seinen Creaturen / Lorentzen Cibò, Ertzbischoffen und Cardinaln von Benevent genannt / seinen Nepoten Johann Cardinaln von Medices, (hernach Papsten Leone X.) und Friderico Sanseuerino von Mailand / der allererst den rothen Hut vom Papst zu empfangen / nach Rom kommen war / begleitet / das Volck küste ihm die Füsse; Er war auch nach dem Tod glückselig / dann er wurde an dem Ort begraben / da ehedessen S. Augustini reliquien gefunden worden: Gleichwol wurde ihm vom gemeinen Pöfel Ubel nachgeredt / weil

weil er der Armen Flehen nicht gerne gehört hätte / und ein enger höltzener Sarch beschloß den / welchem alle verguldete Säal und Zimmer des Päpstlichen Pallasts zu eng vorkamen. Gantz Rom ware in Unruhe und Uneinigkeit / giengen viel Todschläge vor / dieweil Recht und Gericht aufgehebt war / und sich die Richter nicht durfften blicken lassen. Die Cardinäl thäten Vorsehung/zum Gubernator des Pallasts wurde verordnet Grandislaus Ertzbischoff zu Terracona ein Edler Spanier/ durch dessen Vermittlung / der Friede zwischen dem verstorbenen Papst Innocentio VIII. und dem König zu Neapolis geschlossen / und der Tumult zu Ascoli gestillet worden / den hernach der neue Papst Alexander VI. zum Gubernator zu Rom gemacht hatte.

Nach gehaltener Messe / thäte Bernhardinus Carauaglia oder Caruajal Bischoff zu Cartagena eine schöne zierliche herrliche Rede / daraus man vor gewiß schlosse / weil so viel Spanier im gemeinen Wesen / gebraucht wurden / es möchte auch ein Spanier zum Papst erwählet werden / zu welchem Ende drey und zwantzig Cardinäl ins

Concla-

Conclave giengen/ und darunter Mattheus Giraldus von Venedig des Ordens von Camaldoli Patriarch zu Venedig/ Cardinal Priester des Titels S. Nerci und Achillei, des verstorbenen Pasts Creatur/ ein alter unvermöglicher Mann/ da er des Papsts Tod vernommen/ kam er nach Rom den Cardinal-Hut zu empfangen/ ungeachtet er sich kaum rühren/ und die Füsse regen konte. Das Conclave oder die Wahlzimer waren zugerichtet/ in der Sixtischen Capellen/ und in den neben Sälen und Zimmern/ die Verwahrung desselben hatten die Fürstlichen Gesandten. Der Cardinäl Palläst würden von bewehrten Leuten bewachet/ dann es gieng in der Stadt viel Raubens und Mordens vor/ war alles in Waffen/ gieng ein Tumult nach dem andern vor/ theils Gassen waren vor Pollwerck/ verwahret/ und mit Schildwachten versehen/ deßwegen die Cardinäl gleich des andern Tags (wiewol andere des vierdten Tags setzen) den Vice-Cantzler Rodericum Borgia durch Anbetung zum Papst machten/ weil er ihm vorher/ die mächtig- und vornehmsten Cardinäl auf alle Wege und Weise mit List/ geneigt gemacht hatte.

Er

Er wurde des andern Tags frühe in S. Peters Münster/ durch den Diacon Cardinal von Sanseverin auf den Altar gesetzt/ von den Cardinäln verehrt/ und die Bischoffe küsten ihm die Füsse: weil er noch auf dem Altar sasse/ machte er den Cardinal Ascanio Maria Sforza zum Vice-Cantzler der Römischen Kirchen/ wie er ihm im Conclave verheissen hatte/ und nahm ihn mit zum Mittagmahl. In der Stadt wurden Freuden-Fest angerichtet/ und Lust-Feuer angezündet: Abends um zwey Uhr kamen der Stadt Rath/ Conservatori und der vornehmste Adel/ in schöner Ordnung zu Pferd/ mit Windliechtern in Händen/ zum Päpstlichen Pallast/ und hielten ein Gerenn wie einen Thurnier/ auf S. Peters Platz/ und im Hofe des Pallasts/ so dem Papst wohl gefiel/ und ihnen den Segen gab.

Den 27. Augusti wurde der neue Papst gekrönt/ das Außreiten zu Einnehmung des Posseses bey S. Johann Lateran war prächtiger/ als jemahls eines Papstes/ mit Zierung der Gassen und Triumph-Bögen.

Pag. 235.

Sein Absterben wird hier anders/ als

Christen ins gemein / beschrieben / nemlich auf solche Weise: Als er den Päpstlichen Stul 11. Jahr lang besessen / befande er sich Sonnabends den 12. Augusti Anno 1503. Ubel / bekam umb zwölff Uhr / das Fieber / so ihm den Garaus gab / den 15. diß da er zu Ader gelassen / wurde ein drey Tägiges daraus / den 17. brauchte er Artzney / den 18. Freytags beichtete er Petro Bischoffen zu Rain, und communicirte sitzend im Bette / empfienge die letzte Oelung / und gab den Geist auf.

Sein natürlicher Sohn Cæsar Borgia, Hertzog von Valentin genannt / so damahls auch kranck war / hatte ihn die Zeit über niemahls besucht / er schickte aber alsbald den Herrn Michele, mit vielen Personen / alle des verstorbenen Papsts Zimmer zubeschliessen / einer derselben traf den Spanischen Cardinal Jacob Casanoua an / drohete ihn zuerwürgen / oder zum Fenster außzuwerffen / wo er ihm die Schlüssel zu des Papsts Geld nicht liefern würde / als es geschehen / drungen sie mit ungestüm̃ in die geheimsten Zimmer / nahmen alles / und bey zehen tausend Ducaten aus zweyen Truhen.

Abends eine Stunde vor Nachts / wurde

des Pallasts Thor geöffnet / und des Papsts Absterben außgebreitet / indessen / nahmen die andern Diener / das übrige hinweg / was in dem Päpstlichen Zimmer hinterblieben war.

Des dritten Tags wurde des verstorbenen Papsts Cörper / aus der Capellen in S. Peters Kirchen / mit Begleitung der gantzen Clerisey getragen / darzu drey hundert weisse Wachskertzen in Bereitschafft geschafft wurden / die Clerisey gieng der Gewonheit nach vorher / den Leichnam trugen vier arme Männer über S. Peters Platz / doch legten die Domherrn auch Hand mit an ; da er mitten in die Kirchen gesetzt worden / und man erwartete / daß man anfienge Non intres in Judicium , Gehe nicht ins Gericht / war die Clerisey nicht da / und wurde / weil man sunge / die Antwort Libera me Domine gesprochen : Etliche Soldaten / so die Wacht bey dem Päpstlichen Pallast hatten / nahmen etlichen Geistlichen die Windlichter mit Gewalt aus den Händen / die übrigen von der Clerisey wehreten sich damit / die Soldaten aber mit ihren Wappen / jagten ihnen solche Forcht ein / daß sie alle in die Sacristey flohen / die Baar

und

und den Sarch allein liessen / doch wurde er von den Ceremoni-Meistern / und andern Bedienten/zwischen dem hohen Altar/und dem Päpstlichen Thron gesetzt / mit dem Haupt gegen dem Altar gekehrt.

Desselbigen Tags kamen im Kloster della Minerua sechszehen Cardinäl zusamen/ die erwählten den Bischoffen von Ragusa zum Gubernator der Stadt/ und den Ertz-bischoff zu Salerno zum Obersten Cämmerer / in ihrer Gegenwart wurden des Papst Sigill zerbrochen/ und dem Datario, der so genañte Fischers-Ring Anulus Piscatorius gegeben / und alle des verstorbenen Papsts Verlassenschafft inventirt und von hohen Werth befunden / wie auch ein Trühlein mit grünen Tuch überzogen/ voller Edelgestein auf zwantzig tausend Cronen beschätzt.

Der Cörper / da er noch vor dem Altar war / wurde gantz schwartz und heßlich / Abends zwo Stund vor Nachts / ward er wie ein schwartzes Tuch/ das Gesicht ungestalt/ abscheulich / die Nasen voller Unflat / das Maul und Zungen geschwollen / und in allem sehr abscheulich: Abends zwischen Tag und Nacht / wurde er von sechs Taglöhnern und zweyen Lastragern in die

Capel-

Capellen getragen / mit Gespött und Schandpossen / und weil der Sarch zu kurtz gemacht war/haben sie ihn mit Füssen hinein gezwenckt und gestossen / damit er hinein kommen / ihm den Hut und Habit abgezogen/ einen alten heßlichen Teppicht umgeben / und also zur lincken Hand des Altars gesetzt.

Der Hof-Marschall Silvius Savelli, hat desselbigen Tags/ alle Savelli aus den Verhafft gelassen.

Pag. 236.

In der andern Versamlung den 21. Augusti wurde dem Hauptmann Carolo Alonso anbefohlen / die Stadt mit zwantzig tausend geworbener Soldaten wohl zubewahren/ die Gassen wurden vermacht/ das man mit Pferden nicht durch kommen konte.

Der Schloß Hauptmann der Engelburg legte den Cardinäln S. Crucis, von Medices und Cesarini den Ayd ab / treue zu seyn/ und der Königliche Spanische Abgesandte sprach gut vor ihn. Desselbigen Tages erledigte dieser Schloß Hauptman/ gegen Versicherung auf zwantzig tausend Ducaten / den Cammer Auditor, Abten

Caëtan,

Caëtan, den Abten Bernhard von Alviano, Jacoben von Saranello und noch einen andern Abten / und die Spanischen brenneten der Ursiner Pallast à Monte Giordano, ab.

In der dritten Versamlung / wurde mit dem Hertzog von Valentin ein Vergleich getroffen / und darauf beredeten ihn die vier Gesandten / des Käisers / Könige in Franckreich und Spanien / und der Venedische endlich / wiewol mit grosser Mühe / daß er sich mit seinen Völckern aus Rom begeben.

Endlich wurde das Conclave im Päpstlichen Pallast / der Gewonheit nach zugerichtet / und in 38. Zellen ab- und durchs Loß außgetheilet / dem Cardinal von Siena, Francisco Piccolomini wurde die Zellen zutheil / die an das Ort gemacht war / da der Papst zusitzen pflegt / welches in acht genommen und vor eine gute Anzeig gehalten wurde. Die Cardinäl waren in der Wahl verschiedener Meinungen und zimlich uneinig / endlich den 16. Septemb. beredeten sich die Cardinäl / Ascanius, Volateranus und der Frantzösische Ertzbischoff und Cardinal von Rouen, Geörg von Amboise,

sie wolten den besagten Cardinal von Siena erwählen / der ihnen deßwegen grosse Versprechen gethan hätte/andere/ die ihm wohl wolten/ giengen alsbald hin/und erfreueten sich darüber mit ihm. Des folgenden Morgens ließ ein Bedienter durch ein Loch aus seiner Cammer vermittelst eines Zettel / dessen Nachricht/ in dieses Cardinals Pallast ertheilen. Den folgenden 17. September Freytags nach gehaltener Meß des Heiligen Geistes / wolte man zur Wahl / durch den Weg des H. Geistes (per via dello Spirito Santo) schreiten / der Cardinal von Rouen aber sagte/ es wäre gefährlich/ dann wann nur ein Cardinal widerspreche / so wäre die Wahl nichts. Der Cardinal von Siena war etwas Ubel auf / aber der Cardinal S. Georgii und andere / nahmen das Seinige in acht: Indessen wurden die Stimmen gesamlet / und der offt besagte Cardinal von Siena, bekam die Zweydrittel / darauf kam der Cardinal von Neapolis / und andere nach der Ordnung / verehreten ihn / thäten ihm Päpstlichen Habit an/ und er erkieste ihm den Namen Pius III. Da er hinab in S. Peters Kirchen kam / konte er nicht nieder knien/ weil er etwas böses

ses an einem Schenckel hatte/ muste also seine Gebühr sitzend verrichten / und da er auf dem Altar saß / wurde das Te Deum laudamus, HErr GOtt dich loben wir / angefangen / und die Cardinäl thäten ihm von neuen Reverentz. Vor dem Portal der Kirchen/beurlaubte er die Cardinäl/und begab sich wieder im Pallast. Er wolte / weil er Cardinal Diacon war/ vom Cardinal Ertzbischoffe von Neapolis / zum Priester geweihet werden / weil es aber dieser Cardinal nicht thun wolte/ war der Papst zufrieden / daß es der Cardinal S. Petri in Vincula, sein nechster Nachfolger verrichtete/ der es gerne thäte/und den 30. September verrichtete.

Mittwochs den 27. September wurde dem Papst/der lincke Schenckel/an zweyen Orten / mit grossen Schmertzen geöffnet. Sonntags den 1. October wurde er in dem Zimmer del Papagallo genannt / von bemeldtem Cardinal S. Petri, zum Bischoffe geweihet. Des folgenden Tags kam der Hertzog von Valentin nach Rom / mit Reutern und Fußvölckern / ward zu S. Peter einlosirt.

Sonntags den 8. September wurde

der Papst mit gewöhnlichen Ceremonien vor S. Peters Münster vom Cardinal S. Georgii gekrönt. Den 12. September von einem Fieber angefallen/daß er Artzney brauchen muste. Desselbigen Tags ward der Vergleich zwischen den Coloñesern und Ursinern gemacht/ daß sie alle ins Königreich Neapolis/ den Spaniern zu Hülff/ wider die Frantzosen gehen solten.

Soñtags den 15. dieses Monats gieng der Hertzog von Valentin mit allen seinen Völckern zu dem Thor di Beluedere hinter dem Päpstlichen Pallast/ wieder aus der Stadt/ stellete sich/als wolte er anders wohin gehen/ um seine Völcker zu probiren/ und zu erkennen/ deren Theils wieder umkehreten: als solches die Ursini erfuhren/ giengen sie zum Thor S. Pangratii hinaus/ und wolten dem Hertzogen von Valentin begegnen/ der es merckte/ wieder auf Rom kam/ im Päpstlichen Pallast/ in des von Rouen Zimmern einlosirte/ und seine Völcker auf S. Peters Platz/ zu Bewahrung des Pallasts liesse. Die Ursiner verbrennten die Porten del Torrione, dabey viel tod blieben. Der Hertzog von Valentin zu besserer Versicherung/wurde durch den langen

gen Gang / in Begleitung sechs Cardinäl in die Engelsburg geführt / auf Befelch des Papsts mit zweyen Edelknaben / und vier Dienern eingelassen / und zu mehrerer Sicherheit / die übrigen beurlaubet: Es wurden auch in die Engelsburg gebracht / alle seine Töchter / und die Älteste vom Castellan oder Schloß Hauptmann in Mannskleider angethan.

Dienstags den 13. Octob. Anno 1503. wurde Papst Pius III. sehr kranck / beichtete / communicirte, empfieng die letzte Oelung / und gab den Geist auf um zehen Uhr: Der Cörper wurde in die Anti-Cammer gebracht / mit Päpstlichen Ornat angethan / auf ein Bett von Matratzen / mit grünen Sammet bedeckt / gelegt / von dar in die Cammer del Papagallo gebracht / da ihm das Todtenambt gehalten worden: Endlich trugen ihn die Canonici und Pfründner / hinab in S. Peters Kirchen / hielten ihm wieder ein Todtenambt / und setzten ihn hernach in S. Sixti Capellen / also / daß die Füsse zum Gitter heraus kamen / und von den Leuten konten geküsset werden. Donnerstags um drey Uhr wurde er von den Päpstlichen Dienern / in Begleitung

der Clerisey mit angezündeten Wachsliechten / in S. Gregorii Capellen getragen / und nach gehaltener Seelmeß / in das Grab / so er ihm vorher bey lebzeiten hatte machen lassen / zur Erden bestattet.

Pag. 237.

Freytags den 20. Octob. versammleten sich die Cardinäl im Päpstlichen Saal / und wurde verordnet / daß die Ursinischen Völcker die Vorstadt Jl Burgo raumen solten / und Marcus Bischoff zu Sinigaglien Minoriter Ordens / Hauptmann oder Castellan der Engelsburg / solte den Cardinäln Flisco, Medici und Cesarino im Namen des gantzen Collegii Pflicht thun / und den Gehorsams Aydt ablegen / so noch desselben Tags geschehen. Des nechsten Tags war das Wasser von Ergiessung der Tyber und vielen Regen sehr groß zu Rom.

Die erste Seelmeß über den verstorbenen Papst / hielte der Cardinal Decanus S. Petri in Vincula, dabey waren 15. Cardinäl / die Leich-Predigt thät Dominicus Crespus. Die Spanischen und Frantzösischen Cardinäl kamen / aus Forcht vor Pauli Baglionis Völckern / und vor den Ursinern / so in der Vorstadt Burgo waren / nicht darzu / ent-

entschuldigten sich gegen die anden / sie könten Unsicherheit wegen nicht durch den Burgo kommen/nach der Meß aber zu der Versamlung im Pallast erschienen sie.

Den 29. October unterredte sich der Cardinal Decanus S. Petri in Vincula mit dem Hertzog von Valentin / und mit den anwesenden Spanischen Cardinäln seiner Faction, und vereinigten sich wegen etlicher Puncten/ vornemlich versprache der Cardinal Decanus gedachtem Hertzogen / wenn er auf den Römischen Stul durch seine Beförderung gelangen würde / so wolte er ihn zu Confalonier und General der Römischen Kirchen machen / der Hertzog thät viel Gegen-versprechen / und die andern Cardinäl / versprachen und verpflichteten sich aydtlich / ihm die Stimmen zugeben/ und ihn zum Papst zuerwählen.

Den letzten October giengen 38. Cardinäl / nach gehaltener Meß vom Cardinal Alexandrino, ins Conclave, in der Procession, die Domherrn aus S. Peters Kirchen sungen den Hymnum Veni Creator Spiritus, und dann Emitte Spiritum tuum. Die Bedienten im Conclave thäten Pflicht dem Cardinal Obersten Cämmerer / drey

Stund vor Nachts wurden wegen der Wahl etliche Artickel zwischen den Cardinäln abgeredt / ein Stund in die Nacht aber von den Cardinäln Spanischer Faction geschlossen / den Cardinal Decanum zuerwählen / und giengen alsbald alle / ausser des Cardinals Johann Antonio von S. Georgio ein Mailänder / Bischoff zu Alexandria, der Cardinal Alexandrin genannt / in seine Zellen und zeigten ihm solches an. Den nechsten Allerheiligen Fest-Tag / nach gehaltener Meß des Heiligen Geistes / dabey sich 32. Cardinäl befanden / wurden die Artickel unterschrieben / und beschworen auf dem Evangelien Buch / der Innhalt des ersten Scrutinii war: Illustrissimus Grimanus erwählet den Cardinal S. Petri in Vincula, in aller andern Wahlzetteln war geschrieben S. Petri in Vincula, und hatten alle mit eignen Händen geschrieben / ohne die Cardinäl von Neapolis / von Rouen und Casanoua, welche ihre Conclavisten haben schreiben lassen. Als dieses Scrutinium geöffnet war / wünschten sie ihm alle Glück / und er nannte sich Julium II. und wurden mit ihm alle gewöhnliche Ceremonien verbracht / und der neue Papst den 19. November gekrönt.

Nach

Nach dem dieser Papst 9. Jahr 3. Monat und 25. Tag den Päpstlichen Stul besessen hatte / starb er den 21. Februarii Anno 1513. seines Alters 60. Jahr.

Pag. 238.

Den 4. Mertzen giengen 25. Cardinal ins Conclave, brachten die ersten fünff Tage zu mit Verfassung etlichen gewissen Puncten und Artickel / so zum Theil in geheim blieben.

Den 10. Mertzen machten die Conclavisten einen Vergleich und Schluß unter einander / daß derselbige / dessen Herr zum Papst erwählt seyn würde / verbunden und schuldig seyn solte / denen andern vor seines Herrn Zellen / funffzehen hundert Cammer-Ducaten zugeben / und unter sie gleich außzutheilen. Desselbigen Tags in dem ersten Scrutinio oder Stimmsamlung / hatte der Alborensische Spanische Cardinal Jacob Serra die meisten / nemlich 13. Stimmen / dessen seine Widrige erschracken / dann er nicht gar ein gar gutes Lob hatte / deßwegen Nachmittag viel unterander heimlich gehandelt wurde / zwo Stund vor Nacht redten die beeden Cardinäl S. Georgii und Medices länger dann ein Stunde in dem

grossen Saal offentlich mit einander / und konte doch niemand vernehmen / was es antrafe / die andern Cardinäl muthmasseten / einer von ihnen solte zum Papstthum gelangen / machten alsbald allerhand Einlencke / damit ihrer keiner Papst würde / die Mißhelligkeit währete eine Weile / endlich funde man / daß die Sache wohl eingerichtet war / und erscholle im gantzen Conclave, der von Medices wäre Papst worden.

Da nun die Cardinäl sahen / daß sie ihn nicht außschliessen noch verwerffen konten / giengen sie in den Saal / da er sich befande / wünschten ihm Glück / erfreueten sich seiner Wahl / und küsseten ihm die Hände / blieben eine Weile beysammen / begleiteten ihn dann in seine Zellen / allda er die Nacht durch aufbliebe / und von den Cardinäln besucht wurde.

Freytags den 11. Mertzen versamleten sich alle Cardinäl in S. Nicłasen Capellen / nahmen den gewöhnlichen Scrutinio vor / samleten die Stimmen / und wurde der Cardinal von Medices einhellig ohne einiges Widersprechen zum Papst erwählt / der Gewonheit nach verehret / Leo X. genannt / und das Conclave eröffnet.

Den

Den 19. Martii wurde der neue Papst gekrönt / den 11. April nahm er den Posses bey S. Johann Lateran ein / durch ein prächtiges außreiten oder Cavalcata.

Pag. 246.

Nach dem dieser Papst über 8. Jahr den Päpstlichen Stul besessen / starb er nach dem 1. Decemb. Anno 1521. in folgender Nacht: Den folgenden Morgen kamen die Cardinäl in den Saal / da der todte Cörper lag / und nach dem sie ihn verehret / in die Capellen getragē / erwählten sie zum Stadt-Hauptmann Constantinum Cominum, Hrrtzogen von Macedonia; Zum Gubernator der Stadt Vincentium Caraffa, Ertz-bischoffen zu Neapolis / zum Beschützer des Päpstlichen Pallasts Anibaln Rangonem, Bischoffen zu Spoleto, und zu Verrichtung anderer Geschäffte / und Anstellung der Päpstlichen Leich-Begängniß / verordneten sie die drey Cardinäl / allezeit den Aelteften eines jeden Ordens / als den Cardinal Bischoffen Antonius de Monti, den Cardinal Priester Johannes Piccolomini, und den Cardinal Diacon Paulus de Cesis.

Den zehenden dieses Monats kamen auf Rom die Cardinäl Dominicus Grimanus

von Venedig / Franciscus Soderinus von Florentz / Mattheus Schiner Bischoff zu Sitten / Sigismundus Gonzaga und Bonifacius Ferrerius von Vercell / Bischoff zu Jurea (Eporidiensis genannt.) Dieser Letzte wurde unter Wegs aufgehalten / zu Pavia / deßwegen schriebe das gantze Collegium an Herrn Hieronymum Moronum oder Roti, und an andere Mailändische Herrn / sie wolten nicht ins Conclave gehen / sie wären dann dieses Cardinals Erledigung vergewissert.

Den 16. dito giengen 29. Cardinäl ins Conclave, und wurden etliche Tag mit Rathschlägẽ zugebracht / sonderlich den 20. dieses Monats / das die Stimmen heimlich solten gesamlet werden / und die Wahlzettel beschlossen und versiegelt / auf der Seiten / da der Namen des Wählers stehe / die andere Seiten zusammen gebogen / aber nicht gesiegelt / damit / wenn man dem / so in die Wahl kommt / und genennt wird / beytretten und zustimmen wolle / kein Betrug vorgehe : das alle solten bezcichnet werden / mit einem Zeichen / und wenn einer einem beytretten und zustimmen wolle / ihm das Zeichen reiche / und sein Namen geöffnet

net werde / und also den Benennten beystimme. Diese Art und Form ist schon den 8. December beschlossen worden / aber diesen Tag von neuen vorgebracht / und viel der Cardinäl änderten ihre Meinungen / und waren nicht einig / sondern wolten / daß die alte Weise behalten / und die Stimmen eröffnet seyn solten / nichts destoweniger wolte der meiste Theil / nicht / daß sie / so viel des Wählers Name anlangt / bezeichnet würden.

Den 30. December in der Capellen S. Nicolai nach der Meß / wurde das erste Scrutinio gehalten / die drey Ordens Häupter / neben dem Cardinal Araceli genannt / Christoph Humalio, samleten die Wahlzettel / der Cardinal Marcus Cornarus lase die Stimmen / und die Cardinäl / sahen in ihren Zetteln nach / der Cardinal Decanus Bischoff zu Ostien Bernhardinus Carvajal der Spanier / hatte neun Stimmen / Grimani zehen / die andern weniger.

Am Neuen Jahrs Tag den 1. Januarii Anno 1522. im andern Scrutinio kam ein Zettel ein / der benennte 13. Cardinal dessen ärgerten sich ihrer viel / und wolten den Zettel öffnen / es geschahe aber doch nicht /

der Cardinal Decanus hatte zehen Stim̃en/ die andern sieben und weniger. Den 2. Jenner im dritten Scrutinio, hatte Laurentius Puccius von Florentz / der Cardinal S. S. Quatuor Coronatorum genannt / 14. Stim̃en. Den 4. dito im vierdten Scrutinio, und den 5. dito im fünfften/der Cardinal Nicolaus Fliscus beede mahl 9. Stim̃en. Den 6. dito brachten die Cardinäl von Ancona und Ursin, des Cardinal Innocentii Cibò Wahlzettel der kranck war/und bekam dañoch 12. Stim̃en/darauf sagt Puccius: Papam habemus, wir haben einen Papst / und stim̃ten ihm viel bey/als Medices, Petruccius, Valenza, Campeggius, Cortona, Armelinus und Rangonus, Cesarinus stim̃ete Egidio bey/und wiche von Farnesio, deme er seine Stim̃e gegeben hatte / welches grossen Widerwillen verursachte/und wolte man wissen / ob man das Votum dessen/ der einem andern zustim̃ete/ sehen / und das Votum dem wieder nehmẽ konte/ dem man es vorher gegeben/es wurde aber nichts entscheidet / und unterdessen geruffen Papam habemus.

Der Cardinal SubDecanus Dominicus Grimanus, weil er Ubel auf/ und sonsten viel

viel Dings sahe / das sein Gewissen nicht vertragen konte / gieng aus dem Conclave, unerachtet ihms die andern starck widerriethen. Der Eremit Ægidius Bischoff zu Viterbo hat das gantze Couclave verunruhiget und aufgebracht / in dem er viel Ubels vom Cardinal Alexander Farnesio (hernach Papst Paulo III.) sagte / dessen Beichtvatter er ehedessen gewesen.

Den 7. dito im siebenden Scrutinio hatte der Cardinal Dominicus Jacobatius eilff Stimmen. Den 9. diß im neundten S rutinio hatten die Cardinäl von Ostien der Decanus, und der abwesende Teutsche oder Niederländer Hadrianus Bischoff zu Dertusa in Spanien jeder 15. Stimmen. Der Cardinal S. Sixti Thomas de Vio Cajetan Prediger Ordens Ertzbischoff zu Salerno sagte: Wañ dañ der von Dertusa oder Hadrianus, ein froṁer tugendhaffter gelehrter Mañ ist / so stiṁe er ihm zu / und bitte die andern / sie solten auch beystiṁen / darauf stiṁeten ihm zu Pompejus Colonna, Bernardinus Carvajal der Decanus, Antonius de Monti, Scarramuccia Trivultius, Johannes Piccolomini, Petrus de Accoltis Bischoff zu Ancona, Franciscus Armelinus, Dominicus

Jaco-

Jacobaccius und noch andere dreye. Der Decanus sagte zum Cardinal Farnesio, er solte ihm auch zustimmen/dieser antwortet/ er wolle nicht beystimmen / weil er diesen von Bertusa nicht kenne/in dem er niemahls zu Rom gewest sey: Nichts destoweniger fielen die meisten bey / wähleten ihn zum Papst/ wiewol er abwesend war/und liessen ihn durch Darium de Grassis, Bischoffen zu Pesaro Prothonotarium Apostolicum offentlich verruffen.

Hierauf kamen die Cardinäl im Saal zusammen / und durch weisse und schwartze Bohnen erkieseten sie zween Legaten/zu dem neuerwählten Papst zusenden / nemlich die Cardinäl Pompeum Columnam und Alexandrum Cesarinum , jenen Cardinal Priestern / und diesen Cardinal Diacon, und wurde das Conclave geöffnet. Den 10. Jenner wurde der dritte Legat, Franciottus Ursinus Cardinal Diecon ernennt / und biß zu des Papsts Ankunfft solten alle Monat drey Cardinäl / aus jedem Orden einer / die Regierung des Papstthums zu führen / und sich im Päpstlichen Pallast aufhalten. Den 10. Februarii entschuldigten sich die Cardinäl Cibò und Grimani

der

der Regierung / weil sie kranck waren / und wurde der Cardinal Bischoff Nicolaus Fliscus benannt / er entschuldigte sich auch / aber seine Entschuldigung wurde nicht angenommen / sondern er muste die Verwaltung antreten / unerachtet er sich nicht im Pallast begeben.

Den 10. April übergab der Herr Wilhelm (vermuthlich der von Enckenfort / so hernach von diesem Papst als seinem Verwandten zum Cardinal gemacht wurde) durch Credentzschreiben des Papsts Namen Adrianus VI. welches vielen Cardinäln mißfiele / daß er nicht / wie gebräuchlich und herkommens / den Namen geendert hatte.

Den 3. Augusti fuhr der Papst aus dem Hafen zu Terragona ab / kam im Port zu Livorne den 14. dieses Monats mit 14. Schiffen an / dieselbe Nacht kamen zu ihm in die Galeren / die Cardinäl Julius Medices, Piccolomini, Petrucci, Cortona und Ridolfi, die ihm entgegen kommen waren / ihm die Füß zu küssen / (baciarle i piedi stehet in der Welschen Relation) und ihn zu begleiten.

Den 26. dito kam der Papst mit 18. Galeren auf Civitá Vecchia ; Den 27. diß

kamen

kamen die Cardinäl Colonna und Orsino, überreichten ihm erstlich Briefe vom gantzen Collegio, küsten ihm dann die Füsse/ (wie abermahl im Welschen stehet) und blieb der Papst dieselbige Nacht/ weil die Pest in der Stadt grassirte, in der Galeren.

Den 28. Augusti kam der Papst in einem Schiff (Bragantino) auf dem Fluß/ nach S. Paul vor der Stadt Rom/ dahin kamen viel Cardinäl/ Abgesandte/ Fürsten und viel vom Römischen Volck.

Den 29. dieses Monats legte er in S. Pauli Kirchen den Päpstlichen Habit an/ uñ empfing den Fußkuß (il baccio de' piedi) von allen Cardinäln/ und da er auf dem Haupt-Altar saß/ im Päpstlichen Ornat, küsten sie ihm aufs neue den Fuß/ (di nuouo gli bacciarono il Piede,) desselbigen Tags ritte der Papst mit dem Hut und Stola (con il Capello e Stola) in die Stadt Rom/ durch die Judengassen/ und über dem Platz Campo di Fiore genannt/ in S. Peters Münster/ und da er sich allda an den gewöhnlichē Ort gesetzet hatte/ wurde er abermals von den Cardinäln angebetet/ (riceue di nuouo li Cardinali all' Adoratione)

Den 30. Augusti hielte er im Päpstlichen

Ornat in S. Andreæ Capellen/vor S. Peters Altar Messe/wurde darauf vor S. Peters Kirchen unter dem Portal/oberhalb der Staffeln am gewöhnlichen Ort gekrönet/ und hielt in Papst Innocentii VIII. Saal eine Gastung.

Uber ein Jahr den 5. Augusti An. 1523. begab sich der Papst nach der Haupkirchen S. Maria Maggior das Fest zubegehen/ließ denselben Morgen die Liga und Bündniß/ wider Franckreich publiciren/ darein hatte sich neben den Venedigern/ auch König Heinrich VIII. in Engelland/ König Ludwig in Ungarn/ und alle freye Städte in Welschland begeben/ und wurde zugleich Friederich Gonzaga Hertzog zu Mantua zum Kriegs-General erklärt: Weil nun der Papst wegen des langen Ambts/ und der grossen Hitze ermüdet war/ begabe er sich in die nechste Kirche zu S. Martin in Montibus, desto bequemer zu essen und außzuruhen/ der Cardinal Pompeus Colonna aber hielte den Cardinäln Abgesandten und Fürsten/ein herrliches Mittagmahl. Der Papst bekam ein Fieber/so Anfangs von den Medicis gering geachtet war/ aber es nahm zu/ und wurde tödtlich/

da ers an sich spürete / liesse er sich ins Vatican führen / und die Cardinäl erfordern / befahl ihnen die Römische Kirche und Religion / und machte einen Teutschen Cardinal / den vorgedachten Wilhelm von Enckefort / von Mastrich seinen Datarium, und nach ihm Bischoffen zu Dertusa in Spanien / Cardinal Priestern des Titels S. Johannis & Pauli, den er auch geführet hatte / darauf in wenig Stunden gab er den Geist auf am 14. September Anno 1523. nach dem er Papst gewest 1. Jahr 8. Monat und 6. Tag seines Alters 64. Jahr. Sein Tod machte den Römern grosse Freude und Vergnügung / in dem er jedermann / auch der gantzen Päpstlichen Hofstatt unangenehm war / weil ihm die Hoheit / Pomp und Pracht / den seine nechste Vorfahren geführet hatten / zuwider war. Dann da er einsten frühe in die Päpstliche Capellen zur Meß gieng / fiel das Gestell oder Portal an derselben Thür ein / erschlug etliche Schweitzer von seiner Quardi / und er kam mit grosser Mühe aus der Gefahr / dessen etliche anwesende Prælaten nicht gar froh waren / deren einer sich nicht scheuete / in beysein der Cardinäl / in dem man von dieser Gefahr

des Papstes redete/ dem Glück/ daß es ihn aus dieser Gefahr gerissen/ zu fluchen / und welches noch mehr zu verwundern/ daß diesem Prælaten/ solche lästerliche verfluchte Reden von seinem Cardinal nicht einmahl sind verhoben/ sondern vielmehr belobt und beliebt worden: Also wurde dieser ehrliche fromme Papst/ der zum Regiment in Weltsachen untüchtig geachtet/ verschmähet und verlästert/ und weil er nicht offentliche Tafel/ noch prächtig Hof hielte/ sondern wie eine Geistliche Person / in Gesellschafft eines seiner Vertrauten/ den er wie gemeldet/ vor seinem Absterben/ mit dem Cardinal-Hut begabt / wurde durch böse Leute von ihm außgegeben / daß er nicht allein mit der Astrologia Judiciaria, sondern auch mit der schwartzen Kunst umgangen / welches doch alles falsch und unwarhafft / bezeuget worden.

Pag. 248.

Nach dem ihm nun herzliche und prächtige Exequien gehalten worden / giengen neun und dreissig Cardinäl ins Conclave zur neuen Wahl / darunter waren die Fürnehmsten und des Papstthums tüchtig geachte/ Pompeus Colonna, Alexander Farnesius,

nesius, Julius Medices und Franciottus Ursinus vornemlich aber Colonna und Medices die Berühmtesten / Ansehnlichsten und Vermöglichsten / doch hatte der Medices den grösten Anhang von Cardinäln / wegen des frischen Gedächtniß seines Vettern Papst Leonis X. Pompeus hergegen war hohes Herkommen / wohl befreundet / hochgeachtet / und von Käiser Carln V. wohl gewolt.

Zwischen diesen beeden war grosse Mißhelligkeit / man konte zu keiner Wahl gelangen / wenn ihrer einer einen vorschlug / so schlug der andere denselben aus: Die ältern Cardinäl wolten den Colonna befördern / brachten es einsten dahin / daß ihm nur zwo Stimmen mangelten / die jüngern Cardinäl gaben alle ihre Stimmen dem von Medices, konten aber so viel nicht zusammen bringen / als der Colonna hatte / daher entfiel ihm die Hoffnung / schlug deßwegen Ursinum vor / der des Colonna offentlicher Feind war / und gab vor / er wolte ihn auf alle Weise und Wege auf dem Päpstlichen Stul bringen. Colonna ward darüber bestürtzt / suchte es zu hindern / und ließ sich offentlich

sich vernehmen / er wolte auf einem jeden / wer der auch wäre / ausser diesen / einstimmen. Indessen wurde vor den Cardinal Farnesium gehandelt / weil aber die jüngern Cardinäl dem Medices ihre Stimmen versprochen hatten / und zu halten begehrten / war alles andere umsonst / daher sagten etliche Cardinäl / man solte darzu thun / und einem Papst erwählen / es wäre Zeit / man hätte lang genug verzogen / zu der Christenheit höchstem Nachtheil: Der Cardinal Medices antwortete ihnē / er wäre gantz bereit / so sagte auch Colonna, deßwegen wurde geschlossen / des andern Morgens zur Wahl zu schreiten. Gleich frühe sahe man viel Cardinäl zu des Medices Zellen gehen / und erscholle im gantzen Conclave, der Papst wäre gewählt / wiewol man noch nicht wisse / wer es wäre; Darauf gieng bald Medices aus seiner Zellen / von vielen begleitet / und sagte jetzt gehen wir / einem Papst zu wählen: Als solches dem Cardinal Colonna gesagt wurde / besorgte er die Wahl des Ursini, sonderlich / da er ihn mit dem Cardinal Medices lustig und eilends gehen sahe. Colonna sagte wider sich selbsten /

werde

werde er beharren / den von Medices zuwi-der zu seyn/so möchte er seinen grösten Feind auf dem Päpstlichen Stul erheben / ver-mahnte deßwegen alle Cardinäl / sie solten der Sach ein Ende machen / den Cardinal Medices erwählen. Wiewol nun auch der Cardinal Laurentius Puccius und der Car-dinal Decanus im Vorschlag war/ so schie-ne doch alles vergebens zu seyn / Medices stellete sich nochmahls / als wolte er Ursi-num mit Macht befördern/und brachte da-durch den Cardinal Colonna dahin/ daß er ihm seine Stimme zugeben/ nochmahls willigte / darauf alle ohne Widersprechen dem von Medices die Stimmen gaben/und ihn zum Papst machten / den 19. Novem-ber Anno 1523. nach dem sie zwey Monat und vier Tag im Conclave gewest waren: Es giengen mit ihm alle gewöhnliche Cere-monien vor / und er nennte sich Clemens VIII.

Pag. 251.

Auf dieses Papsts Absterben / giengen die Cardinäl den 11. October An. 1534. ins Conclave, den Cardinal Decanum Alexandrum Farnesium zum Papst zu ma-chen/ der nunmehr viertzig Jahr Cardinal/

in allen

in allen Sachen wohl erfahren in hohen Ansehen / allbereit von 68. Jahren war / und in dem Conclave auf Absterben Leonis X. Anno 1521. dem Päpstlichen Stul gar nahe gewest / wie hievor ermeldet worden / auch im letzten Conclave, so 64. Tag gewähret von ihm gehandelt worden: Er wurde auch erwählt alsbald den ersten Tag / ehe noch das Conclave geschlossen worden / aus Einigkeit und gutem Vernehmen der Partheyen Häupter / in dem der Cardinal Augustin Trivultius von Mailand / so das Haupt der Frantzösischen Faction war / von dem allein Farnesius Hinderniß empfangen konte / (in Hoffnung Farnesius wegen seines hohen Alters nicht lang leben / und er hernach zu höchstem Ansehen kommen solte) sich mit Hypolito Cardinal von Medices und seiner Parthey vereinigte / Farnesium umfienge / und als einem Papst verehrte / unerachtet der Cardinal Johann von Lottringen / und andere seines Anhangs sich vergeblich widersetzten / dann die andern eilten auf Farnesium zu / verehrten ihn als einem Papst / und er nahm den Namen Paulus III. an. Er soll von des verstorbenen Papsts Clementis, letzten Kranckheit an /

vor seinem gewissen Nachfolger gehalten worden seyn / daher sey er zu einen vornehmen Cardinal / der ihn an der Wahl zu hindern / sich unterstanden / und Ubel von ihm geredt habe / in die Zellen gangen / und es ihm so scharff und ernstlich verhebt / daß dieser gantz erschluchst froh gewest / die Gelegenheit zu haben / sich mit ihm zu versöhnen.

Was in den folgenden Conclaven eigentlich vorgangen / aus den Anfangs erwehnten Welschgedruckten Conclaven allhier anzuführen / wäre allzuweitläufftig / deßwegen bey dem / was in Cardinal-Hut erwehnet / bewenden zulassen / dißmahl vor rathsam erachtet wird.

Pag. 326.

In dem Frantzösischen Buch / des Titels: Des Entretiens sur les Vies des Peintres; Gespräche von der vornehmsten Mahler Leben / pag. 258. stehet: Raphael von Urbin der berühmte Mahler / hat die künstliche Galatheam, so zum öfftern in Kupffer gestochen ist / einem Handelsmann von Siena, Augustin Chigi genannt / deme der Ort / da sie noch ist / angehörig gewest / gemacht; Er verfertigte auch den Propheten /

so

so in der Augustiner Kirchen ist / und eben dieser Chigi, hat die schönen Gemähl machen lassen / die in der Kirchen / bey unserer lieben Frauen zum Frieden genannt / zusehen sind. Sein Grabmahl von Metall ohne Schrifft ist in der Kirchen S. Mariæ del Popolo zu Rom / dessen gedenckt Laurentius Schraderus in libro Monumentorum Italiæ also:

AUGUSTINI GUISII.

Insignis & prædivatis Mercatoris. Æneum est absque inscriptione, cum sacello pulcré depicto.

Eben dieser Augustin Chigi, da er den gedachten Raphael von Urbin, das Gemach / so in dem Wein-oder Lustgarten / da die vorbenennte Galathea zusehen / ist / machen lassen / und gesehen / daß er sein Werck nicht fertig machte / in dem er sich beharlich bey einer Buhlschafft oder Liebsten / die er damahls hatte / aufhielte / hat durch Bitten / bey ihm so viel zuwegen gebracht / daß er sie zu sich nahm an den Ort / da er seine Arbeit verfertigte / welches zu wegen brachte / daß er nicht allein seine Arbeit selbigen Orts vollendete / sondern noch etliche Stuck vor sich verfertigte.

Dieser Augustin Chigi war Papst Julii II. vom Geschlecht Rouere, der Anno 1513. gestorben/ Schatz- oder Rentmeister/ (Ærarii reditus Administrator,) und bey demselben in solchen Gnaden/ daß er ihn in sein Geschlecht aufgenommen / und seine Stamm- und Erbwappen von Rouere, den grünen Aichenbaum (Welsch Rouere genannt) im quartirten Wappenschild / neben seines Geschlechtswappen/(sechs Hügel oder Bühel / unten im Grund drey/ dann zwey/ und oben einer/auf einander gesetzt oder einander überhöhend / und über dem Obern mitten ein gelber Stern / in blauer Feldung /) zu führen vergünstiget hat / wie solche Wappen seine Nachkommen biß auf diese Zeit / führen / und Papst Alexander VII. selbsten / wie auch seine Brüder und Nepoten geführet haben.

Vorbemeldte Kirchen S. Mariæ del popolo,(deren Titel der Cardinal Flavius Chisius führet/) ist dieser Zeit schön gezieret mit Chigischen Altärn / und zu Oberst der Kirchen zur Rechten und Lincken mit diesen Schrifften:

Flavius S. R. E. Cardinalis Chisius Alexandri VII. nepos Anno 1658.

Augusti-

Augustinus Chisius Senensis Alexandri VII. nepos Anno 1658.

In der/mit schönen von den beeden berühmten alten Mahlern Michael Angelo Bonarotha und Raphael von Urbin verfertigten Gemählen/ gezierten gantz Marbelsteinen Capellen/ sind an einem Pyramide folgende zwey Epitaphia oder Gedächtniß Schrifften/ zur einen Seiten:

Sigismundo Ghisio : Episcopo Com. á Julio II. P. M. in gentem Rouveream cooptato, Marius et Augustus Chisius posuere P. M. ob: Anno D. MDXXVI.

Auf der andern Seiten:

Augustino Chisio, Senensi, viro Illustri atque magnifico, Sacelli hujus fundatori, qui obiit An. D. MDXX.

Pag. 329.

Dieser Papst Alexander VII. war von Person nicht gar mittelmässiger / ehe kleinerer Statur / und hat gar spät angefangen grau zu werden. Er liesse ihm die Sauber- und Nettigkeit sehr belieben/ so wohl an seiner Person / als in seinen Zimmern und Wohnungen/ dann er kleidete sich statt-

lich/logirte prächtig/ und wandte grossen Kosten auf Gebäue. Wie er dann viel herrliche Gebäu/ in Rom aufgeführt hat/ vornemlich das vortrefliche ansehnlich-herrliche Werck Colonnada genannt/Jonischer Arbeit/ darunter man jetzt in der Procesſion und sonsten/aus dem Päpstlichen Pallast/ um den gantzen Platz herum in S. Peters Kirchen bedeckt gehen kan/ da man vor diesen/ in dergleichen Procesſion, der grossen Hitze/ einfallenden Regen und andern Ungewitter/nicht ohne grosse Beschwerniß/unterworffen gewest/wie aus dem Kupferblat/ so dem Andern Theil des Cardinal-Huts pag. 125. beygefüget/ zusehen ist; und ihme also höchst angelegen seyn lassen/ solche Gedächtnüsse nach sich zu lassen/daß die Nachkommen von ihm möchten zu sagen wissen/ dann er war hohes Sinnes und Geistes/ Verstands und Weltweißheit/ und beflisse sich/ Fried und Ruhe in der Christenheit zuerhalten. Er hat die Jesuiten/ so aus der Herrschafft Venedig gebiete/ auf ewig verwiesen waren/ wieder in Venedig gebracht.

Dieser Papst hat zween Brüder gehabt/ der Aelteste der ihn sehr lieb gehabt/ und in der Jugend viel auf ihn gewendet/ den etliche

liche Augustin / andere Sigmund Chisi nennen / ist des 1651. (ehe dann der Bruder Cardinal worden) zu Siena gestorben / und zween Söhne hinterlassen / der ältere Don Augustin Chisi geborn zu Siena Anno 1630. wurde von offtbesagten Papst Alexandro VII. Anno 1656. erst im andern Jahr seines Papstthums / (dann er länger dann ein gantzes Jahr weder seinen Bruder / Bruders Söhne / noch einigen andern Verwandten / bey sich haben / noch zu Rom wissen wollen / sondern ihnen zu Siena zubleiben geboten /) nach Rom erfordert / des 1658. Jahrs zum Gubernator oder Schloß-Hauptmann der Engelsburg gemacht / ihm eine reiche Princessin Donna Virginia Borghese, des Printzen Pauli Borghese, und Donnæ Olympiæ der Erb-Princessin von Aldobrandini / (der einigen übrigen aus Papst Clementis VIII. Aldobrandinischen Geschlecht / die hernach den Printzen Camillum Pamphilium, Papst Innocentii X. Nepoten oder Bruders Sohn / geehligt / und noch im Leben ist) Tochter / Printz Marc-Antonii Borghese, Hertzogs zu Sulmona (der Papst Pauli V. Nepot und Bruders Johann Baptistæ

Borghesii Sohn gewest/) Enencklein / den 25. April Anno 1659. vermählet / ihme sechszig tausend Spanische Dublon oder Doppien gegeben/ (damit er die Herrschafft Farnese, vom Cardinal dieses Namens / um siebenzig tausend Cronen erkaufft/) ihn zum Fürsten zu Farnese gemacht / und vom Käiser damit/ als einem Reichslehen belehnen lassen / und dieser ist jetziger Zeit / das Haupt des Chigischen Geschlechts. Seinen jüngern Bruder / Sigmunden Chigi geborn Anno 1648. hat der jetzige Papst Clemens IX. seinen Cardinal-Hut/ den er von seines Vatters Brudern dem letzt verstorbenen Papst Alexandro VII. den 7. April Anno 1657. empfangen gehabt/alter Gewonheit nach / (daß ein neuer Papst seinen Cardinals-Hut/ desselben Papsts / der ihn zum Cardinal gemacht / Nepoten oder Verwandten einem / wieder aufzusetzen pflegt) aufgesetzt/und ihn also neben seinem Nepoten / dem Abt Jacobo Rospigliosi, und des Groß-Hertzogs zu Florentz Bruder/ Printz Leopolden von Medices, den 12. Decemb. Anno 1667. zum Cardinal gemacht.

Der Andere auch ältere Bruder Papst Alexan-

Alexandri VII. war der berufſte Don Mario Chigi geborn Anno 1594. den er auch erſt im andern Jahr ſeines Papſtthums Anno 1656. nach Rom kommen laſſen / und ihn zum General der Römiſchen Kirchen gemacht / der ſich aber / wegen ſeines Geitzes / einen übeln Ruff und Namen gemacht / alſo daß ihm nach des Bruders Papſts Alexandri VII. todt Anno 1667. viel Schimpffs und Spotts erwieſen worden / er iſt aber bald / und noch deſſelbigen 1667. Jahrs den 16. November nicht gar 6. Monat nach den Bruder / todes verfahren / davon alſo aus Rom von 19. November geſchrieben worden: Als der Printz Don Mario Chigi vorige Wochen von ſeinen Landgütern von Fornello nach Rom kommen / wurde er von einem ſo hefftigen Fieber überfallen / daß er nach dreyen Tagen / Mittwochs den 16. November um drey Uhr in der Nacht / unvermuthet / und da er eben ſagte / es ſey ihn gar wol / durch einen Zufall tods verblichen: Er hatte vorher gebeichtet / aber die Sacrament der Römiſchen Kirchen nicht empfangen können. Das gemeine Volck hat ihm viel von neuē / Ubel nachgeredt / ſein und ſeines Sohns /

des Cardinals Pallast schändlich beschmi-
tzet / und viel Paßquillen und Lästerschriff-
ten in der Stadt hin und her außgestreuet.
Sein Cörper wurde nicht offentlich gewie-
sen / aus Beysorg / von dem Pöfel ver-
schimpfft zu werden / sondern nach Verord-
nung und eingeführter bißheriger Gewon-
heit Papst Clementis VIII. heimlich in der
Stille begraben; dann vorher war der Ge-
brauch / wann der Päpste Brüder mit todt
abgiengen / daß sich bey dero Leichbegäng-
niß / alle Cardinäl desselben Papsts (wenn
er gleich schon todt war) einfunden / weil es
aber erwehnten Papst Clemens VIII. un-
ziemlich dauchte / daß die Cardinäl welt-
lichen Begräbnüssen beywohneten / hat er
verordnet / daß sie in der Stille und in Ge-
heim zur Erden bestatttet werden solten.

Die Ursach seines Todes / soll daher rüh-
ren / daß er den Baccaner See (il lago di
Baccano) mit Ableitung des Wassers /
durchgräben / anderwärts etliche Fischwey-
her zumachen / ableiten / den Erdboden tru-
cken und fruchtbar machen lassen / davon
bey achtzehen Personen / durch verunreinig-
ten Lufft / von empfangen bösen Dämpffen
des faulen Gewässers / erkrancket seyn.

Sein

Sein Sohn der Cardinal / ist auch davon erkranckt / und vor verlohren geschätzet worden/weil er aber nicht beharrlich der Orten gewest / sondern ab- und zugereist / hatte ihn der böse Lufft nicht so hart eingenommen / gleichwol aber war es mit ihm schier zu den letzten Zügen kommen / doch hat die Jugend alles übertragen. Die Cardinäl Papst Alexandri VII. (seines Vatters Brudern) Creaturen / sind ihm beharrlich beygestanden / und gar den Berathschlagungen der Aertzte beygewohnet : Des jetzigen Papsts Bruder der Baley Camillo Rospigliosi und seiner Söhne einer/ haben ihn heimlich ohne fiocchi oder Dollen an den Wägen-Pferden / in währender seiner Kranckheit besucht. Des Cardinals Mutter/ und D. Marii Gemählin/Donna Berenice des auch edlen Geschlechts Ciaja zu Siena, die er Anno 1626. geehligt / ist zur selbigen Zeit auch kranck gewest / deßwegen man ihr den Tod ihres Eheherrn verhalten : Sie hat die Sacrament der Römischen Kirchen empfangen/ist darauf auch gestorben / und zu ihren Ehegemahl begraben worden.

Dem besagten Cardinal/sind die Todes-

fäll seiner Eltern / durch etliche Cardinäl Alexandrinische Creaturen / und andere Befreundte / als es mit ihm etwas besser worden war / angezeiget worden. Wenn er auch gestorben wäre / hätten nicht viel darnach / viel Bischoffe seine Pfründner / sein Vetter Don Augustin, der von ihm viel ererbet hätte / und die Creaturen seiner Parthey / die sich anders gewendet hättẽ gefragt.

Dieser Cardinal Flavius Chisi geboren Anno 1631. hat zu Siena studirt / alle gradus Doctoratus angenommen / und so bald seines Vatters Bruder der Cardinal Fabius Chisi Anno 1655. Papst worden / den Geistlichen Stand angetreten / des nechsten 1656. Jahrs die Abtey S. Firmian bekommen / darauf von offtermeldtem Papst Alexandro VII. zum Referendario beeder Signaturen / und darauf zum Cardinal Priester des Titels S. Mariæ del Popolo, neben fünff andern in der ersten Promotion dieses Papsts den 9. April Anno 1657. creirt, und regierender Cardinal Nepot und Patron / worden / folgends auch Legat zu Avignon, wie er auch Legat in Franckreich Anno 1664. gewest.

Offtbenannter Papst Alexander VII.

hat

hat auch zwey Schwester Söhne gehabt Antonium Bicchi, Bischoffen zu Osimo, den er neben seinen Beichtvatter / den Jesuit Sforza Palavicini, den 10. Novemb. Anno 1659. zum Cardinal gemacht: und dessen Bruder den Prior Bicchi Maltheser Ritter Ordens / den er zum General Leutenant über die Päpstlichen Galleren gemacht.

Pag. 370.

Dieser neue Papst wurde erwählt/wie gesagt / den 20. Junii am Tage S. Sylverii, der auf Absterben des 58. Römischen Papsts Agapiti, ums Jahr nach Christi Geburt 535. auf den Päpstlichen Stul gelanget war. Papst Agapitus war von Theodato der Gothen Könige / zu Käiser Justiniano nach Constantinopel gesandt / ihn mit dem Käiser zuversöhnen / welcher sehr auf ihn erzörnet war / weil er Amalasiunta, Athalarici Mutter / erstlich in die Insel des Bolsenischen See / unfern von Rom / verwiesen / und hernach gar ums Leben bringen lassen. Es war aber dieses Weib / der Griechischen und Lateinischen auch andere Sprachen so erfahren / daß sie mit jedermann selbiger Zeit Sprach hal-

ten und disputirn, ja mit allen frembden Völckern / so damahls des Römischen Reichs Feinde waren / und solches beschädigten / ohne Dollmetsch reden und handeln konte / deßwegen hatte der Käiser an ihrem Todt mißfallen / und bedrohete Theodatum zubekriegen. Als Papst Agapitus nach Constantinopel kommen / wurde er vom Käiser gar ehrlich empfangen / und versöhnte Theodatum bey demselben. Der Käiser aber begehrte von ihm / er wolte den Eutichianischen Schwarm und Meinung gut heissen und bestättigen / und da er sich weigerte / bedrohete er ihn / darauf sagte Agapitus: Ich bin kommen Justinianum, als einen Christlichen Fürsten zubesuchen / und nun finde ich an ihm Diocletianum den Feind und Verfolger der Chatolischen. Diese freye Rede hat Justinianum dermassen bewegt / daß er widerruffen / sich zur Chatolischen Religion bekant / den Bischoff zu Constantinopel Anthemium, der des Eutichii Irrthum vertheidiget hat / fortgeschafft / und einen andern Chatolischen Menna genannt / an dessen Stelle verordnet / welchen Papst Agapitus geweyhet / aber bald darauf gestorben / sein Leichnam in ei-

in einem bleihernen Sarch gelegt / ist nach Rom gebracht / und in S. Peters Kirchen begraben worden / nach dem er nur 11. Monat und 19. Tag Papst gewest. Sein Nachfolger am Papstthum war vorbemeldter Silverius, der wider des Käisers Willen / vom Käiser Theodato auf den Päpstlichen Stul erhebt worden / den ließ Theodora Käisers Justiniani Gemählin / so dem abgesetzten Bischoff Anthemio wohl wolte / ersuchen / daß er Anthemium wieder in sein Bistthum einsetzen wolte / und da er nicht wolte / thät sie bedrohen: So wolte der Käiser Amalasiuntæ Todt rächen / schickte deßwegen Bellisarium mit einem Kriegs-Heer in Welschland wider die Gothen / der nahm Rom ein / zwang auf Befelch der Käiserin Theodoræ, Silverium, das er vom Papstthum abstehen / und eine Münchskutten anlegen muste / ja er wurde gar ins Elend verwiesen / in die Insel Ponza, da er sein Leben / als ein Märterer / endete. Diesem nach / zu Folge seines alten Vorfahrers S. Silverii, will der jetzige Papst Clemens IX. seines nechsten Vorfahren / Papst Alexandri VII. Schluß / in dem er die Landschafft und Hertzogthum Castro der Rö-

mischen Kirchen und Päpstlichem Stul einverleibt/ nicht aufheben/ noch solch Land/ darum Franckreich starck anhalten thut/ dem Hertzog zu Parma wieder einraumen/ hat deßwegen auf neue Müntze prägen lassen/ auf der einen Seiten sein Bildniß/ auf der andern seine Wappen mit dieser Umbschrifft: Constantiam Silverii imitatus. Damit anzudeuten/ er wolle Silverii Beständigkeit nachfolgen/ und wie derselbige ehe das Leben lassen und sterben/ als daß er seines Vorfahren Statut und Satzung widerruffen/ und aufheben solte. Die Frantzosen sagten darauf/ ihr König würde den Degen wider die Römische Kirche nicht zucken/ vornemlich/ da er noch in einem Krieg begriffen wäre/ der ihm grössern Nutzen brächte/ sondern möchte dem Hertzogen von Parma mit Avignon belehnen.

Des Papsts Bruder nicht Ubaldo, sondern allein Camillo, ins gemein der Bailly Rospigliosi genannt/ hat das Generalat der Römischen Kirchen angenommen/ und ehe er selbsten nach Rom kommen/ hat solch Ambt an seiner statt versehē/ sein Sohn der Maltheser Ritter Vincentz Rospigliosi, welchem der Papst das Generalat über die

Päpst-

CLEMENS IX PONT MAX. Aº. MDCLXVII.
CONSTANTIAM SIL VERII IMITATUS.

p. 208.

Päpstlichen Galleren verliehen hat / der in solcher Qualität / im Frühling Monats May des 1668. Jahrs / nach dem er sich mit aller Nothdurfft/vornemlich mit stattlichen Libereyen außgerüstet/mit den Päpstlichen Galleren außgeloffen / sich mit der Venedischen Schiff-Armee zu conjungirn, und der Türckischen-Macht Widerstand zu thun: Als er nach Neapolis kommen / ist er von demselbigen Vice-Ré stattlich empfangen und herzlich tractirt worden. Sein General Leutenant / über die Päpstlichen Galleren ist der Ritter Nicolaó Banchieri, der seine Schwester Chatarina Rospigliosi zur Ehe / und mit ihr Kinder hat. Der Papst hat von freyen Stücken den Dominicaner P. Ottomannum, des jetzigen Türckischen Sultans Brudern/mit diesen Galleren fortgeschickt / und ihm ein Breve oder Macht-Brief mit geben / darinn Freyheit ertheilt/ sich nach Belieben zukleiden / auch gar auf Türckische Manier / zu was Ende es aber der Papst gethan / ist nicht wissend. Don Thomas Rospigliosi Ritter Sanct Stephans-Orden ist Castellan od' Schloß-Hauptmann der Engelsburg worden. Besagter des Papsts Bruder ist endlich auch

nach

nach Rom kommen/sambt seiner Gemåhlin Donna Lucretia Cellezi, die stetigs übel auf und Bettrüstig ist/ und noch zweyen andern Söhnen/ und zweyen verheyrathen Töchtern/ besagter Donna Catharina Nicolai Banchieri Gemåhlin / die eine solche vortreffliche / geschickte / höfliche und abgerichte Dama ist / daß sich das Römische Frauenzimmer ihrer nicht gnug verwundern kan/ sie ist schwanger ankommen/ und hat ein Töchterlein mitgebracht. Ihre Schwester ist verheyrathet / mit dem Ritter Panciottici. Ihre beede Brüder/ so auch mit nach Rom kommen/sind Don Johann Baptista Rospigliosi, den der Papst zum General über seine Leibguardi gemacht hat / und Don Felix Rospigliosi, Geistliches Stands ein Abt: hat also offtbesagter des Papsts Bruder Don Camillo in allen fünff Söhne / der älteste Jacob Rospigliosi ein Abt und Protonotarius Apostolicus ist Inter Nuncius in Flandern zu Brüssel gewest/ als sein Vetter Papst worden / der ihn alsbald/ als seinen Legaten zum König in Franckreich gesandt / wegen der Friedens-Tractaten zwischen beeden Cronen Franckreich und Spanien/von dar ist er auf Rom

zu ge-

zu gereist/ aber in Savoyen ein Unglück gehabt/ durch einen Fall mit dem Calesch/ daß er eine geraume Zeit lagerhafft und kranck gewest/biß er wieder genesen und erst Sambstags den 10. Decemb. des 1667. Jahrs zu Rom ankommen / und mit grossen Freuden vom Papst / Eltern und Geschwistern empfangen worden.

Montags den 12. December hielte der Papst ein Consistorium, und zu Ende desselben hat er die bey angetrettenem seinem Papstthum erledigte drey Cardinals-Stellen/ nemlich der hievor am 339. und 340. Blat gedachten / in währenden Conclave verstorbenen beeden Cardinäl Sforza Pallavicini und Volumii Bandinelli, und seine eigene / ersetzt / und drey neue Cardinäl benennt / nemlich erstbesagten seinen Vetter und Bruders-Sohn Jacobum Rospigliosi zum regierenden Cardinal Nepoten und Patron / (Cardinale Nipote Regnante e Patron) den hievor gedachten Sigismundum Chigi, des letztverstorbenen Papsts Alexandri VII. Bruders-Sohn / dem er wie vor erwehnet/altem Herkommen nach/ seinen Cardinal-Hut / den er vom Papst Alexandro VII. empfangen/aufgesetzt hat/

und

und Printz Leopolden von Medices, des Groß-Hertzogs zu Florentz Brudern. Die zween ersten sind alsobalden zum Fußküssen zugelassen worden / und hat ihnen darauf der Papst die Cardinals-Baret aufgesetzt / das dritte Baret / wurde auf anhalten des vordersten Cardinals Decani, Francisci Barberini, durch den Abten Vaini Päpstlichen Cämmerer / nach Florentz gesandt. Der neue Cardinal Rospiglosi, hat den andern neuen Cardinal Chigi in seinen Zimmern bey sich im Päpstlichen Pallast behalten / und ihm Mittwochs den 14. Decemb. auf Verordnung des Papsts zu den vier Zeiten (per li 4. tempi) ein Becken voll Oestrien / (un Bacile d' Ostreghe) verehren lassen / darunter ein Päpstliche Bullen und Frey-Brief gelegen / darinn er ihn begnadet / daß er das Ambt des Päpstlichen oder Apostolischen Secretarii, so Jährlich zwey und zwantzig tausend Cronen einträgt / er besasse / und wegen des Cardinalats hätte abtreten und fahren lassen sollen / behalten möge / damit er den Kosten des neuen Cardinalat-Stands desto besser tragen könne. Das gemeine Volck / wegen des unsäglichen Hasses wider das Haus und Geschlecht

schlecht Chigi, hat wegen dieser Beförderung Sigismundi Chigi zum Cardinalat/ viel böser Reden außgestossen/und dem Chigischen Pallästen allerley Schimpff und Unehr von neuen angeschmitzet.

Donnerstags den 22. Decemb. hat der Papst ein offentlich Consistorium gehalten/ darinnen den besagten beeden neuen Cardinäln Rospigliosi und Chigi die rothen Cardinäls-Hüte aufgesetzt/und sie bey einer herzlichen Mahlzeit behalten.

Der Cardinal Antonius Barberini der Römischen Kirchen Oberster Cämmerer/ hat dem neuen Cardinal Nepote und Patron/ eine herzliche Carossen verehrt/ die Præfectura della Signatura di Gratia die Ertzpriesterschafft (l'Arcipretato) zu S. Maria Maggior, und die Abtey zu S. Lorentzen abgetreten/ er hat aber dieses nicht annehmen wollen. Der Printz von Borghese hat ihm verehrt/ ein (una Guantiera d' oro) mit zweyen grossen Bezuarsteinen/ gantz mit Diamanten versetzt/deme der Cardinal hergegen den schönsten Zug Pferd/ den er im Stall gehabt/ geschencket hat.

Der Balay Camillo Rospigliosi des Papsts Bruder/ der Römischen Kirchen General,

General, gibt alle Briefe Bitt- und Schrifften wieder zuruck / darinnen ihm der Titel oder Prædicat Don oder Fürst gegeben wird/ dann er will durchaus keinen solchen Titel annehmen noch gestatten / weder vor sich/ noch vor seine Söhne / und hat es außdrücklich verboten/auch seiner gantzen Hofstatt/ dann er lässt nicht zu/daß ihm ein anderer Titel gegeben werde/ als Herr. Dann der Papst will nicht/ das sein Geschlecht (wie anderer Päpste seiner Vorfahren/) Fürsten-Stand führen oder haben / sondern im Adel-Stand bleiben/ und nach seinem Todt wieder ins Vatterland nach Pistoja kehren solle.

Der neue vorerwehnte dritte Cardinal Leopold von Medices, nach dem er vom Cardinal Antonio Barberino zu Monte-Rosi, und vom Cardinal Chigi zu Barcano stattlich empfangen/und herrlich tractirt worden / ist zu Rom Montags den 12. Mertzen Anno 1668. in des regierenden Cardinal-Nepote Rospigliosi Carossen / mit dem Königlichen Spanischen Gesandten / F. Vincenzo und Tomaso Rospigliosi des Cardinals Brüdern/die ihn zu empfangen entgegen kommen waren/ und von an-

dern Römischen Fürsten und Herrn/biß in hundert Gutschen zu 6. Pferden starck/ begleitet/ eingezogen/ der erstbesagte regierende Cardinal / ist ihm entgegen kommen / und ihn alsobalden zum Papst / die Füß zuküssen/ eingeführet/von demselben er drey Tag hernach/ Donnerstags den 15. Mertzen nach gehaltener gebräuchlicher Cavalcata oder Außreiten / den Cardinal-Hut im öffentlichen Consistorio empfangen / und darauf / bey des Papsts Befreunden und den Cardinäln / die gewöhnliche Visiten/ und Besuchungen abzulegen angefangen/ dann er bald wieder nach Florentz zukehren gesonnen war. Weil er den Titel Eminentz hoch hält / will er den Titel Altezza oder Hochheit nicht annehmen / jedoch gibt ihm solchen der Königliche Hispanische Gesandte/ als einem aus Oesterreichischen Geblüt gebornem Fürsten. Hingegen/weil der Cardinal Rospigliosi dem Hertzogen in Savoyen den Titel Königliche Hoheit (di Altezza Royale) gibt/ scheinet/ das Collegium der Cardinäl dörffte es auch / diesen Titel betreffend/ bey dem Alten bleiben lassen / weil auch Papst Pius V. da er Hertzog Cosmum Medices zu Florentz/ Anno 1570.

zum

zum Großhertzogen in Hetrurien gemacht/ außdrücklich gemeldet / daß es dem Hertzogen in Savoyen zu keinem Nachtheil gereichen solte.

Nach dem nun dieser Cardinal über zwey Monat lang zu Rom gewest / ihme grosse Ehre erwiesen / stattlich gastirt / vornemlich von der Princessin von Borghese banquetirt worden / ist er wieder nach Florentz gereiset.

Ob nun wol der jetzige Papst/ die drey Cardinals-Stellen / so bey Antretung seiner Regierung erledigt gewest/wieder ersetzt hat/ wie hievor gesagt worden/ so sind doch dieses erste Jahr seines Papstthums andere Cardinals-Stellen / ledig worden / die der Papst der Zeit noch nicht wieder ersetzet hat/und sind die in diesem Jahr verstorbene Cardinäl/ folgende / als:

1. Stephanus Durazzo ein Edler Genueser / Ertzbischoff daselbst / Cardinal-Priester des Titels S. Laurentii in Pane et Perna, vom Papst Urbano VIII. den 28. November Anno 1633. creirt, war ins 34. Jahr Cardinal / und hat drey Päpste erwählen helffen / Innocentium X. Alexandrum VII. und den jetzigen Clementem

VIII.

VIII. war von der Faction, die fliegende Rotte genannt il Squadron volante, starb den 8. Julii 1667. Jahrs/und ward durch ihn damahls die vierdte Stell im Cardinal Collegio erledigt.

2. Eduardus oder Odoardo Vecchiarelli von Rieti gewester Cammer Auditor, ward neben Volumio Bandinelli und Jacobo Franzoni von Genua dem Schatzmeister / vom Papst Alexandro VII. zum Cardinalat bestimmt/(da er die beede Cardinål Hieronimum Farnesium und Scipionem von Elci publicirt hat) den 29. April Anno 1658. aber vorbehalten (riservati in pettore) biß auf den 5. April Anno 1660. da er neben andern sieben creirt worden zum Cardinal-Priester. Er ist im Monat Julii selbigen 1667. Jahrs seines Alters 54. Jahr alt / tods verfahren/ und durch seinen Tod damahls die fünffte Cardinals-Stelle erledigt worden; Er hat vier Brüder zu Erben hinterlassen.

3. Ernestus Adalbertus der Heiligen Römischen Kirchen des Titels S. Laurentii in Lucina, der erste und vorderste unter den Cardinål-Priestern / Cardinal von Harrach / Ertzbischoff zu Prag / Bischoff zu

Trient / des Heiligen Apostolischen Stuls zu Rom erborner Legat / des löblichen Königreichs Böhmen Primas, Römischer Käiserlichen Majestät würcklicher geheimer Rath / und dero Königlichen Erblanden Comprotector, des Creutzes Ordens mit dem rothen Stern / durch Böheim / Mähren / Schlesien und Polen General Oberster Magister oder Großmeister / und der löblichen Pragerischen Carolo-Ferdinandeischen Universität Cancellarius perpetuus, &c. ward geborn den 4. November am Tag des H. Bischoffs und Cardinals Caroli Borromæi Anno 1598. sein Herr Vatter ist gewest / der Hoch- und Wohlgeborne Herr / Herr Carl Graf von Harrach zu Rorau / Ritter des güldenen Flusses / Erbland Stallmeister in Oesterreich ob- und unter der Ens / Röm: Käiserl. Majestät Ferdinandi II. gewester geheimer Rath / Cämmerer und Hofmarschall / aus dem Uhralten Herren-Geschlecht von Harrach / so von Anno 1165. auf den Turniern bekant gewest / und Anno 1289. durch Herrn Pribislaum von Harrach aus Böhmen in Oesterreich versetzt / und fortgepflantzt worden; Die Frau Mutter war Frau Maria

Elis-

Elisebeth / Freyin von Schrattenbach. Er hat zu Rom im Teutschen Collegio sein Studium Philosophiæ und Theologiæ vollendet / und nach empfangener Priester-Weyhe / am Päpstlichen Hofe Gregorii XV. als Päpstlicher geheimer Cämmerer / Anno 1622. sich ein Zeitlang aufgehalten; Da nun der Ertzbischoffliche Stul zu Prag / durch Absterben des Ertzbischoffs Johannis Lohelii ledig worden / ist er zu solcher Würde postulirt, bestettigt / und ihm vom Papst Urbano VIII. der Ertzbischoffliche Hut aufgesetzt worden Anno 1623. Folgends ist er vom erstbenennten Papst den 19. Jenner Anno 1626. neben eilff andern zum Cardinal-Priester des Titels S. Praxedis creirt, und Anno 1637. von der Röm. Käiserl. Majest. Ferdinando III. als Käiserlicher Gesandter zu besagtem Papst Urbano VIII. geschickt worden. An. 1648. hat er die Käiserliche Princessin uñ Ertzhertzogin Maria, jetzige verwittibte Königin in Hispanien / von Wien / an die Grentzen Welschlands begleitet / und Anno 1666. die Spanische Infantin Margaretha / jetzige Römische Käiserin / von den Welschen Grentzen biß nach Wien geführet. Er ist zu ver-

 schiedenen

schiedenen Zeiten / bey dreyen Päpstlichen Erwählungen zu Rom im Conclave gewest / als An. 1644. auf Absterben Papsts Urbani VIII. da er Innocentium X. und auf dieses Ableiben Anno 1654. wie er Alexandrum VII. wie auch Anno 1667. als er den jetzigen Papst Clementem IX. erwählen helffen / nach welcher Wahl er sich noch eine Zeitlang zu Rom aufgehalten / auf der wieder, heraus Reise aber zu Wien den 25. October um 9. Uhr Vormittag an einem hitzigen Fieber todes verblichen / und daselbsten zur Erden bestattet worden / seines Alters 69. Jahr weniger zehen Tag / als er in das 41. Jahr der Römischen Kirchen Cardinal / 44. Jahr Ertzbischoff zu Prag / aber nur ein Jahr Bischoff zu Trient gewest / ihme ist im Ertzbisthum zu Prag gefolget Herr Albrecht von Kollobrat / altes Böhmisches Herrn Geschlechts / der aber dieses 1668. Jahr wieder todes verfahren.

Im Stifft Trient ist zum Bischoffe an seine Stell erwählt worden im Jenner Anno 1668. Herr Sigmund Alphonsus Graf von Thun (altes Herrn Geschlechts in Tyrol) Bischoff zu Brixen.

4. Johann Baptista Palotta ein Römer oder Märcker von Piceno, des alten Edlen und zu Bolognien Rathfehigen Geschlechts Palotta, aus welchem gewest ist Gabriel Paleottus, Alexandri eines Rathherrn zu Bolognien Sohn/ geborn den 22. Octob. Anno 1522. der Römischen Kirchen Cardinal-Priester des Titels S. S. Nerei et Achilei, (wie auch Bischoff zu Bolognien) vom Papst Pio IV. An. 1565. den 12. Mertzen aus einem Auditor di Rota, neben Hugone Boncompagno auch von Bolognien/ der hernach Anno 1572. Papst worden / und diesen Cardinal Gabriel Palotta und Bischoffen zu Bolognien/ zum ersten Ertzbischoffen zu Bolognien gemacht Anno 1582. nach dessen Tod / auch seines Bruders Sohn Alphonsus Paleottus, Ertzbischoff zu Bolognien worden / und auf dieses Absterben / Alexander Ludovisius, der Römischen Kirchen Cardinal Anno 1616. und Papst zu Rom Anno 1621. 9. Februarii Gregorius XV. dieses Namens.

Vorermeldter Johann Baptista Palotta, nun damahls Ertzbischoff zu Thessalonien und Päpstischer Nuncius am Käiser-

lichen Hofe/ward von Papst Urbano VIII. den 19. November Anno 1619. neben zehen andern zum Priester-Cardinal des Titels S. Silvestri creirt, hatte hernach den Titel S. Petri in Vincula, war in dreyen Conclaven zu Rom/ und halff die folgenden drey Päpste/ gleich wie der vorbesagte Cardinal von Harrach/ erwählen/ und starb bald nach demselben/ damahls Cardinal Bischoff zu Toscolo oder Frescati, zu Rom/ Sonntags den 21. Jenner dieses 1668. Jahrs/ seines Alters 75. Jahr/ und im 38. des Cardinalats. Er verließ durch Testament eine Erbschafft von zwey hundert tausend Cronen/ seinen Nepoten oder Pronipoten/ Schwester Sohn oder Enencklein/ Marg- oder Grafen Caspar Grassi zu Bolognien/ mit diesem Beding/ daß er den Geschlechts Namen Grassi und die Stammwappen gäntzlich fahren lassen/ hergegen den Namen Palotta und dieses Geschlechts Wappen annehmen/ und seine eigene Erbwappen auch nicht in Quartirten Schild führen solte.

Durch seinen Tod/ ist die vierdte Stelle im Cardinal Collegio (dann der Papst hat seither des Cardinals von Harrach tod/

wie

wie vorgesagt / drey Cardinals Stellen mit den vorbenennten ersetzt) erledigt / wie auch das Bisstthum Frescati, und Protectorium, des Augustiner Ordens / des Collegii S. Bonaventnræ, der Casa Santa di Loreto zu Rom / der Clericorum Regularium zu Bolognien / und andere Pfrůnde / Einkommen und Pensionen. Sein Cörper wurde in die Kirchen des Heiligen Geistes in Saxia, da ihm in beysein vieler Cardinål ansehnliche Begångniß gehalten worden / Mittwochs den 24. Jenner pråchtig zur Erden bestattet: Er wird auch in dieser Kirchen ein Jahr lang verbleiben / hernach in sein Vatterland die Anconitanische Marck nach Carderola ůberbracht werden. Seinem Nipoten oder Vettern einem vom Geschlecht Palotta hat der Papst die Abtey S. Ginesii, (darum er vom Cardinal vor seinen Absterben war ersucht worden) verliehen.

5. Hieronimus Farnese ein Römer / Papst Alexandri VI. gewester Hofmeister / und von ihm den 9. April Anno 1657. neben Scipione von Elci von Siena, zum Cardinal-Priester creirt, wie von ihm hievor im 20. Capitel am 342. und folgenden Blåttern gesagt worden / ist im Hornung

dieses

dieses 1668. Jahrs/ erkranckt/ nach dem er ein gewisses Wasser (l' acqua del Tertuccio) gebraucht/ so ihm den Magen erkält/ und die Sacrament des Römischen Kirchen empfangen/ darauf Sambstags in der Nacht den 18. Februarii den Geist aufgeben/ seines Alters 69. Jahr/ und zehen seines Cardinalats. Er hat im Testament seinen Nipoten oder Schwester Sohn Herrn Abritium von Neapolis zum Erben gelassen/ der Abnutzung seiner Verlassenschafft/ so auf viertzig tausend Cronen belaufft/ also daß derselbe nach seinem Tod/ mit dem dritten Theil disponirn, schalten und walten möge/ die andern zwey Drittel aber auf die Grafen Rangone zu Modena, und Sisa zu Parma fallen und kommen sollen: Er hat auch viel Geistliche und andere Legat gemacht/ darunter zwey tausend Cronen/ so der Cardinal Chigi unter sein Haußgesind außtheilen solle.

Er hat jederzeit einen guten Namen und Ruhm gehabt/ eines aufrichtigen dapffern Gemüths/ wiewol ein wenig nachtheilich und verkleinerlich geschienen/ da offenbahr worden/ als ob er vor etlichen Jahren/ dem Printzen Augustin Chigi seinen Theil an

120. tausend Cronen / auf der Herr-oder Landschafft Farnese geschenckt hatte / und etliche vorgeben / er thue es aus Großmuth- uñ Freygebigkeit / andere aber in Hoffnung / vermittelst der Chigi zum Papstthum zugelangen / diese aber hätten gleichwol nicht getrauet / sondern gezweiffelt / ob er ihnen diesen Farnesischen Staat habe verkauffen können / und aus Argwohn / es möchte vielleicht ein Fidei Comiss oder Vorschickung seyn / hätten sie ihm den meisten Theil wieder eingeraumt.

Durch sein Absterben ist die fünffte Cardinals-Stelle ledig worden / wie auch der Titel S. Agnetis, und ein Platz in verschiedenen Versamlungen / neben etlichen Prior- und Abteyen / sambt der Protection über die Cappuciner und ihren Orden / welche dem Cardinal Bonelli, einem aus der so genannten fliegenden Rott / (Squadrone volante) des Cardinals Imperiale Vertrauten / verliehen und gegeben worden. Man hat mit Verlangen erwarten / wie der Hertzog von Parma seine Disposition aufnehmen werde / vornemblich das Haus und Garten am Monte-Aureo betreffend / so er den Cardinäln Sforza, Borromeo, und Savelli gelassen /

sen/und daß diese Macht haben sollen/solche einem andern zulassen / und hernach soll es erst auf den Hertzogen von Parma kommen/ wie auch wegen dessen / was der Cardinal mit den vorbesagten Farnesischen Staat beschlossen hat.

Es gab Ursach zu reden / in dem man in acht genommen/daß der Papst gar freundlich/ höflich/großmüthig und danckbar sich gegen jederman erweiset / fast allen seinen Leib Medicum schicket / und nach ihren Zustand fragen lässt / diesem Cardinal aber in seiner Kranckheit / die Gnade / daß er dem Cardinal Savelli die Abthey zu Ravenna abtreten möge / versagt / auch niemahls einigen seiner Leute / ihn zubesuchen geschickt/ so vielleicht wegen der Concurrentz bey der letzten Wahl zum Papstthum / da er sein Gegenpart gewest / herkommen mag; wie ihn dann auch die Cardinäl Imperiale, Nini und Ottoboni nicht haben besuchen lassen/ der erste um der bewusten Feindschafft willen/da er im Gubernament zu Rom sein Nachfolger gewest/ihm viel schlechte Dienst bey Papst Innocentio X. bewiesen / so wol in der Sache mit Mascambruno, der wegen Untreu hingerichtet worden/als andern: die übri-

übrigen zween nach Hofs Art und Weise.

Weil die von diesem Cardinal Farnese, dem Printzen Augustin Chigi geschehene Donation aufgehebt worden / hat der Hertzog von Parma den Posses des Hauses zu Fonicolo (del Casino di Fonicolo) eingenommen / und meint man / er werde es dem Cardinal von Este auf sein Lebtage lassen.

6. Guidobaldus Graf von Thun / uhraltes Herrn- und anjetzo Grafen-Geschlechts in Tyrol / dessen allbereit länger dann vor sechs hundert Jahren / nemblich an Alberto oder Albertino von Thun Anno 1050. gedacht wird / und daß es vor vierdthalb hundert Jahren neben dem Geschlecht von Firmian, S. Vigilium in Tyrol begleitet hat / und von ihm mit Lehengütern versehen und begabet worden. So hat dieses Geschlecht das Erbschencken-Ambt / in den beeden Bisthumen Trient und Brixen / und sind aus denselben viel dapfere Leute im Geist- und Weltlichen Stand entsprossen. Der Herr Vatter war Graf Johann Sigmund von Thun Käiser Ferdinandi III. Hofmarschall &c. der Anno 1650. gestorben / ein Sohn Johann Cypriani Freyherrn von Thun / und Annæ Mariæ Freyen von Prösing / die Frau Mutter aber Barbara / Johann Arbogast Freyherrn von Thun / und Judith Gräfin von Arch Tochter. Graf Johann Sigmund / hat nach Abgang der ersten Gemahlin / noch zweymahl geehligt / erstlich Margareth Gräfin von Wolckenstein Trostburg / und letzlich Margaretha Anna / Graf Ernsten zu Oettingen

gen Wallerstein und Chatarinæ Gräfin von Helffenstein Tochter/ welche annoch im Leben / und er hat von allen dreyen Gemählinnen/Söhne hinterlassen / darunter Graf Wentzel von Thun/ jetziger Bischoff zu Passau / aus der andern Ehe geboren. Graf Guidobaldus hat sich in Geistlichen Stand begeben / ist Domherr zu Saltzburg worden/ hernach Domdechant/und endlich auf Absterben Ertzbischoff Pariß zu Saltzburg/ gebornen Grafens zu Ladron / zum Ertzbischoff zu Saltzburg erwählt worden Anno 1656.

Er wurde Anno 1666. von Käiserlichen Majestät zum General Commissario und Gevollmächtigten / auf dem Reichs-Tag zu Regensurg verordnet / deme er höchstlöblich und ansehnlich / wie männiglich wissend ist / vorgestanden / und in solcher Zeit auf Absterben Graf Adam Lorentzen von Torring zum Stein und Portenstein. Bischoffs zu Regenspurg/an dessen Stell zum Bischoffe erwählt worden den 8. October Anno 1666. wie auch vom Papst Alexandro VII. Anno 1667. den 7. Mertzen / zu der Römischen Kirchen Cardinal Priester creirt worden. Er ist aber / uneracht darauf erstbenennter Papst Alexander VII. bald den 22. May tods verfahren / zur neuen Wahl des jetzigen Papst Clementis IX. nicht nach Rom kommen/ also auch den Cardinals-Hut / und gewöhnlichen Kirchen Titel nicht bekommen / sondern den 21. May Alten und 1. Junii Neuen Calender dieses 1668. Jahrs / da er den Cardinals-Stand nicht viel über ein Jahr gehabt/ sein Leben gebracht zum seligen

ENDE.

KGL. KREISBIBLIOTHEK IN AUGSBURG

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kirchmair von Reichwitz, Karl

Ersetzung Des Cardinal-Huts Ersten Theils

S.l. 1667

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- KR 141 -1#(Anhang
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11255395-8